



UkrainianAgribusinessClub

Doing Agribusiness in Ukraine

2013

Deutschsprachige Ausgabe





Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Die Agrarwirtschaft wird nicht umsonst als Rückgrat des Landes bezeichnet, denn zusammen mit den anderen Sektoren bildet sie die Grundlage der Existenz unseres Staates und des Wohlergehens seiner Bürger.

Die Agrarwirtschaft wird zu einem immer wichtigeren Thema. Sie befindet sich ganz oben auf der öffentlichen Agenda, denn sie ist in der Ukraine einer der wichtigsten Wirtschaftszweige, welcher Stabilität und Vertrauen in die Zukunft unseres Landes gewährleisten wird.

Nichtsdestotrotz, um gute Ergebnisse zu erzielen, ist eine gut durchdachte und genaue Agrarpolitik notwendig. Es muss angemerkt werden, dass in dieser Hinsicht viel getan wurde, sei es bezüglich der staatlichen Unterstützung des Agrarsektors oder des attraktiven Besteuerungssystems, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Gleichzeitig gibt es eine Reihe von Fragen zum Thema Agrarsektor, die im Jahr 2013 weiterhin aktuell sind.

Dazu zählen das Bodenpachtsystem, das die Grundlage einer stabilen Agrarproduktion darstellt, sowie Steuervorteile, die in vielen Industrieländern zur Anwendung kommen und eine allgemein akzeptierte Vorgehensweise im Agrarbereich darstellen. Beide dienen als wirkungsvolle Instrumente, um die Agrarproduktion zu stimulieren, die Funktionalität der Agrarmärkte sicherzustellen und Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten.

Es soll darauf hingewiesen werden, dass ein Gesetzentwurf „Über den Umlauf von landwirtschaftlich genutztem Land“ erarbeitet wurde, der die rechtlichen, ökonomischen, sozialen und organisatorischen Grundlagen für den Umlauf von landwirtschaftlich nutzbaren Flächen und die Mechanismen der Umsetzung von staatlichen Agrarpolitikmaßnahmen in diesem Bereich definiert. Dieser Gesetzentwurf hat einen ökonomischen Schwerpunkt und beinhaltet eine Auswahl an Lösungsansätzen für die Probleme, die sich im Bereich Boden angesammelt haben.

In diesem Sinne möchte ich betonen, dass nur mit vereinten Kräften und Interessen von Agribusiness und Staat maximale positive Ergebnisse erzielt werden können und unser Land auf ein entsprechendes Niveau geführt werden kann, auf dem es dem starken Wettbewerb auf den internationalen Märkten standhalten kann und sich in ein starkes Agrarland mit großem Potential und großen Möglichkeiten verwandelt!

Mit freundlichen Grüßen
Minister für Agrarpolitik
und Ernährung der Ukraine



N.W. Prishchynjuk



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Es ist kein Geheimnis, dass politische Ereignisse in der Ukraine sich oft in der Wirtschaftslage des Landes widerspiegeln; und Instabilität in der Wirtschaft hat in der Regel keine positiven Ergebnisse zur Folge. In dieser Hinsicht ist es positiv, dass die Parlamentswahlen im Jahr 2012 trotz der veränderten politischen Situation die Fortsetzung der Reformstrategie zulassen, die für unser Land dringend notwendig ist.

Der Parlamentsausschuss für Agrarpolitik und Bodenfragen, dessen Mitgliederzahl aktuell rekordverdächtig ist, bildet hier keine Ausnahme. Der Ausschuss besteht zurzeit aus einer hohen Anzahl von Fachleuten, die die Agrarproduktion nicht nur vom Hörensagen kennen. Objektiv gesehen brauchen viele Kollegen eine gewisse Zeit, um die Einzelheiten des Gesetzgebungsprozesses zu verstehen. Jedoch gibt es keine Zweifel, dass das Niveau der Professionalität der Mitglieder des Ausschusses auf eine effektive und fruchtbare Arbeit hoffen lässt.

Egal, ob das nun gut oder schlecht ist, das Niveau und der Maßstab unserer Aufgaben sind präzedenzlos. Dazu gehören die Regelung der Bodenfragen unter Berücksichtigung des logischen Abschlusses der Arbeiten im Zusammenhang mit der Demarkierung des Landes und mit der Verbesserung des Bewässerungssystems, sowie der Abschluss des Prozesses der Deregulierung im Agrarindustriekomplex. Des Weiteren können wir Themen wie die Schaffung moderner Finanzinstrumente für Agrarproduzenten, die Verbesserung der Regulierung der Agrarmärkte, die Erhöhung der Effektivität der staatlichen Unterstützung des Sektors etc. nicht außer Acht lassen. Themen wie die Schaffung von Bedingungen für die Entwicklung der Biokraftstoff-Industrie sowie für die Entwicklung der Produktion von Bio-Lebensmitteln sind nach wie vor von hoher Wichtigkeit.

Ich freue mich, feststellen zu können, dass trotz der Tatsache, dass die Mitglieder des Agrarkomitees verschiedene politische Ansichten vertreten, sich bei der Erarbeitung und Diskussion von Gesetzesentwürfen ein Arbeitsregime manifestiert hat, bei dem die fachlichen Aspekte und der Wunsch nach einer optimalen Gesetzesgrundlage für die Entwicklung des Sektors absolute Priorität haben.

Mit freundlichen Grüßen
Vorsitzender des Parlaments-
ausschusses der Ukraine für
Agrarpolitik und Bodenfragen

**Grigoriy
Kaletnik**



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Heute kann man mit Sicherheit sagen, dass der Agrar- und Ernährungssektor der Ukraine nicht nur in der Wirtschaft unseres jungen Landes, sondern auch auf der globalen Ebene eine wichtige Rolle spielt. Enge Integration und eine führende Position auf den globalen Märkten für Getreide und Ölsaaten, Lieferungen von Agrarprodukten nach Asien, große Investitionen in die Wirtschaft der Ukraine, Russlands und der EU, aktive Teilnahme an internationalen Kapitalmärkten – das sind nur einige Beispiele aus einer langen Liste der Errungenschaften des ukrainischen Agribusiness der letzten Jahre.

Natürlich wurden diese Erfolge in vielen Fällen unter dem Motto „nicht dank, sondern trotz“ erzielt. Die Post-Krisen-Dynamik wird durch die Volatilität der globalen Agrar- und Ressourcenmärkte, schlechte Witterungsbedingungen sowie durch die Instabilität der Agrarpolitik erschwert. Die letztere befindet sich auf der Suche nach dem Gleichgewicht zwischen a) der Erfüllung der Anforderungen an die Lebensmittelsicherheit, b) dem Eingehen auf die sozialen Bedürfnisse der Bevölkerung der ländlichen Regionen und c) dem Schaffen von attraktiven Konditionen für das Business. Obwohl es den Teilnehmern des Agrarmarktes gelungen ist, einen Konsens über den ersten Punkt zu erreichen, werden die Diskussionen über die beiden weiteren Punkte im Jahr 2013 voraussichtlich noch schärfer sein als in den vergangenen Jahren.

Trotz der Annäherung an einen vollkommen funktionierenden landwirtschaftlichen Bodenmarkt im letzten Jahr, können die in diesem Jahr unternommenen Schritte in dieser Richtung nur als technische Vorbereitung gesehen werden. Darüber hinaus müssen umfangreiche Arbeiten für das Schaffen von Rahmenkonditionen durchgeführt werden, die nicht nur die kurzfristigen Interessen aller Marktteiligten berücksichtigen, sondern auch ein effektives Wirtschaften auf lange Sicht ermöglichen sollen. Dasselbe kann man im Hinblick auf das Besteuerungssystem des Agrarsektors sagen, eines heiß diskutierten Bereichs.

Nichtsdestotrotz, wie das Jahr 2012 zeigte, sind sich die Agrarproduzenten der vielschichtigen Anforderungen, die an sie gestellt werden, bewusst. In gewisser Hinsicht hat die extensive Entwicklung der Landwirtschaft ihren Höhepunkt erreicht. Heute beteiligen sich die Agrarmarktteilnehmer aktiv an der Umsetzung von sozialen Projekten, investieren in neue Technologien und die Personalentwicklung, weil sie verstehen, dass diese Maßnahmen eine wichtige Voraussetzung für die zukünftige erfolgreiche Entwicklung des ukrainischen Agribusiness sind.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg!
Präsident der Assoziation
„Ukrainian Agribusiness Club“

**Alex
Lissitsa**



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe deutschsprachige Investoren und Händler, liebe Leserinnen und Leser von „Doing Agribusiness in Ukraine“!

Ich freue mich, dass mit Unterstützung des Deutsch-Ukrainischen Agrarpolitischen Dialogs in diesem Jahr wieder eine neue Ausgabe der Broschüre „Doing Agribusiness in Ukraine“ erschienen ist. Die Broschüre wird von kompetenten Experten des Ukrainischen Agribusiness Clubs (UCAB) erarbeitet, fußt auf vertrauenswürdigen Quellen und ist aktuell. Die Veröffentlichung ist daher eine erste, wichtige Informationsquelle für deutschsprachige Investoren und Händler, die sich für den Agrarsektor in der Ukraine interessieren.

Das deutsche Interesse am Agrarsektor der Ukraine ist offensichtlich: Etwa 50 deutsche Landwirte haben sich vor allem bis 2010 in der Ukraine niedergelassen und betreiben, meist erfolgreich, Landwirtschaft. Der Agrarsektor der Ukraine ist insgesamt ein wichtiger Absatzmarkt für Saatgut, Zuchtvieh, Agrarchemie, Landtechnik und anderes. Die geplante Unterzeichnung des Freihandelsabkommens mit der EU und die schrittweise Annäherung der Ukraine an europäische Standards stellen wichtige Grundlagen für eine Erweiterung der Agrexporte, u.a. auch nach Deutschland dar.

Die vorliegende Broschüre verweist in diesem Zusammenhang auf perspektivische Ansätze für die weitere Entwicklung der bilateralen Beziehungen im Agrarbereich. Sie liefert aber auch Hinweise auf agrarpolitische Defizite in der Ukraine, die Investitionen im Agrarsektor und den internationalen Handel hemmen. Gemeinsam mit UCAB leistet der Deutsch-Ukrainische Agrarpolitische Dialog einen Beitrag zur Gestaltung von effektiven, auf eine nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft ausgerichteten, agrarpolitischen Rahmenbedingungen, die die Erschließung der viel zitierten Potentiale im Agrarsektor der Ukraine in Zukunft noch besser ermöglicht.

Ich bedanke mich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit mit UCAB und wünsche mir auch weiterhin eine für beide Seiten fruchtbare Kooperation.

Projektleiter Deutsch-Ukrainischer
Agrarpolitischer Dialog (APD)
beim Institut für Wirtschaftsforschung
und Politikberatung (IER)

**Volker
Sasse**



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kollegen der ukrainischen Agrarwirtschaft!

Die Ukraine besitzt aus Sicht der Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft gute Voraussetzungen, einer der weltweit führenden Agrarproduzenten zu werden und damit einen wichtigen Beitrag zur mittel- bis langfristigen Sicherung der Welternährung zu leisten. Die deutsche Agrarpolitik und -wirtschaft unterstützt und begleitet daher seit fünfzehn Jahren gemeinsam die weitere Entwicklung der ukrainischen Landwirtschaft. Ziel des Engagements deutscher Unternehmen ist es, durch Bereitstellung moderner Betriebs- und Investitionsmittel, durch Investitionen in die Erzeugung und Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte sowie durch den Aufbau effizienter Handels- und Vermarktungsstrukturen einen Beitrag zum Aufbau einer leistungsfähigen Land- und Ernährungswirtschaft in der Ukraine zu leisten.

Die Entscheidung für die Einführung von Innovationen als Voraussetzung für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum muss aber vorwiegend von der ukrainischen Wirtschaft ausgehen. Hier leisten moderne und leistungsfähige Wirtschaftsverbände wie der Ukrainian Agribusiness Club als Plattform für den Dialog und mit einem vielfältigen Informations- und Dienstleistungsangebot einen wichtigen Beitrag. Das vorliegende Jahrbuch gibt aktuell und informativ einen Überblick über die Entwicklung der Agrarpolitik und der Wirtschaft in der Ukraine. Wir freuen uns daher sehr, dass mit Unterstützung des deutschen Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im Rahmen des Projektes Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog das Jahrbuch in deutscher Übersetzung einem noch breiteren Interessentenkreis zur Verfügung gestellt werden kann, um für die Ukraine als Investitionsstandort zu werben.

Wir führen als Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft mit unseren ukrainischen Ansprechpartnern einen praxisnahen und ergebnisorientierten Dialog und leben einen aktiven Wissens- und Erfahrungsaustausch, zu dem wir auch Sie herzlich einladen.

Mit den besten Wünschen
für Ihr unternehmerisches
Engagement in der
ukrainischen Agrarwirtschaft,
Sprecher der Arbeitsgruppe
Agrarwirtschaft im Ost-Ausschuss
der Deutschen Wirtschaft

**Dirk
Stratmann**

INHALT

MAKROÖKONOMISCHE TENDENZEN UND AGRARSEKTOR	10
AGRARPOLITIK DER UKRAINE	14
Wichtige Änderungen in der Gesetzgebung in Bezug auf Agribusiness in den Jahren 2012-2013	14
Der Bodenmarkt	18
Bodenbeziehungen in der Ukraine	18
Besteuerung	21
Besteuerung im Bereich der Bodennutzung	21
Bodenpacht 2013: neue Änderungen, alte Regelungen	22
Besteuerung von Unternehmen des Agrarsektors	27
Steuerliche Ermäßigungen für den Agrar-Industrie-Komplex (APK) der Ukraine: Effektivität der Anwendung	30
Staatliche Förderung	36
Staatliche Förderung des Agrarsektors	36
Staatliche Förderung im Jahr 2013	39
MÄRKTE FÜR PRODUKTIONSFAKTOREN DER AGRARWIRTSCHAFT	41
Der Arbeitsmarkt	41
Der Landtechnikmarkt	44

INHALT

Der Mineraldüngermarkt	48
Der Markt für Pflanzenschutzmittel	54
Der Markt für Saatgut	55
AGRARMÄRKTE	57
Getreide und Ölsaaten	57
Projekt „Bodenbewirtschaftung in der Ukraine“: optimale Getreideerträge	59
Zucker	61
Gemüse und Obst	62
Fleisch	67
Milch	69
Märkte für sonstige Lebensmittel	75
Hülsenfrüchte	75
Braugerste	78
Ziegenmilch	79
Investitionsattraktivität der Agrarsektoren	81
ÜBER UCAB	87
Dienstleistungen und Projekte des UCAB	89



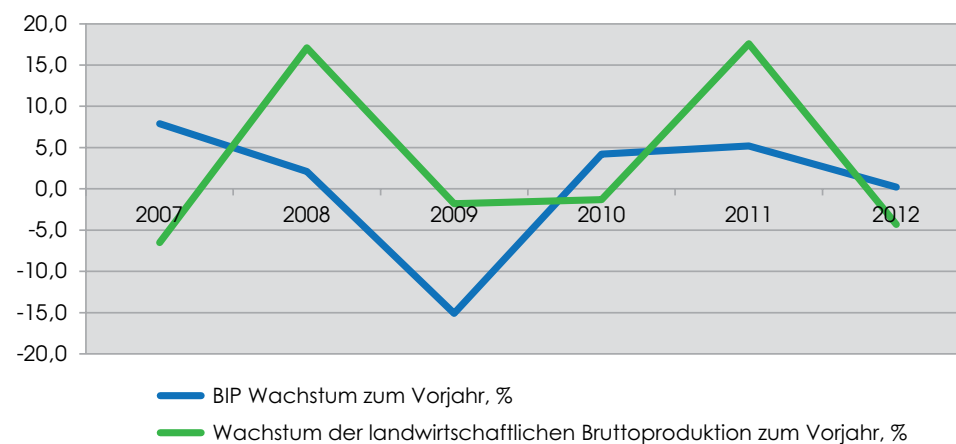
MAKROÖKONOMISCHE TENDENZEN UND DER AGRARSEKTOR

Im Jahr 2012 wurde in der Ukraine in praktisch allen Wirtschaftszweigen eine Stagnation beobachtet. Eine Tendenz des vergangenen Jahres war der scharfe Rückgang des Wachstumstempos der Wirtschaft¹ und eine andere die wesentliche Verschlechterung der Außenhandelsbilanz, was sich negativ auf die Kurserwartungen der Wirtschaftssubjekte ausgewirkt hat. Das Defizit der Zahlungsbilanz in 2012 stieg auf 8,4 % des BIP (was einer Steigerung gegenüber 2008 entspricht - 7,1 % des BIP) beim gleichzeitigen Rückgang der Nachfrage nach ukrainischen Exportwaren und Wachstum der einheimischen Verbrauchernachfrage nach Importwaren als Folge des Anstiegs der sozialen Ausgaben vor den Parlamentswahlen.

Der Agrarsektor bildete keine Ausnahme und war im Vergleich zum überdurchschnittlichen Wachstum im Jahr 2011 in Höhe von 17,6% im Jahr 2012 von einer Reduzierung der Bruttoagrarpromuktion um 4,3% gekennzeichnet.

Die negative Dynamik war hauptsächlich das Resultat schlechter Witterungsbedingungen, die die vollständige Nutzung des Produktionspotentials insbesondere im Pflanzenbausektor verhinderten.

Dynamik des Bruttoinlandsprodukts
und der Bruttoagrarpromuktion, 2007-2012



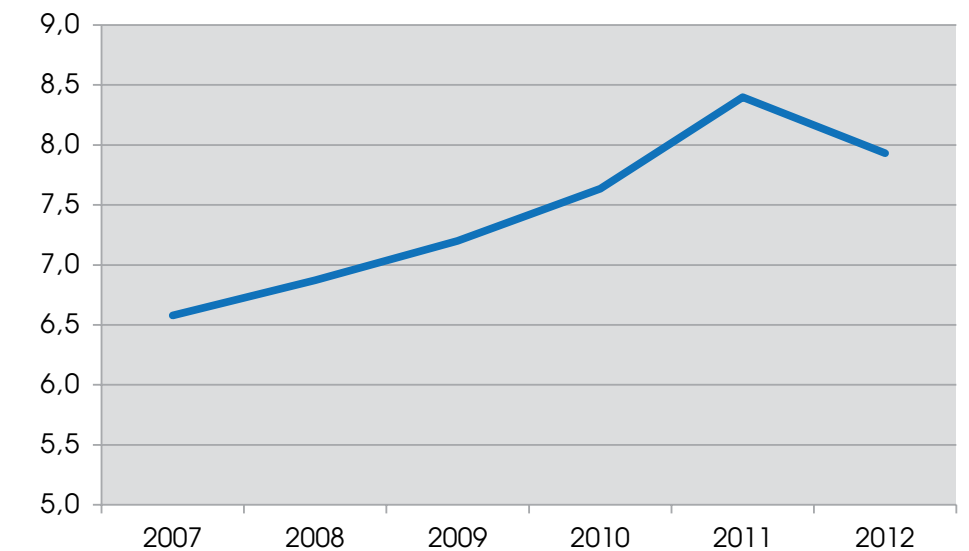
Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine

Im Jahr 2012 ging der Anteil des Agrarsektors am BIP von 8,3 % auf 7,9 % trotz der Steigerungstendenz der letzten Jahre zurück.

Neben den schlechten Witterungsbedingungen haben Faktoren wie allgemeiner Rückgang des Wachstumstempos und Straffung der Geld- und Steuerpolitik seitens des Staates eine Verschlechterung der

¹ Vgl. D. Sologub „Ukrainische Wirtschaft: Quo Vadis?“, UCAB Journal #2 (2013)

Anteil der Bruttoagrarpromuktion am BIP, %



Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine

makroökonomischen Resultate im Agrarsektor verursacht. Deshalb kann man sagen, dass sich unsere Prognosen von Anfang 2012 zu einem gewissen Grad bewahrheitet haben.²

Laut der Nationalbank der Ukraine (NBU) wird ein Wachstum des BIP in 2013 in Höhe von 2,5-3,4% erwartet. Nichtsdestotrotz geben der Internationale Währungsfonds (IWF), die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) und andere internationale Organisationen eine eher bescheidene Schätzung des BIP-Wachstums ab – ca. 1% im Jahr 2013.

Ein Zeichen der Stagnation der Wirtschaft ist auch das niedrige Niveau der Lebensmittelinflation, das sowohl durch die ausreichende Deckung der Binnennachfrage nach Getreide und Gemüse, Wachstum der Milchproduktion als auch durch die staatliche Regulierung der Preise für öffentliche Güter erreicht wurde.

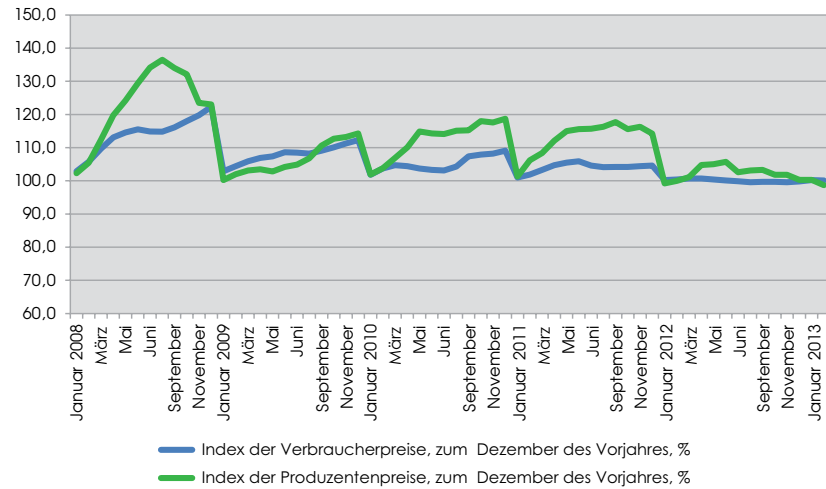
Die Situation in der Produktion der wichtigsten Kulturpflanzen in 2013 wird jedoch voraussichtlich besser als im vorigen Jahr sein (im aktuellen Jahr befinden sich 92% der Aussaat in einem guten und befriedigenden Zustand, während es im Jahr 2012 nur 67% waren). Laut unseren Einschätzungen wird die Getreideernte in 2013 um 20% höher als in 2012 ausfallen und ca. 55 Mio. t (Bunkergewicht) betragen. Gemäß Schätzungen der Regierung werden eine Inflation in 2013 in Höhe von 4,8 % und ein Wachstum des Verbraucherpreiseindex in Höhe von 4-6 % erwartet, was mit den mittelfristigen Zielen, die auf der Grundlage der Geldpolitik für das Jahr 2013 festgelegt wurden, übereinstimmt.

Trotz der Verschlechterung der makroökonomischen Indikatoren stieg im Jahr 2012 das Investitionsvolumen in das Grundkapital der Landwirtschaft (um 10,5 %). Im Vergleich mit dem Investitionswachstum in Höhe von 48,7% in 2011 ist das möglicherweise ein Anzeichen für das

² Vgl. „Doing Agribusiness in Ukraine 2012“ http://www.agribusiness.kiev.ua/img/zstored/files/service/AgriSurvey/doing_agribusiness_eng%202012.pdf

Erreichen einer gewissen Grenze beim Generieren des Ressourcencapentials. Dabei wird Themen wie Effizienzsteigerung sowohl in der Produktion als auch im Management besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Dynamik der Indizes für Verbraucher- und Erzeugerpreise, 2008-2013*

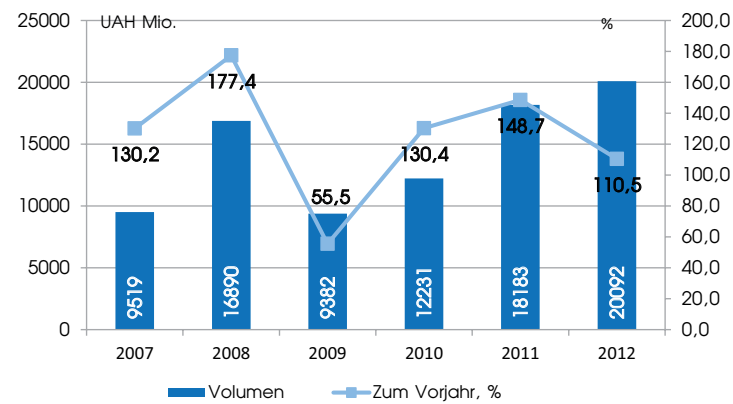


*Januar

Quelle: NBU

Erwartungen von Effizienzsteigerungen hängen oft mit dem Zufluss von ausländischen Investitionen zusammen. In 2012 betrug der Anstieg des Investitionsvolumens 15,7 %, was auf ein relativ gutes Investitionsklima in 2012 deutet.

Investitionsvolumen in das Grundkapital im Agrarsektor

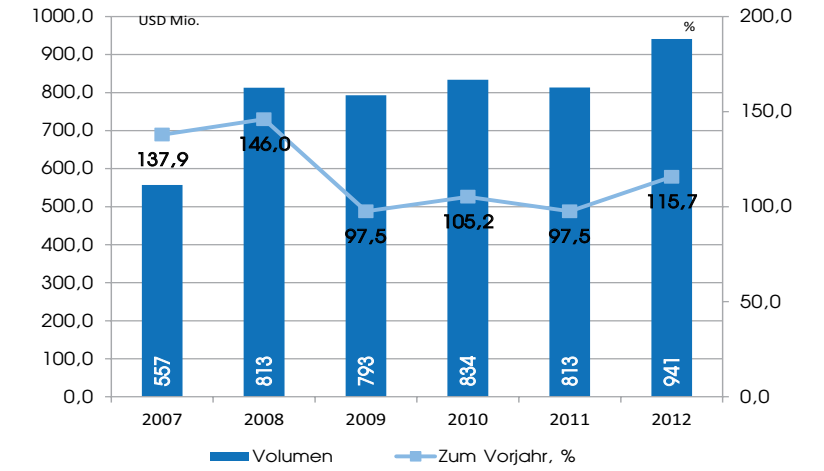


Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine

Nichtsdestotrotz traf das ukrainische Agribusiness auf einige Schwierigkeiten im Bereich Außenfinanzierung insbesondere auf den internationalen Kapitalmärkten. Kein einziges Unternehmen, welches im einheimischen Agrarsektor tätig war, verwirklichte einen Börsengang. Das hing in erster Linie mit der Konjunktur der europäischen Kapitalmärkte und der Krise der Euro-Zone zusammen. Aus diesem Grund haben die ukrainischen Agrarmarktteilnehmer begonnen, Investitionsmöglichkeiten auf asiatischen Märkten zu erforschen, wovon die große Teilnehmerzahl des IV. Investment Forums Agribusiness zeugt,

bei dem insbesondere asiatische Kapitalmärkte im Fokus standen.³ Einer der Pioniere in dieser Hinsicht ist die Regierung der Ukraine, die einen „chinesischen Kredit“ erhalten hat.

Volumen der ausländischen Direktinvestitionen im Agrarsektor

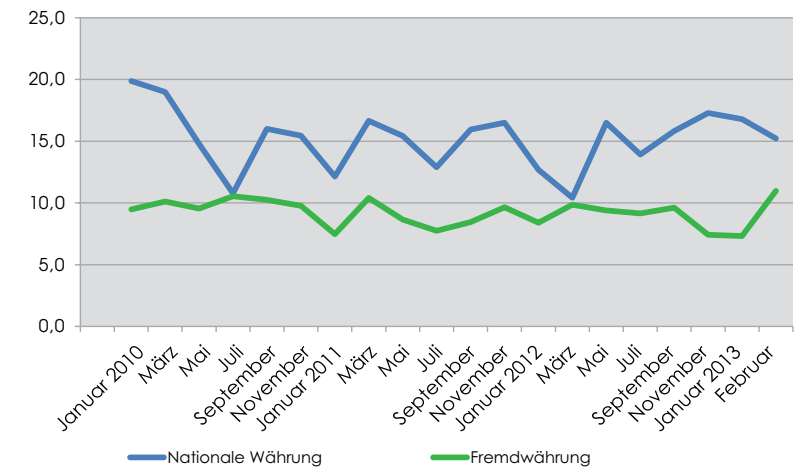


Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine

Darüber hinaus existiert im Agribusiness eine Reihe von Finanzierungsinstrumenten auch in Zeiten schlechter Konjunktur der europäischen Kapitalmärkte⁴. Gemäß unseren Prognosen in 2012 ist es einigen börsennotierten ukrainischen Agrarunternehmen gelungen, zusätzliche Finanzierung durch die Ausgabe von Unternehmensanleihen bereits im ersten Quartal 2013 zu erhalten.

Was die Beschaffung von Fremdkapital betrifft, sind die Zinsen für langfristige Kredite bei Geschäftsbanken in der Ukraine noch sehr hoch.

Durchschnittliche Zinsen für langfristige Kredite bei Geschäftsbanken für Wirtschaftssubjekte



Quelle: NBU

³ Das IV. Investment Forum Agribusiness „Investitionsstrategien für ausländische Investoren in der Ukraine: Erwartungen und Tatsachen“ wurde vom UCAB und der Agentur AgriEvent am 16. April 2013 in Kiew durchgeführt. Die Teilnehmerzahl des Forums betrug 250 Personen.

⁴ Vgl. Ausgabe #2 des UCAB Journals „Large Farm Management“, die das Thema der Finanzierung in der Landwirtschaft beleuchtet.

AGRARPOLITIK DER UKRAINE

WICHTIGE ÄNDERUNGEN IN DER GESETZGEBUNG DIE AGRARWIRTSCHAFT BETREFFEND DER JAHRE 2012-2013

Von Anfang 2012 bis April 2013 wurde eine Reihe von Gesetzen und Verordnungen verabschiedet, die sich auf die praktische Agrarwirtschaft in der Ukraine ausgewirkt haben.

Bodenmarkt und Landreform

Mit dem Gesetz der Ukraine „Über die Änderungen im Bodenkodex der Ukraine“ vom 20. November 2012 wurde erneut das Verbot der Fremdveräußerung von bestimmten Kategorien landwirtschaftlichen Bodens verlängert – das sogenannte „Moratorium“. Diesmal wurde das Moratorium bis zum Inkrafttreten des Gesetzes über den landwirtschaftlichen Bodenmarkt, jedoch nicht eher als der 1. Januar 2016, verlängert. In der vorherigen Fassung wurde die Beendigung des Moratoriums mit der Verabschiedung des Gesetzes über den Bodenmarkt assoziiert. Trotz der aktiven Diskussion des Gesetzesentwurfs im Verlauf des Jahres 2012 konnte kein Konsens erreicht und das Gesetz nicht verabschiedet werden.

Seit dem 1. Januar 2013 sind Böden in staatlichem und kommunalem Eigentum abgegrenzt. Die Abgrenzungskriterien sind im Gesetz „Über die Änderungen von einigen Rechtsakten der Ukraine hinsichtlich der Demarkierung von Böden in staatlichem und kommunalem Eigentum“ vom 6. September 2012 definiert. Die Änderungen, unter anderem, haben die Verantwortlichkeiten unter den Organen der staatlichen Macht neu verteilt: ab sofort verfügen die Staatliche Agentur für Bodenressourcen der Ukraine und ihre territorialen Organe über landwirtschaftlich genutzte Flächen in staatlichem Eigentum anstatt wie bisher staatliche Verwaltungen. Durch die Änderungen in Artikeln 135-139 des Bodenkodexes der Ukraine, die im Gesetz vom 5. Juli 2012 № 5077 VI festgelegt wurden, wurde schließlich das Verfahren zur Durchführung von Bodenauktionen gesetzlich definiert. Ab sofort dürfen die bevollmächtigten Organe Grundstücke sowohl im staatlichen als auch im kommunalen Eigentum sowie deren Rechte legal veräußern.

Mit dem Gesetz „Über Änderungen im Gesetz der Ukraine „Über Banken und Bankwesen“ hinsichtlich der Staatlichen Bodenbank“ vom 18. September 2012 wurde die Staatliche Bodenbank gegründet. Der Ministerrat der Ukraine genehmigte die Satzung der Einrichtung mit der Resolution vom 25. Juli 2012 № 93 und die Bank wurde am 14. März 2012 als eine öffentliche Aktiengesellschaft mit Stammkapital in Höhe von 120 Mio. Griwna gegründet. Es wird erwartet, dass die Staatliche Bodenbank Kredite insbesondere für kleine und mittlere einheimische Agrarproduzenten unter der Voraussetzung der Verpfändung der Böden zu besseren als auf dem Markt üblichen Zinskonditionen anbieten wird.

Anfang des Jahres 2013 trat das Gesetz „Über das Staatliche Bodenkataster“ in Kraft. Laut dem Gesetz müssen vorhandene Grundstücke staatlich registriert werden, in dem sie in das Staatliche Bodenkataster mittels Eröffnung von Grundbüchern für die entsprechenden Grundstücke eingetragen werden. Dies wird mit einem entsprechenden Auszug bestätigt. Das Staatliche Bodenkataster beinhaltet quantita-



tive und qualitative Charakteristiken der Grundstücke, insbesondere Katasternummer, Lage, Beschreibung der Grenzen, Fläche, Nutzungszweck, normativer Wert etc. Auf der offiziellen Webseite der Staatlichen Bodenagentur ist die Öffentliche Katasterkarte abrufbar, die die Katasternummern, die Grenzen der Grundstücke und einige Informationen über die Grundstücke im Staatlichen Bodenkataster darstellt.

Neues Registrierungsverfahren für Rechte an Immobilien

Seit dem 1. Januar 2013 gilt das neue Registrierungsverfahren für Rechte an Immobilien, inklusive Grundstücke, welches im Gesetz „Über die staatliche Registrierung der Rechte an Immobilien und deren Lasten“ definiert wurde. Rechte an Immobilien (inklusive Grundstücken) und deren Lasten werden im Staatlichen Register für Rechte an Immobilien eingetragen und werden erst nach der Registrierung rechtskräftig.

Die Rechte und deren Lasten werden von den staatlichen Registratoren des Staatlichen Registrierungsdienstes sowie von Notaren als spezielle Subjekte innerhalb der notariellen Beglaubigung von Geschäften mit Immobilien auf dem „sekundären Markt“ registriert. Seit 2013 werden keine staatlichen Urkunden über Eigentumsrechte an Grundstücken mehr ausgehändigt. Stattdessen erhalten die Bodeneigentümer als Bestätigung des Eigentumsrechts ein Zertifikat über das Eigentumsrecht. Laut dem neuen Verfahren darf das Pachtrecht an Grundstücken nur nach der Registrierung des Eigentumsrechts an dem entsprechenden Grundstück gemäß den Schritten des neuen Registrierungsverfahrens registriert werden, was in der Praxis problematisch sein kann.

Grundstücksverwaltung

Im Laufe des Jahres 2012 wurden der Bodenkodex, die Gesetze der Ukraine „Über die Grundstücksverwaltung“, „Über die topographische Vermessung und Kartografie“, „Über die Lizenzierung bestimmter Arten der Wirtschaftstätigkeit“ und einige andere Rechtsakte, die die Grundstücksverwaltung und damit verbundene Tätigkeiten regulieren, geändert. Mit Hilfe der eingetragenen Änderungen wurden insbesondere das Verfahren zur Abstimmung von Grundstücksprojekten mit den zuständigen Verwaltungsorganen sowie die Liste der notwendigen Unterlagen für die Grundstücksverwaltung definiert. Anstatt der Lizenzierung der Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Grundstücksverwaltung wurde das Verfahren der obligatorischen Zertifizierung von Vermessungs-Ingenieuren und Kartographen mit Registrierung in den entsprechenden Registern eingeführt.

Finanzielle Aspekte und staatliche Förderung

Der Ministerrat der Ukraine erhöhte in seinem Beschluss vom 31. Oktober 2011 № 1185 ab dem 1. Januar 2012 den Koeffizienten des Pachteinkommens auf 1,756, was eine Erhöhung des normativen Wertes des Bodens zur Folge hatte. Diese Tatsache hat sich entsprechend auf die Pachtpreise ausgewirkt, deren Höhe sich als Prozent des normativen Bodenwertes errechnet.

Im März 2013 trat das Gesetz „Über landwirtschaftliche Bescheinigungen“ vom 6. November 2012 in Kraft. Das Gesetz führt landwirtschaftliche Bescheinigungen ein. Dabei handelt es sich um Warenvermittlungsdokumente, die die Verpflichtung des Schuldners festlegen,

landwirtschaftliche Produkte zu liefern (Bescheinigungen über landwirtschaftliche Erzeugnisse) oder Geldzahlungen zu leisten (Bescheinigungen über landwirtschaftliche finanzielle Verpflichtungen). Die entsprechende Verpflichtung des Schuldners wird aufgrund der Verpfändung der späteren Ernte von einem bestimmten Grundstück gewährleistet. Landwirtschaftliche Verpflichtungen werden notariell beglaubigt und in einem speziellen Register eingetragen. Das Gesetz soll die Erfahrungen aus Brasilien umsetzen und den landwirtschaftlichen Betrieben den Zugang zu materiellen Ressourcen erleichtern.

Das Gesetz der Ukraine „Über die Änderungen in einigen Gesetzen der Ukraine hinsichtlich des Garantiefonds für die Erfüllung von Verpflichtungen aus Lagerhausbescheinigungen (warehouse receipts) für Getreide“ vom 20. November 2012 regelt die Gründung und Funktionsweise eines Garantiefonds für die Erfüllung von Verpflichtungen aus Lagerhausbescheinigungen für Getreide. Dieser Garantiefonds übernimmt die Rolle eines Erfüllungsgehilfen für die Verpflichtungen der Getreidelager und soll den Schutz der Rechte und Interessen der Besitzer von Lagerdokumenten für Getreide bieten. Das Gesetz sieht die obligatorische Beteiligung von Getreidelagern am Garantiefonds vor.

Privatpersonen haben einige Vorteile bei der Besteuerung von Einkommen aus dem Verkauf von Agrarprodukten erhalten. Entsprechende Änderungen wurden in den Steuerkodex der Ukraine laut dem Gesetz vom 2. Oktober 2012 eingetragen. Darüber hinaus könnte sich bald das Besteuerungsregime für landwirtschaftliche Agrarproduzenten (juristische Personen) ändern. Die Verordnung des Präsidenten der Ukraine „Über den Nationalen Aktivitätenplan für das Jahr 2013 hinsichtlich der Umsetzung des Programms der ökonomischen Reformen für 2010-2014 „Wohlhabende Gesellschaft, wettbewerbsfähige Wirtschaft, effizienter Staat“ vom 12. März 2013 № 128/2013 sieht vor, dass der Gesetzentwurf über die Änderungen im Steuerkodex der Ukraine hinsichtlich der Reformierung der landwirtschaftlichen Pauschalsteuer, der Vergünstigungen bei der Entrichtung der Mehrwertsteuer sowie der Einkommenssteuer für Unternehmen dem Parlament der Ukraine zur Durchsicht vorgelegt wird.

Das Gesetz der Ukraine „Über die Besonderheiten der Versicherung der Agrarproduktion mit Hilfe der staatlichen Förderung“ vom 9. Februar 2012 sieht die staatliche Förderung von Agrarproduzenten in Form von teilweisen Erstattungen der Versicherungsbeiträge für Agrarprodukte vor.

Am 1. Juni 2012 trat der neue Zollkodex der Ukraine in Kraft.

Spezielle Gesetze

Das Gesetz der Ukraine „Über Saatgut und Pflanzmaterialien“ wurde neu formuliert (gilt ab dem 4. Dezember 2012). Unter anderem wird in der neuen Fassung des Gesetzes die Staatliche Agrarinspektion der Ukraine zum Verwaltungsorgan im Bereich der Saatgutwirtschaft erklärt und mit der staatlichen Kontrolle, der Führung des staatlichen Registers der Produzenten von Saatgut und Saatmaterialien, der

Durchführung der Inspektionen, der Zertifizierung des Saatguts und der Saatmaterialien etc. bevollmächtigt.

Das am 18. September 2012 verabschiedete Gesetz „Über Aquakultur“ wird ab dem 1. Juli 2013 (ab Inkrafttreten) die Rechtsbeziehungen im Bereich Aquakultur regulieren, die auf Binnengewässern, in fischereiwirtschaftlichen technologischen Gewässern, in inneren Seegeewässern, im angrenzenden Küstenmeer, innerhalb der ökonomischen Seezone der Ukraine sowie auf den Teilen des Festlandes der Ukraine, die für Aquakulturzwecke genutzt werden, stattfinden.

In das Gesetz der Ukraine „Über die staatliche Regulierung der Produktion und des Umsatzes von Ethylalkohol, Cognac und Obstbrand sowie von Tabakerzeugnissen“ wurde im Verlauf der Jahre 2012-2013 eine Reihe von Änderungen eingetragen, insbesondere hinsichtlich der Kontrolle der gesetzlich geregelten Tätigkeiten.

Andere Gesetze

Im Januar 2013 trat die neue Fassung des Gesetzes der Ukraine „Über die Wiederherstellung der Zahlungsfähigkeit eines Schuldners oder die Anerkennung seiner Insolvenz“, welche die Besonderheiten der Insolvenz von Agrarunternehmen und landwirtschaftlichen Privatbetrieben vorsieht, in Kraft.

Die Liste der Dokumente für die Bewilligungen im Bereich der Wirtschaftstätigkeit, die im entsprechenden Gesetz vom 19. Mai 2011 (mit nachfolgenden Änderungen) geregelt ist, wurde in 2012 mit folgenden Dokumenten ergänzt: (1) Erlaubnis über die Einfuhr von Pflanzenschutzmitteln in die Ukraine; (2) Bestätigung der Übereinstimmung der Agrarprodukte und Rohstoffe pflanzlichen Ursprunges hinsichtlich des Vorhandenseins von Restmengen an Pestiziden, agrarchemischen Stoffen und Schwermetallen, sowie (3) Bestätigung der Übereinstimmung der Anwendungsnormen für Pestizide und agrarchemische Stoffe (ausschließlich Wachstumsregler) in den Agrarprodukten und Rohstoffen pflanzlichen Ursprunges. Das Verfahren der Erlangung der genannten Bewilligungsdokumente ist im Gesetz der Ukraine „Über den Pflanzenschutz“ festgelegt.

Freihandelszone mit den GUS-Ländern

Am 20. September 2012 trat in der Ukraine der Vertrag über die Freihandelszone mit den GUS-Ländern, der am 18. Oktober 2011 unterschrieben wurde, in Kraft. Unter anderem sieht der Vertrag eine Reihe von Ausnahmen von der Freihandelszone vor. Dies betrifft insbesondere die Exporte des ukrainischen Zuckers.

Wladimir Igonin, Rechtsanwalt, Senior Associate
„VASIL KISIL & PARTNER“, igonin@vvp.kiev.ua

Bogatchuk Darja, Rechtsanwältin
„VASIL KISIL & PARTNER“, bogatchuk@vvp.kiev.ua



DER BODENMARKT

Bodenverhältnisse
in der Ukraine

BEITEN BURKHARDT

Die Übertragung des Eigentums an Flächen zur landwirtschaftlichen Produktion ist wegen eines seit dem Jahre 2000 geltenden Übertragungsverbots (Moratorium) nicht möglich.

Die Aufhebung des Moratoriums ist in den vergangenen Jahren mehrfach verschoben worden, stand aber immer unter dem Vorbehalt, dass ein Gesetz „Über den Bodenmarkt“ und ein Gesetz „Über das staatliche Bodenkataster“ beschlossen werden.

Das Gesetz „Über das staatliche Bodenkataster“ ist mittlerweile in Kraft getreten. Eine der wesentlichen Neuerungen ist, dass es nunmehr eine öffentlich zugängliche Katasterkarte über die Lage von Grundstücken gibt. In der Katasterkarte finden sich allerdings viele Fehler und Ungenauigkeiten technischer Natur.

Der Gesetzentwurf über den Umlauf landwirtschaftlicher Flächen

Der Entwurf des Gesetzes „Über den Bodenmarkt“ wurde nach langer Diskussion schließlich zurückgenommen, an seiner Stelle wurde dem Parlament der Gesetzentwurf „Über den Umlauf landwirtschaftlich genutzter Flächen“ zur Erörterung vorgelegt.

Der neue Gesetzentwurf enthält eine Reihe von Beschränkungen für Eigentumsrechte an landwirtschaftlichen Flächen. Danach können weder ausländische Staatsbürger, noch inländische oder ausländische juristische Personen landwirtschaftliche Flächen in Eigentum erwerben. Nach dem Gesetzentwurf sollen nur Staatsbürger der Ukraine sowie der ukrainische Staat Eigentum an landwirtschaftlichen Flächen erwerben können.

Der Gesetzentwurf sieht ferner vor, dass auch ukrainische Staatsbürger maximal 100 ha landwirtschaftliche Flächen in Eigentum halten können. Dies stellt eine sehr umstrittene Beschränkung dar, da für die Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes unter den ukrainischen Bedingungen eine Fläche von 100 ha kaum ausreicht.

Während frühere Entwürfe auch die zu pachtende Fläche beschränken wollte, findet sich eine solche Beschränkung im neuesten Entwurf nicht mehr. Der Gesetzgeber schlägt ferner vor, die minimale Pacht-dauer für landwirtschaftliche Flächen auf 7 Jahre festzulegen, wobei die maximale Dauer bei 50 Jahren bleibt.

Schließlich sieht der aktuelle Gesetzentwurf einen Mindest-Pachtzins von 3% des Bodenwertes vor, sowie eine zusätzliche Infrastrukturabgabe in Höhe von 1% des Normativwerts des Bodens.

Es wird erwartet, dass der Gesetzentwurf „Über den Umlauf landwirtschaftlich genutzter Flächen“ noch eine Zeit lang diskutiert und verändert wird, es ist nicht ausgeschlossen, dass weitere Beschränkungen wieder eingeführt werden.

Allgemeine Änderungen im Bodenrecht

Der Gesetzgeber hat in den letzten Jahren einige Reihe Änderungen eingeführt, die vom Markt lange erwartet worden waren und einige Verbesserungen mit sich brachten. So ist nunmehr die Durchführung von Bodenauctionen geregelt, wonach staatliche und kommunale (nicht-landwirtschaftliche) Grundstücke verkauft und verpachtet werden können.



Außerdem ist ein neues Verfahren zur Registrierung von Rechten an unbeweglichem Vermögen eingeführt worden. Dadurch ist die Notwendigkeit der zweifachen Registrierung von Rechten an einem Grundstück entfallen: Diese Registrierung erfolgt jetzt durch den einheitlichen staatlichen Registrierungsdienst, eine Struktureinheit des Justizministeriums der Ukraine. Noch sind allerdings nicht alle Detailfragen geklärt und in der Praxis treten noch Schwierigkeiten auf. Sehr oft entstehen Schwierigkeiten bei der Registrierung von Pachtrechten an Grundstücken, wenn das Eigentum am Grundstück noch nicht registriert ist. Häufig ist das Eigentum an staatlichen und kommunalen Grundstücken nicht ordnungsgemäß registriert, was zu Verzögerungen bei der Registrierung des Pachtrechts führt.

Dmytro Kiselyov, Senior Associate
der internationalen Rechtsanwaltskanzlei, **BEITEN BURKHARDT**
01054 Kiew, wul. Turgeniwska 38,
<http://www.beitenburkhardt.com>



RECHTLICHE BERATUNG BEKOMMEN SIE ÜBERALL. MASSGESCHNEIDERTE LÖSUNGEN BEKOMMEN SIE BEI UNS.

Wenn Sie eine Kanzlei suchen, die Ihr Geschäft versteht, und die Ihnen nicht nur sagt, wo die Probleme liegen, sondern Ihnen Wege aufzeigt, wie sie zu lösen sind, wenn Sie aktive, strategische Berater erwarten, die vorausdenken und nicht nur komplexe juristische Fragestellungen behandeln, wenn Sie unternehmerisch denkende Anwälte als Partner „auf Augenhöhe“ suchen – dann sollten Sie mit uns sprechen.

Mit neun Jahren Erfahrung auf dem ukrainischen Markt bieten wir umfassende Beratung für internationale Investoren im Agro-Sektor der Ukraine. Wir werden für unsere Mandanten regelmäßig beim Erwerb von Agrarbetrieben, der Strukturierung des Erwerbs und der Finanzierung, sowie im laufenden Geschäft tätig. Darüber hinaus leisten wir umfassende und sorgfältige Beratung zu allgemein wirtschaftsrechtlichen, steuerrechtlichen und arbeitsrechtlichen Fragen, einschließlich des Zugangs zu EU-Kapitalmärkten.

BEITEN BURKHARDT RECHTSANWÄLTE

DIE UKRAINE-SPEZIALISTEN FÜR:

Landwirtschaftliche Investitionen	Zonierung, Bau und Planung
Bodenrechtliche Fragen	Immobilienfinanzierung
Erwerb von Agrarbetrieben	Finanzierung von Anlagen
Getreidehandel	Börsengänge und Private Placements
Zollrechtliche Vorschriften und Exportbeschränkungen	Steuerrecht in der Landwirtschaft
	Umweltrecht

KONTAKT: WUL. TURHENEWSKA 38 · 01054 KIEW · UKRAINE
TEL.: +380 44 4940400 · FAX: +380 44 4940401
DR. JULIAN RIES · JULIAN.RIES@BBLAW.COM

WWW.BEITENBURKHARDT.COM



BESTEuerung

Besteuerung
im Bereich
der Bodennutzung

BEITEN BURKHARDT

Besteuerung von Grund und Boden

Bodensteuern werden durch den Bodeneigentümer oder den Bodennutzer entrichtet. Besteuerungsgrundlage dabei ist:

- für den bewerteten Boden der normative (Geld-)Wert des Grundstücks, unter Berücksichtigung des Bodenwert-Indexes;
- für Grundstücke ohne Bewertung – die Fläche des Grundstücks.

Grundsteuersätze für landwirtschaftliche Flächen

Das Steuergesetzbuch enthält folgende Bodensteuersätze:

- für landwirtschaftliche Flächen (Ackerland, Grundstücke zum Heuschlag, Weiden) – 0,1% von der normativen Bewertung solcher Grundstücke;
- für Flächen mit mehrjähriger Bepflanzung, 0,03% der normativen Bewertung des Grundstücks.

Für landwirtschaftlichen Flächen, die ordnungsgemäß zugewiesen wurden und entsprechend der Nutzungsart genutzt werden, ist die Steuer in Abhängigkeit davon zu entrichten, zu welcher Bodenkategorie sie gehören.

Bestimmte Eigentümer oder Nutzer von landwirtschaftlichen Flächen sind von der Bodensteuer befreit. Dazu zählen vor allem Verpächter, die ihr Land an ein Unternehmen verpachtet haben, das der landwirtschaftlichen Pauschalbesteuerung unterliegt.

Darüber hinaus wird keine Grundsteuer erhoben für:

- landwirtschaftliche Flächen in radioaktiv oder chemisch verschmutzten Gebieten;
- landwirtschaftliche Flächen, die sich in der zeitweiligen Konservierung oder im Stadium der landwirtschaftlichen Erschließung befinden;
- Grundstücke der staatlichen Sortenversuchsstationen- und Abteilungen, die für Versuchsanbauten genutzt werden;
- Grundstücke landwirtschaftlicher Betriebe, die für junge Gärten, Beerenanlagen und Weinberge bis zum Beginn des Fruchttragens genutzt werden, sowie für Hybridanpflanzungen, Zuchtstationen und Baumschulen für mehrjährige Obstanzpflanzungen.

Bodenpacht

Der Pachtzins für die Nutzung landwirtschaftlicher Flächen wird auf Grund des Pachtvertrages bestimmt. Der Pachtzins darf nicht weniger als die Bodensteuer betragen (d. h. 0,1% von der normativen Bewertung des Grundstücks). Außerdem wurde durch Erlass des Präsidenten der Ukraine festgelegt, dass der Pachtzins nicht unter 3% des Wertes des Grundstücks liegen darf, der gemäß den gesetzlichen Regelungen bestimmt wurde. Nach gängiger Rechtsprechung hat dieser Erlass aber lediglich Empfehlungscharakter.

Zoya Mylovanova, Senior Associate
der internationalen Rechtsanwaltskanzlei, BEITEN BURKHARDT
01054 Kiew, wul. Turgeniwska 38,
<http://www.beitenburkhardt.com>

Bodenpacht 2013:
neue Regeln,
alte Spiele

Heute lässt sich die Tatsache nicht mehr anzweifeln, dass das Jahr 2013 für die Bodenbeziehungen das schwierigste Jahr, das jemals in der ganzen Geschichte beobachtet wurde, wird. Trotz der optimistischen Einschätzungen der Beamten war der Übergang zum neuen System der Registrierung der Eigentums- und Bodenpachtrechte in vielen Regionen der Ukraine bis Ende April nicht abgeschlossen. In der Realität ist die Registrierung der Bodenpacht lahmgelegt. Da, wo sie überhaupt stattfindet, ist die Geschwindigkeit der Durchführung sehr gering (im besten Fall 15 Verträge pro Woche). Traditionell geben die zuständigen staatlichen Organe keine zufriedenstellenden Auskünfte hinsichtlich der Anwendung des neuen Systems. In Folge dessen existieren lokale Interpretationsspielräume hinsichtlich der Anwendung der neuen Regeln.

Neben der allgemeinen Ungewissheit bezüglich der staatlichen Registrierung der Bodenpacht macht den Agrarmarktteilnehmern die widersprüchliche Rechtsprechung im Hinblick auf (a) die Deklaration von Bodenpachtverträge als ungültig und (b) der Anwendung steuerlicher Ermäßigungen im Falle der Nicht-Registrierung der Bodenpacht zu schaffen. Und all das findet statt vor dem Hintergrund einer radikal veränderten Herangehensweise der Steuerbeamten bei der Arbeit mit den Agrarmarktteilnehmern, die auf die direkte oder indirekte Reduzierung der steuerlichen Ermäßigungen (deren Anwendung auf der Bodenpacht basiert) abzielt.

Die letzte wichtige Frage der Nutzung der landwirtschaftlichen Böden in diesem Jahr bleibt die gesetzliche Anforderung hinsichtlich der Einhaltung der normativen Fruchtfolge. Trotz des informellen Moratoriums der Kontrolle der Einhaltung dieser Anforderung ist sie weder verständlicher noch einfacher in der Umsetzung geworden.

Registrierung der Bodenpacht auf neue Weise

Inhalt des neuen Registrierungsverfahrens der Bodenpacht. Ab sofort registrieren die staatlichen Organe nicht den Vertrag der Bodenpacht, sondern das Recht der Bodenpacht als eines der Rechte (Lasten) an Immobilien – Grundstücken. Die staatliche Registrierung, nach der die Bodenpacht in Kraft tritt, ist jetzt die Registrierung im Staatlichen Register der Immobilienrechte (Staatliches Register), und nicht im Staatlichen Bodenkataster (Staatlicher Kataster). Für das Staatliche Register ist das Justizministerium zuständig. Die Registrierung wird faktisch von den Registratoren in lokalen (regionalen) Abteilungen des Staatlichen Registrierungsdienstes und in Einzelfällen (z.B. im Falle der notariellen Beglaubigung des Bodenpachtvertrages) – von staatlichen oder privaten Notaren vorgenommen. Laut dem Staatlichen Kataster wird die Funktion des Spiegels der wichtigsten Informationen über die Grundstücke inklusive über deren Nutzer auf der Grundlage der Informationen des Staatlichen Registers (Informationen über die Rechte an Grundstücken) beibehalten.

Hauptprobleme beim Übergang zum neuen Registrierungsverfahren. Heutzutage gibt es in den meisten Regionen der Ukraine eine Reihe von typischen Problemen hinsichtlich der Registrierung der Bodenpacht, die eine Lösung auf staatlicher Ebene verlangen:

1. **„Unser Lied ist gut“ oder wir registrieren das Eigentumsrecht erneut.** Für jede Registrierung der Rechte an Grundstücken inklusi-



ve Bodenpacht muss im Staatlichen Register zunächst eine Registrierung des Eigentumsrechtes an Grundstücken erfolgen. Mit anderen Worten hat keine automatische Übertragung der Daten über Eigentumsrechte an Boden vom Staatlichen Kataster in das Staatliche Register stattgefunden. In der Praxis ist eine solche erneute Registrierung des Eigentumsrechtes sehr schwer für das Agribusiness, das mit Tausenden oder Zehntausenden privater Grundstückseigner arbeitet, deren Eigentumsrechte erneut registriert werden müssen. Dafür werden eine neue Vollmacht, die erneute Entrichtung der Registrierungsgebühr, neue Unterlagen für das Grundstück und, was am Schlimmsten ist, ein persönliches Erscheinen der Grundstücksbesitzer in den Registrierungsabteilungen nötig. Das letztere geschieht aufgrund der Unwilligkeit der Abteilungen, die Dokumente von bevollmächtigten Personen anzunehmen bzw. der Unwilligkeit der Grundstücksbesitzer, die Originale rechtlicher Dokumente an dritte Personen zu geben.

Die Ernsthaftigkeit dieses Problems haben mittlerweile sogar die staatlichen Organe bemerkt. Sowohl nach den Angaben des Ministeriums für Agrarpolitik und Ernährung als auch der Staatlichen Bodenagentur wird bereits an einem Gesetzesentwurf gearbeitet, der die Anforderung der erneuten Registrierung des Eigentumsrechtes im Staatlichen Register entweder abschaffen oder wesentlich vereinfachen soll. Jedoch bleibt das nur eine Absichtserklärung.

2. **„Der gewünschte Teilnehmer ist vorübergehend nicht erreichbar.“** Trotz der Angaben der Autoren des neuen Verfahrens über die Konsistenz und Automatisierung des elektronischen Kommunikationssystems zwischen dem Staatlichen Register und dem Staatlichen Kataster findet der Informationsaustausch in der Praxis ausschließlich über den Antragsteller statt. Dabei lehnt man im Staatlichen Kataster die Ausstellung von Dokumenten ab, die für die Registrierung im Staatlichen Register benötigt werden (z.B. Auszug aus dem Staatlichen Kataster). Im Staatlichen Register weiß man sogar noch nicht genau, welche Dokumente und wie ausgegeben werden und in mancher Situation sogar welche Dokumente angefordert werden müssen. Zum Beispiel entstehen Probleme, wenn aus verschiedenen Gründen das Original der staatlichen Urkunde nicht zur Verfügung gestellt werden kann (z.B. weil die Urkunde verloren ging oder nicht ausgehändigt werden kann wegen bürokratischen Hindernissen, die mehrere Jahre dauern können). Dabei kann eine neue staatliche Urkunde laut der neuen Gesetzgebung nicht mehr ausgestellt werden.
3. **Nachfolge der Bodenpacht.** Bis jetzt existiert keine Klarheit darüber, wie die Kündigung des Vertrags über die Bodenpacht im Staatlichen Register eingetragen werden soll. Früher wurde die Kündigung getrennt von der neuen Bodenpacht im Staatlichen Kataster registriert. Jetzt lehnen die Registratoren oft die Registrierung der Kündigung im Staatlichen Register ab. Aber was passiert, wenn es mehrere konkurrierende Pächter gibt?
4. **Unzureichende Ressourcenverfügbarkeit.** Das Staatliche Register ersetzte eine ganze Reihe von Registrierungsverfahren,

z.B. die Registrierung des Eigentumsrechts an Immobilien, getrennte Registrierung des Eigentumsrechts an Grundstücken oder die Registrierung der Lasten auf Immobilien. Leider ist die Anzahl und die Qualifikation der Registratoren, die oft überlastet sind, äußerst unzureichend. Z.B. leidet die Stadt Kiew an langen Warteschlangen bei der Registrierung. Zuerst versuchte man das Problem mittels Wartenummern zu lösen. Bald stellte man aber fest, dass die nächsten freien Termine erst ab September verfügbar waren. Nach zahlreichen Beschwerden und Anschuldigungen wird wieder nach dem alten Verfahren in Form von „lebenden“ Warteschlangen, welches bekanntermaßen anstrengend und ineffizient ist, vorgegangen. Die Abwesenheit von Erklärungen und einer Standardisierung in der Praxis seitens des zuständigen Organs, des Justizministeriums, bremst den Prozess noch mehr, denn weder die Registratoren noch die Notare wissen, was und wie gemacht werden soll.

Interessante Ideen (Und was ist, wenn?). Aufgrund der unzufriedenstellenden Situation bei der staatlichen Registrierung von Bodenpachtrechten vor allem im Staatlichen Register begannen die Marktteilnehmer, nach alternativen Vorgehensweisen mittels privater Notare zu suchen, die bereits das Recht haben, mit dem Staatlichen Register zusammen zu arbeiten. Heute gibt es zwei Vorgehensweisen, die Aussicht auf Erfolg haben:

- Eintragung der Daten über die Bodenpacht in das Staatliche Register über einen privaten Notar mittels notarieller Beglaubigung des Bodenpachtvertrags (dies beschleunigt den Prozess wesent-



lich, denn der private Notar führt selbst die Registrierung des Eigentumsrechtes an dem gepachteten Grundstück durch und registriert anschließend das Bodenpachtrecht). All diese Handlungen führt der Notar in Anwesenheit der Antragsteller – des Verpächters und des Pächters - im Verlauf von einigen Stunden durch (bei ausreichender Ausstattung kann ein Notar die Registrierung des Eigentumsrechtes und des Pachtrechtes für bis zu vier Grundstücke im Verlauf eines Arbeitstages durchführen). Die Registrierung mittels privater Notare ist teurer als die Registrierung über das System der staatlichen Registrierungsbehörden;

- Umwandlung der Bodenpacht in unbefristete Erbpacht, die der private Notar zusammen mit der notariellen Beglaubigung des entsprechenden Vertrags in das Staatliche Register einträgt (wie bei der ersten Möglichkeit beschleunigt dieser Schritt den Prozess und erlaubt unbefristete oder, wenn die Eigentümer der Grundstücke dafür nicht bereit sind, langfristige Bodennutzung). Zum heutigen Tag befindet sich die Anwendung solcher Verträge jedoch immer noch in der Entwicklungsphase. Deshalb sind Risiken späterer Rechtsstreite zwischen Grundbesitzern und staatlichen Organen schwer abzuschätzen.

Es soll angemerkt werden, dass die Änderung des Verfahrens der staatlichen Registrierung der Bodenpacht möglicherweise einen großen Vorteil gegenüber der alten Regelung bietet. Laut der alten Gesetzgebung (vor dem 1. Januar 2013) trat der Bodenpachtvertrag erst nach der staatlichen Registrierung in Kraft. Heute hat diese Registrierung keine formale Wirkung auf die Gültigkeit des Bodenpachtvertrags. Nach der Registrierung tritt jedoch das Bodenpachtrecht in Kraft. Deshalb darf man behaupten, dass der Bodenpachtvertrag ab dem Moment der Unterzeichnung gültig ist. Den Vertrag kündigen (um einen neuen Bodenpachtvertrag abzuschließen) darf der Grundbesitzer nur vor Gericht (wenn nicht eine andere Vorgehensweise im Vertrag festgelegt wurde).

Wird das Gericht uns helfen?

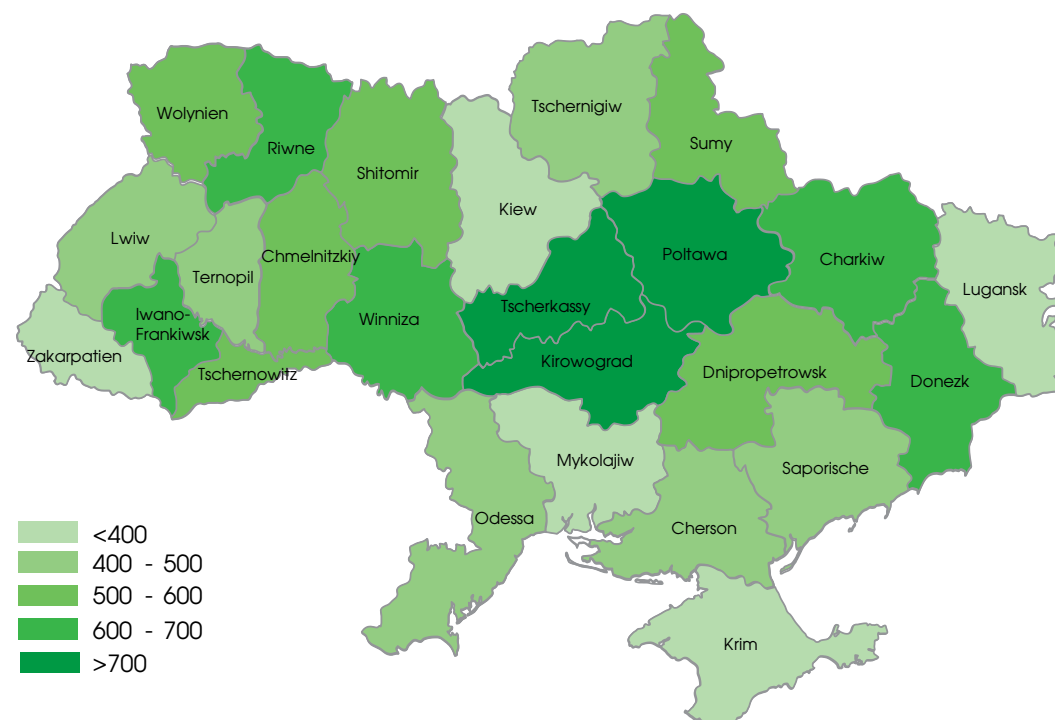
Als Weihnachtsgeschenke 2012 zu haben die Agrarier gleich zwei Meinungen ukrainischer Richter bezüglich der Bodenpacht zu hören bekommen.

Ungültigkeit unwesentlicher Bedingungen. Als erstes kam die Mitteilung vom Obersten Gericht für zivile und strafrechtliche Angelegenheiten, das in seinem Schreiben vom 27. September 2012 auf die Ungültigkeit der Bodenpachtverträge im Falle der Abwesenheit von wenigstens einer gesetzlich vorgeschriebenen wesentlichen Bedingungen hinwies.

Natürlich ist diese Meinung gut begründet durch die ukrainische Gesetzgebung. Jedoch sorgen häufige Änderungen der gesetzlichen Vorschriften über Bodenpachtverträge und die faktische Anwendung von Standardverträgen (in denen diese Änderungen oft nicht berücksichtigt werden) für eine gewisse Ungerechtigkeit und sind belastend für die Agrarmarktteilnehmer. Ganz zu schweigen von der Gefahr des Missbrauchs dieser Regelung im Rahmen von Landstreitigkeiten.

Eine ausgeglichene und gerechtere Herangehensweise würde die gewissenhafte Erfüllung der Verpflichtungen laut der Bodenpachtverträ-

Pachtpreise für landwirtschaftliche Nutzflächen in 2012, UAH / ha



Quelle: Staatsagentur für Landressourcen der Ukraine

ge aller beteiligten Parteien erfordern. Ansonsten können ukrainische Gerichte Bodenpachtverträge nach 4-5 Jahren der Bodenpacht für ungültig erklären einfach aus dem Grund, z.B., dass im Vertrag kein Verbot der Eintragung des Bodenpachtrechts in das Stammkapital einer juristischen Person vorhanden war, wobei das sowieso wegen des Moratoriums auf Verkauf von landwirtschaftlichem Boden nicht erlaubt ist.

Solche Urteile sind meist Teil einer Raider-Attacke und ihre Konsequenzen können für Pächter und Bodennutzer destruktiv sein. Das ist tatsächlich eine seltsame Auffassung von Recht und Gesetz. Leider verhindert in diesem Fall wie in vielen anderen die Abwesenheit einer gemeinsamen Stimme der Agrarier, dass ihre Gedanken dem Staat mitgeteilt werden.

Kuriositäten unserer Rechtsprechung. Viel interessanter ist die Meinung des Obersten Verwaltungsgerichts der Ukraine, welches am 28. Dezember 2012 „rechtzeitig zum Neujahrsfest“ über die Frage des Beginns der Bodenpacht zum Zweck der Anwendung von Steuerermäßigungen für Agrarmarktteilnehmer entschieden hat. In seinem Informationsschreiben kam das Gericht zu dem Schluss, dass die Gesetzgebung hinsichtlich des Beginns der Bodenpacht (d.h. ab dem Tag der staatlichen Registrierung) die Besteuerung nicht beeinflussen soll, weil dort eigene Regeln gelten. Auf diese Weise vertritt das Gericht die Meinung, dass für die Berechnung der Agrarproduktion zum Zweck der Anwendung der Fixen Agrarsteuer nur die Bewirtschaftung der Böden signifikant ist, die bereits unter Bodenpachtvertrag stehen. Die Wichtigkeit dieser Entscheidung ist für die ukrainischen Agrarunternehmen kaum zu überschätzen. Heute beträgt die durchschnittliche Anzahl von gepachteten Grundstücken, die sich im Zustand der Registrierung des Bodenpachtrechts befinden, je nach Bezirk bis zu 20 % der Gesamtfläche. Die Probleme bei der Registrierung im Jahr 2013 werden diese Anzahl höchstwahrscheinlich in die Höhe treiben.

Leider ist auch dieses Verfahren des Gerichts nicht eindeutig. Erstens, die Logik des Gerichtes ist, um es milde auszudrücken, Streitbar. Tatsächlich, wenn das Bodenpachtrecht gemäß Gesetz noch nicht in Kraft getreten ist, ist die Rechtmäßigkeit der Bodenbewirtschaftung fragwürdig. Zweitens, die Position des Gerichts ist nicht verpflichtend für die Steuerbehörden. (Wie bereits bekannt ist, fordern die Steuerbehörden den Rückruf dieses Schreibens seitens des Gerichts.) Drittens, was am Wichtigsten ist, sind wir wieder einmal Zeugen eines unbeholfenen Versuchs, die Lücken in der staatlichen Regulierung zu flicken. Anstelle kreativer Deutungen der Gesetzgebung sollte man lieber das Problem in seiner Gesamtheit lösen, insbesondere im Hinblick auf die Berechnung des Anteils der Agrarproduktion am Gesamtumsatz eines Unternehmens für den Zweck der Anwendung der Steuerermäßigungen für die Agrarmarktteilnehmer. Erneut stellt sich die Frage an den Sektor und an seine Fähigkeit, den Staat auf seine Probleme effektiv aufmerksam zu machen.

Nikolai ORLOW, Partner der Juristischen Firma OMP

Igor OGORODNIJTSCHUK, Junior Partner der Juristischen Firma OMP

Kirill LEWTEROW, Junior Partner der Juristischen Firma OMP

01033, Kiew, ul. Tarasowskaja, 9, <http://omp.com.ua>



Besteuerung
landwirtschaftlicher
Betriebe

BEITEN BURKHARDT

Zur Förderung der Agrarwirtschaft und zur Reduzierung der Steuerlast der landwirtschaftlichen Produzenten wurden vom Gesetzgeber besondere Besteuerungsregimes für Agrarbetriebe vorgesehen:

- die landwirtschaftliche Pauschalsteuer;
- ein besonderes Mehrwertsteuerregime.

Landwirtschaftliche Pauschalsteuer

Die landwirtschaftliche Pauschalsteuer ist eine Steuer, die für eine Bodenflächeneinheit in Prozent ihres normativen Bodenwertes erhoben wird und die folgende Steuern und Abgaben ersetzt:

- Gewinnsteuer der Unternehmen, einschließlich der Vorauszahlung bei der Ausschüttung von Dividenden;
- Bodensteuer für die Flächen, die für die landwirtschaftliche Produktion genutzt werden;
- Abgabe für die Sonderwassernutzung;
- Abgabe für die Ausübung einiger Arten unternehmerischer Tätigkeit (Handelstätigkeit).

Alle anderen Steuern und Abgaben sind wie üblich zu leisten, einschließlich der Sozialabgaben für die Sozialversicherung.

Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der landwirtschaftlichen Pauschalbesteuerung sind:

- Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte und/oder Züchtung und Fang von Fischen in Seen, Teichen bzw. Wasserbecken, Verarbeitung dieser Produkte in eigenen oder gemieteten Anlagen, darunter eigener Produktionsrohwaren auf Lohnveredelungsgrundlage, Lieferung von landwirtschaftlichen Produkten und/oder Fisch;
- Nutzung eigener oder gepachteter landwirtschaftlicher Flächen;
- Der Anteil der landwirtschaftlichen Warenproduktion betrug im vorhergehenden Jahr mindestens 75%, wobei der Anteil der landwirtschaftlichen Produktion der Anteil der Einnahmen des landwirtschaftlichen Warenerzeugers aus der Vermarktung der landwirtschaftlichen Produkte eigener Erzeugung und ihrer Verarbeitungsprodukte in Relation zu seinen Gesamteinnahmen ist.

Die landwirtschaftliche Pauschalbesteuerung kann nicht in Anspruch genommen werden von Unternehmen, die:

- mehr als 50% der Einnahmen aus dem Verkauf von dekorativen Pflanzen, Wildtieren und Wildvögeln, Pelzerzeugnissen oder Pelzen erzielen (mit einigen Ausnahmen);
- verbrauchsteuerpflichtige Waren erzeugen oder verkaufen (Ausnahme – Verkauf von Wein durch Betriebe der primären Weinerzeugung);
- zum 1. Januar des Berichtsjahres eine Steuerschuld (Rückstand) haben, mit Ausnahme der uneinbringlicher Steuerschuld, die auf Grund höherer Gewalt entstanden ist.

In letzter Zeit sind die Steuerbehörden sehr sorgfältig bei der Prüfung, ob die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der landwirtschaftlichen Pauschalbesteuerung gegeben sind. Insbesondere wird darauf geachtet, ob die vom Betrieb erzeugten Produkte land-

wirtschaftlich sind und auf welcher Grundlage die Bodennutzung durch den Betrieb erfolgt (z.B., ob die Pachtverträge registriert sind). Bemessungsgrundlage für die landwirtschaftliche Pauschalsteuer ist die landwirtschaftliche Fläche, die sich im Besitz (Eigentum oder Pacht) des Unternehmens befindet, wobei nach folgenden Flächenarten unterschieden wird:

- Ackerland;
- Heuschlag;
- Weiden;
- mehrjährige Anpflanzungen;
- Flächen des Wasserfonds (Binnenbecken, Seen, Teiche, Wasserbecken).

Die Besteuerungsgrundlage für die landwirtschaftliche Pauschalsteuer ist der normative Bodenwert eines Hektars landwirtschaftlicher Fläche, der zum 1. Juli 1995 festgesetzt wurde.

Sätze der landwirtschaftlichen Pauschalsteuer

Arten der Grundstücke	Sätze der landwirtschaftlichen Pauschalsteuer (in % zum normativen Bodenwert)		
	Allgemeine	In Gebirgszonen und Polessje	Für geschlossene Flächen
Ackerland, Heuschlag und Weiden	0.15	0.09	1.0
Mehrjährige Anpflanzungen	0.09	0.03	-
Flächen des Wasserfonds	0.45	-	-

Als Basisberichtszeitraum für die landwirtschaftliche Pauschalsteuer gilt das Kalenderjahr. Die Veranlagung der Steuer wird selbständig zum 1. Januar des laufenden Jahres durchgeführt.

Der veranlagte Steuerbetrag wird auf die Jahresviertel wie folgt verteilt:

- I. und II. Jahresviertel – je 10%;
- III. Jahresviertel – 50%;
- IV. Jahresviertel – 30%.

Die Vierteljahresbeträge der Steuer werden in drei gleiche Teile geteilt und monatlich auf das entsprechende Konto des örtlichen Haushalts der Gemeinde eingezahlt, in der sich das Grundstück befindet.

Derzeit wird diskutiert, ob das Pauschalbesteuerungssystem in der Landwirtschaft erhalten bleiben soll oder ob ggf. die Besteuerungssätze geändert werden.

Sonderbesteuerungsregime Mehrwertsteuer (gilt bis zum 1. Januar 2018)

Ein Betrieb, der im Bereich der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft bzw. der Fischerei tätig ist, kann ein besonderes Mehrwertsteuerregime wählen, falls er folgenden Kriterien erfüllt:



- die Haupttätigkeit des Betriebs besteht in der Lieferung erzeugter (überlassener) landwirtschaftlicher Waren (Dienstleistungen), die in eigenen oder gemieteten Anlagen produziert wurden, sowie auf Lohnveredelungsgrundlage;
- der Anteil der landwirtschaftlichen Waren / Dienstleistungen beträgt mindestens 75% des Wertes aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb der 12 vorangegangenen aufeinanderfolgenden Steuerberichtsperioden geliefert wurden.

Unter dem besonderen Mehrwertsteuerregime ist die vereinnahmte Mehrwertsteuer nicht an das Budget abzuführen, sondern auf einem besonderen Bankkonto des Unternehmens zu verbuchen. Diese Beträge können in üblicher Weise als Vorsteuer verbucht und verwendet werden; der verbleibende Betrag braucht nicht abgeführt zu werden, sondern kann für Produktionszwecke verwendet werden.

Momentan dauert die Diskussion bzgl. der Zweckmäßigkeit der Beibehaltung dieser Vergünstigung bzw. ihres möglichen Ersatzes durch eine Reduzierung der MwSt. für Agrarbetriebe auf 7% an.

Befreiung von der Mehrwertsteuer: Handel mit Getreide und technischen Kulturen

Bis zum 1. Januar 2014 sind folgende Geschäfte von der Mehrwertsteuer befreit:

- Lieferung von Getreidekulturen der Warenpositionen 1001-1008 (mit Ausnahme der Warenposition 1006 und der Warenunterkategorie 1008 10 00 00),
- technische Kulturen der Warenpositionen 1205 und 1206, mit Ausnahme ihrer ersten Lieferung durch die Erzeuger,
- sowie Lieferungen von Holz der Warenpositionen 4401, 4403, 4404 (gemäß der Ukrainischen Warenklassifikation des Außenhandels).

Der Export dieser Produkte unterliegt ebenfalls nicht der Mehrwertbesteuerung.

Zoya Mylovanova, Senior Associate
der internationalen Rechtsanwaltskanzlei, BEITEN BURKHARDT
 01054 Kiew, wul. Turgeniwska 38,
<http://www.beitenburkhardt.com>



Steuerliche Ermäßigungen für den Agrar-Industrie-Komplex (AIK) der Ukraine: Effektivität ihrer Anwendung

Allgemeine Konditionen der Besteuerung des AIK

Nach allgemeiner Erkenntnis sind die steuerlichen Ermäßigungen im AIK eines der mächtigsten Instrumente der staatlichen Förderung des Sektors. Gleichzeitig wird die Effektivität der Funktionsweise der steuerlichen Ermäßigungen regelmäßig angezweifelt. Daher werden Änderungen in diesem Bereich diskutiert.

Aus makroökonomischer Sicht ist eine Effektivitätsanalyse der Anwendung steuerlicher Ermäßigungen nur unter Berücksichtigung der Änderungen in der steuerlichen Vorzugsbehandlung der Agrarunternehmen, die im Lauf der Zeit stattgefunden haben, sinnvoll.

Berechnung der Effektivität der Anwendung der Vorzugsbesteuerung im AIK, Mio. UAH

Indikatoren	2001	2006	2012
Ermäßigungen bei der Mehrwertsteuer	487,1	1 714,6	13 916,1
Nicht-Erstattung der Mehrwertsteuer beim Export	0	0	9 559
Gewinn	3 465	2 445	20 100
Prozentsatz der Einkommenssteuer, %	30%	25%	21%
Ermäßigung bei der Einkommenssteuer	1 039	611	4221
Ermäßigung bei der Einkommenssteuer und bei der Mehrwertsteuer	1 526	2 326	8 578
Lohn, Griwna/Monat	145	552	2 023
Anzahl der Mitarbeiter, Tsd. Personen	2 093	1 156	644
Ausgaben für Löhne	3 641	7 660	15 638
Beitragssatz zur Rentenversicherung, %	0%	6%	33%
Beiträge an die Rentenversicherung	0	495	5 192
Erstattung der Beiträge an die Rentenversicherung aus dem staatlichen Budget	0	1 670	0
Steuerliche Belastung bei Löhnen	0	495	5 192
Steuerliche Ermäßigungen aufgrund der Vorzugsbesteuerung, insgesamt	1 526	1 831	3 386
BIP der Landwirtschaft	65 100	94 300	25 8270
Anteil der Agrarunternehmen am BIP	42%	43%	51%
BIP der Agrarunternehmen	27 213	40 360	131 033
Anteil der steuerlichen Vorzüge am BIP	6%	5%	3%

Quelle: UCAB Berechnungen auf der Grundlage der Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine



Zusammenfassend lassen sich zwei Hauptquellen der Förderung von Agrarunternehmen nennen. Das sind Ermäßigungen bei der Mehrwertsteuer und die Anwendung der landwirtschaftlichen Pauschalsteuer (LPS), was insbesondere den Agrarunternehmen ermöglicht, auf die Entrichtung der Einkommenssteuer zu verzichten. Nominell gesehen stieg der Umfang dieser steuerlichen Vorzüge von 2001 bis 2012 von 1,5 Mrd. Griwna auf 18 Mrd. Griwna.

Gleichzeitig haben im genannten Zeitraum andere Änderungen in der Besteuerung stattgefunden, die den Umfang der tatsächlichen steuerlichen Vorzüge des Sektors wesentlich reduzieren.

In erster Linie geht es um die Nicht-Erstattung der Mehrwertsteuer beim Export von Getreide und Ölsaaten⁵. Gemäß Berechnungen führt die Nicht-Erstattung der Mehrwertsteuer beim Export zur Reduzierung der Einkaufspreise für die Agrarproduzenten in Höhe von 9 Mrd. Griwna. Das bedeutet, dass die Gesamtsumme der Ermäßigungen bei der Mehrwertsteuer und bei der LPS im Jahr 2012 nur ca. 8,5 Mrd. Griwna betrug. Diese Tatsache bedeutet auch unter anderem, dass die Zahlungen in das staatliche Budget im Falle der Abschaffung der Vorzugsbesteuerung und der Wiederherstellung der Erstattung der Mehrwertsteuer beim Export von Getreide und Ölsaaten im Vergleich zum erwarteten Niveau laut Kalkulationen wesentlich niedriger sein werden.

Noch eine wesentliche Änderung, die im genannten Zeitraum stattgefunden hat, ist der „Ausschluss“ aus der LPS von Beitragszahlungen in den Rentenfonds der Ukraine. Dieser Prozess entwickelte sich von 2005 bis 2009. Seit 2010 führen die Unternehmen selbständig ihre Beiträge an den Rentenfonds ab, die später einen Teil des einheitlichen Beitrags zur Sozialversicherung darstellen.

In 2012 betrug die steuerliche Belastung bei Löhnen über 5 Mrd. Griwna und unter deren Berücksichtigung sank der Umfang der steuerlichen Ermäßigungen für Agrarproduzenten auf 3,4 Mrd. Griwna (gemäß Umrechnung auf die Vorzugsbesteuerung Anfang der 2000-er Jahre).

Auf diese Weise sind die tatsächlichen Ermäßigungen im Zeitraum 2001-2012 wesentlich gesunken sind, obwohl der „nominelle“ Umfang der Ermäßigungen für Agrarmarktteilnehmer sehr hoch zu sein scheint. Der Anteil der Ermäßigungen am BIP sank von 6% in 2001 auf 3% in 2012. Das bedeutet, dass das Produktionswachstum im AIK mit kleineren Umfängen der Vorzugsbesteuerung seitens des Staates gewährleistet wird. Man kann daraus schlussfolgern, dass die Effektivität der Funktionsweise der speziellen Besteuerungssysteme im AIK sehr hoch ist.

Neben der Unterstützung der Rentabilität von Agrarproduzenten spielt die Vorzugsbesteuerung eine wichtige Rolle hinsichtlich des Ausgleichs der wirtschaftlichen Anreize in verschiedenen Sektoren der Agrarwirtschaft. Zum Beispiel lohnt sich die LPS, die auf der Grundlage des normativen monetären Werts des Bodens unter der Bewirtschaftung der Wirtschaftssubjekte kalkuliert wird, eher für die Tierhaltung. Nichtsdestotrotz war die durchschnittliche Rentabilität der Tierhaltung unter der Berücksichtigung der LPS in den letzten 12 Jahren niedriger als die Ren-

⁵ Artikel 209 des Steuerkodex der Ukraine

tabilität des Pflanzenbaus. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass die Anwendung der LPS die Unterschiede in den Gewinnen im Pflanzenbau und in der Tierhaltung teilweise ausgleicht.

Spezielle Konditionen der Besteuerung

Es muss angemerkt werden, dass einige spezielle Konditionen der Besteuerung der Agrarproduktion zum Teil den Effekt der Vorzugsbesteuerung der Agrarmarktteilnehmer reduzieren.

Im Punkt 15 des Unterkapitels 2 des Kapitels XX des Steuerkodex der Ukraine wird festgehalten, dass die Transaktionen bei den Lieferungen von Getreide der Warenposition 1001-1008 laut der Ukrainischen Warenklassifikation bei Außenhandelstätigkeiten (UKT WED) und von technischen Anbaukulturen der Warenpositionen 1205-1206 laut UKT WED auf dem Zollterritorium der Ukraine vorübergehend vor dem 1. Januar 2014 von der Mehrwertsteuer befreit werden. Die Ausnahme bildet die erste Lieferung von Getreide und technischen Anbaukulturen der genannten Warenpositionen seitens der Agrarproduzenten und Unternehmen, die diese Waren direkt von den Agrarproduzenten gekauft haben. Die Transaktionen bei Export von Getreide und technischen Anbaukulturen der genannten Warenpositionen im ersten Absatz dieses Punktes laut dem Zollregime werden von der Mehrwertsteuer befreit.

Es muss ebenfalls angemerkt werden, dass der Käufer von Getreide und technischen Anbaukulturen, der diese Waren beim Zwischenhändler und nicht beim Agrarproduzenten käuflich erwirbt, das Recht auf die Steuergutschrift nur dann hat, wenn diese Waren in den besteuerten Transaktionen weiter verwendet werden (z.B. bei der Verarbeitung). Im Falle des Kaufs von Getreide und technischen Anbaukulturen beim Zwischenhändler (unabhängig davon, ob er der erste oder der zweite in der Warenkette ist) für den weiteren Verkauf, erhält dieser Käufer kein Recht auf eine Steuergutschrift bei solchen Transaktionen.

Daher hat die Möglichkeit, die Mehrwertsteuer beim Export von Getreide und technischen Anbaukulturen erstattet zu bekommen, lediglich der Agrarproduzent. Diese Möglichkeit ist jedoch durch die lange Dauer zwischen dem Kauf der Betriebsmittel (der Entstehung der Steuergutschrift) und dem Verkauf von Getreide oder Ölsaaten wesentlich begrenzt.

Tatsächlich geht es um die Unmöglichkeit, die Mehrwertsteuer beim Export von Getreide und technischen Anbaukulturen erstattet zu bekommen. Dies mindert das Einkommen des Exporteurs, und als Folge auch die Einkaufspreise für Getreide und technische Anbaukulturen bei den Agrarproduzenten.

Die genaue Berechnung der Verluste der Agrarmarktteilnehmer ist kaum möglich, insbesondere weil der Anteil der Steuergutschrift bei der Durchführung der Transaktionen nicht bekannt ist. Die ungefähre Berechnung am Beispiel des Jahres 2012 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Daraus lässt sich schlussfolgern, dass die Verluste der Agrarmarktteilnehmer aufgrund der Nicht-Erstattung der Mehrwertsteuer beim Export von Getreide und technischen Anbaukulturen über 9,5 Mrd. Griwna betragen. Bei Abschaffung der Vorzugsbesteuerung hätte der



Sektor damit im Vergleich zu allen anderen Wirtschaftszweigen die schlechteste finanzielle Ausgangssituation, was klar dem deklarierten Status des Agrarsektors als „Lokomotive der Wirtschaft“ in Zeiten der Krise widerspricht. Daher betragen die tatsächlichen steuerlichen Ermäßigungen für die Unternehmen des AIK in allen existierenden Vorzugsbesteuerungssystemen bei der Berücksichtigung der Nicht-Erstattung der Mehrwertsteuer beim Export von Getreide und technischen Anbaukulturen 10 Mrd. Griwna. Deren Anwendung ist insbesondere in der Tierhaltung äußerst wichtig.

Summe der Verluste der Agrarmarktteilnehmer aufgrund der Nicht-Erstattung der Mehrwertsteuer beim Export von Getreide und technischen Anbaukulturen in 2012

Berechnungspositionen	Indikator
Exportvolumen von Getreide der Warenpositionen 1001 – 1008 laut UKT WED, Mio. USD (a)	7 000
Exportvolumen von technischen Anbaukulturen der Warenpositionen 1205 und 1206 laut UKT WED, Mio. USD (b)	957
Exportvolumina von Getreide und technischen Anbaukulturen, Mio. USD (c = a + b)	7 957
Exportvolumina von Getreide und technischen Anbaukulturen, Mrd. Griwna (d = c * 8)	63.7
Berechnung der Summe der erstattungsfähigen Mehrwertsteuer beim Anteil der Steuergutschrift an dem Exportpreis in Höhe von 15% (e = d * 0,15)	9.55

Quelle: UCAB Berechnungen auf der Grundlage von Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Umfang der staatlichen Einnahmen

Während der Anwendung der Vorzugsbesteuerungsregime (von 1998 bis 2012) sind die Zahlungen der Unternehmen des AIK in die Budgets aller Ebenen um 11 Mal von 3,8 Mrd. Griwna auf 42 Mrd. Griwna gestiegen. Die genannte Summe ist wesentlich höher als die Summe der berechneten Ermäßigungen für den Sektor. Daraus kann man schlussfolgern, dass die steuerlichen Ermäßigungen für die Agrarproduzenten nicht nur das Produktionswachstum, sondern auch das Wachstum im Bereich der landwirtschaftlichen Verarbeitung stimulieren und somit für zusätzliche Zahlungen in das staatliche Budget sorgen.

Im Falle der Abschaffung der steuerlichen Ermäßigungen darf das umgekehrte Ergebnis erwartet werden, nämlich dass der Effekt zusätzlicher Budgeteinnahmen seitens der Agrarproduzenten geringer sein wird als die Verluste der Budgeteinnahmen aufgrund des Produktionsrückgangs in angrenzenden Sektoren und entsprechender Verluste der staatlichen und regionalen Budgeteinnahmen von Steuern und Gebühren.

Investitionen in das Grundkapital

Die Vorzugsbesteuerung fördert den Zufluss der Investitionen in die Agrarproduktion, insbesondere durch:

- Gewährleistung der Rentabilität der Agrarunternehmen und folglich die Verfügbarkeit von Finanzmitteln für Investitionen in das Grundkapital;

- positive und mittelfristig prognostizierbare Besteuerung, was attraktive Bedingungen für Investoren schafft.

Zum Beispiel betrug 2011 das Investitionsvolumen in der Landwirtschaft laut den Daten des Staatlichen Statistikdienstes 18,2 Mrd. Griwna, was einem Anstieg von 32% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dabei kann festgestellt werden, dass das Investitionsvolumen höher als die Summe der steuerlichen Ermäßigungen war, was die Schlussfolgerung über den direkten (Einkommen der Unternehmen) und indirekten (Attraktivität der Investitionen) Effekt bestätigt. Die Abschaffung der steuerlichen Ermäßigungen wird sich negativ auf beide Faktoren der Attraktivität für Investoren auswirken, was Investitionsprozesse bremsen und zum Wachstumsstopp der Agrarproduktion führen wird.

Voraussichtlicher Produktionsrückgang im Falle der Abschaffung von Ermäßigungen

Während der Anwendung der Vorzugsbesteuerung ist die Bruttoproduktion der Landwirtschaft wesentlich gewachsen. Im Zeitraum vom 1999 bis 2011 ist die Produktion in der Landwirtschaft um 70 % gestiegen.

Das Wachstumspotential ist jedoch noch nicht ausgeschöpft, insbesondere die Produktivität im Pflanzenbau und in der Tierhaltung ist doppelt so klein im Vergleich zu Industrieländern. Daher kann man im Fall des Erhalts der Vorzugsbesteuerung mit dem weiteren Wachstum des BIPs in der Landwirtschaft rechnen.

Leider arbeiten viele Agrarunternehmen sogar unter der Vorzugsbesteuerung am Rande der Insolvenz. Dazu gehören insbesondere Sektoren wie Kartoffelbau (Rentabilität im Jahr 2012 gemäß den Daten des Staatlichen Statistikdienstes betrug -21,4%), Gemüsebau (-7,4%), Rindviehhaltung (-29,5%), Geflügelfleischproduktion (-6% für Unternehmen die keine eigene Futterproduktion betreiben) und einige andere. Sowohl für diese Zweige als auch für eine Reihe von Produzenten, die die optimale Effektivität noch nicht erreicht haben (die Gesamtzahl der insolventen Betriebe in den letzten Jahren beträgt zwischen 17 und 30%) wird die Abschaffung von steuerlichen Ermäßigungen nicht zur Reduzierung der Investitionen, sondern zum Produktionsrückgang führen.

Laut Berechnung von Ökonomen kann der Effekt des Verlustes der steuerlichen Vorteile für den Agrarsektor zum Rückgang der Bruttoproduktion der Landwirtschaft um 8-10% führen. Trotz der Tatsache, dass dieser Effekt sich zeitlich gesehen „dehnen“ würde, steht fest, dass die Entwicklung der Agrarproduktion unter dem Einfluss des Verlusts der steuerlichen Vorteile leiden wird.

Außenhandelsaldo

Das Wachstum der Produktion in der Agrar- und Ernährungswirtschaft führte zum Anstieg des positiven Außenhandelsaldos im Bereich der Produktion des AIK. Im Zeitraum von 2001 bis 2012 stiegen die Agrarexporte von 1,8 Mrd. USD auf 17,9 Mrd. USD oder fast um das Zehnfache. Der positive Außenhandelsaldo stieg von 700 Mio. USD auf 10,4 Mrd. USD oder um das Fünzfache.

Die Abschaffung der steuerlichen Förderung wird im besten Fall zum Wachstumsstopp des Außenhandelsaldos und im schlimmsten Fall



mittelfristig zu seinem Rückgang führen, was sich negativ auf die Situation auf dem Fremdwährungsmarkt auswirken wird.

Verwaltung von Steuern und Gebühren

Ein unbestrittener Vorteil des funktionierenden Besteuerungssystems der Agrarunternehmen ist die Einfachheit der Verwaltung von Steuern, was insbesondere für kleine und mittlere Wirtschaftssubjekte, die sich keine Rechtsanwälte und Buchhalter leisten können, äußerst wichtig ist. Die Abschaffung von Ermäßigungen oder die Einführung von speziellen Besteuerungssystemen, die die Berechnung von Steuern abhängig von den Ergebnissen der Wirtschaftstätigkeit machen, wird nicht nur die Ausgaben der Agrarmarktteilnehmer im Zusammenhang mit der Verwaltung von Steuern erhöhen, sondern trägt zum Risiko der Fehldeutung der Informationen über die Wirtschaftsergebnisse bei, insbesondere hinsichtlich der Produktivität im Pflanzenbau und in der Tierhaltung.

Summe der steuerlichen Ermäßigungen für den Agrarsektor

Vorzugsbesteuerung	Summe der Ermäßigungen, Mio. Griwna
Vorzugsbesteuerung bei der Mehrwertsteuer	14 775
Fixe Agrarsteuer	3 500
Mehrwertsteuer der Milch- und Fleischverarbeitungsunternehmen	1 625
Insgesamt	19 900
Berechnung der Summe der erstattungsfähigen MwSt. bei einem Anteil der Steuergutschrift am Exportpreis in Höhe von 15%	9.55

Quelle: UCAB Berechnungen auf der Grundlage von Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Die Bedeutung der Vorzugsbesteuerung der Agrarproduzenten wird durch die Tatsache unterstrichen, dass deren Anwendung ca. 50 % der Einkommen der Unternehmen gewährleistet. In manchen Zweigen der Agrarwirtschaft (z.B. in der Tierhaltung) hängt der Erhalt der positiven Wirtschaftsergebnisse absolut von der Vorzugsbesteuerung ab.



STAATLICHE
FÖRDERUNGStaatliche Förderung
des Agrarsektors

BEITEN BURKHARDT

Die Landwirtschaft ist in der Ukraine einer der wichtigsten Wirtschaftszweige. Als fast einziger Wirtschaftszweig demonstrierte die Landwirtschaft auch während der Krise Wachstum, besonders kennzeichnend ist die positive Dynamik im Pflanzenbau, die bereits seit 1990 andauert. Die Entwicklung der Landwirtschaft wird auch durch staatliche Maßnahmen unterstützt, allerdings teilweise nur geringfügig.

Eine deutliche Förderung erfahren landwirtschaftliche Betriebe durch die Befreiung von der Gewinnsteuer, an deren Stelle sie eine flächenabhängige Pauschalsteuer zu zahlen haben, die ausgesprochen niedrig ist. Auch bei der Umsatzsteuer gibt es Vorteile für landwirtschaftliche Betriebe (siehe ausführlich dazu ...). Darüber hinaus gibt es eine (derzeit) extrem geringfügige Subvention bestimmter Einzelbereiche:

SO sind im Budget 2013 insgesamt UAH 96,7 Mio. vorgesehen (etwa 1/10 des Betrages von 2012), möglicherweise wird das Subventionsvolumen aber noch im laufenden Jahr erhöht. Diese Mittel können für folgende Fördermaßnahmen verwendet werden:

- Schaffung und Auffüllung des Reservevorrats von Sorten- und Hybridsaatgut;
- Selektion im Pflanzenbau;
- Entwicklung der Tierzucht;
- teilweise Erstattung der Kosten für schwere Landtechnik einheimischer Produktion;
- Sicherung der finanziellen Unterstützung durch Verbilligung von Krediten und Erstattung von Leasingzahlungen;
- Unterstützung für die Schaffung von landwirtschaftlichen Großmärkten;
- teilweise Kostenerstattung für die Errichtung und Rekonstruktion von Tierzucht- und Krafffutterbetrieben;
- Finanzierung von Maßnahmen zum Schutz, zur Erneuerung und Steigerung der Bodenfruchtbarkeit;
- Unterstützung von Agrargenossenschaften;
- teilweise Erstattung der Kosten für die Errichtung von neuen Gewächshäusern;
- Selektionsprogramme in der Tierzucht;
- Subventionen pro Hektar der Aussaat u.a.

Im Folgenden werden einige der Förderungsarten im Einzelnen dargestellt.

Kreditverbilligungen für Agrarbetriebe und Erstattung von Leasingzahlungen

Agrarbetriebe haben die Möglichkeit, über eine Ausschreibung eine teilweise Erstattung des geltenden Zinssatzes für Kredite und Anleihen in nationaler und ausländischer Währung zu erhalten. Die Verwendung der Mittel ist durch die Verordnung des Ministerkabinetts der Ukraine Nr. 794 vom 11.08.2010 festgelegt (mit weiteren Änderungen) (im Weiteren – Verordnung Nr. 794) und sieht folgende Subventionen vor:

- höchstens den doppelten Diskontsatz der Nationalbank der Ukraine, der zum Zeitpunkt der Berechnung der Kreditzinsen in UAH galt.



Seit März 2012 beträgt der Diskontsatz der NBU 7,5%;

- höchstens 7% p.a. für Kredite in ausländischer Währung.

Es sei betont, dass die Unterstützung für Kredite aus den Jahren 2007-2009 unabhängig vom effektiven Satz gemäß geschlossenen Verträgen erfolgt, und nur für die Kredite aus den Jahren 2010-2012 und dem laufenden Jahr können Subventionen nur auf Grundlage der Verträge, in denen der Zinssatz das durch die Verordnung Nr. 749 festgelegte Niveau nicht übersteigt, gewährt werden.

Kredite, auf die sich die Förderung erstreckt, werden folgendermaßen klassifiziert:

- kurzfristige (bis zu 12 Monate);
- mittelfristige (bis zu 36 Monate);
- langfristige (ab 36 Monaten, aber höchstens bis zu 84 Monate).

Dabei ist es wichtig, dass zu den Krediten auch die Finanzierungen gehören, die 2011 und 2012 umgeschichtet wurden.

Bei der Festlegung der Ausgaben, die der Staat unterstützen will, wurden neben den „Agrarbetrieben“ (darunter die Betriebe der landwirtschaftlichen Hochschulen), folgende Sonderkategorien ausgewählt:

- Vieh- und Geflügelzuchtbetriebe;
- Fischerei- und Fischverarbeitungsbetriebe;
- Zuckerfabriken;
- Getreidelager und Konservenfabriken;
- Bäckereien;
- «Chlib Ukrajiny» und ihre Tochterunternehmen;
- Großmärkte für landwirtschaftliche Produkte.

Die Verordnung Nr. 794 bestimmt prioritäre Bereiche für Ausgaben landwirtschaftlicher Betriebe, die kompensiert werden sollen.

Die Erstattung von Leasingzahlungen wird für Technik und Ausrüstungen gewährt, die im Rahmen des Finanzleasings erworben wurden, und zwar gemäß einer Liste, die durch den Zwischenbehördlichen Sachverständigenrat und die Ausschreibungskommission bestimmt wurde, für:

- Leasingzahlungen in einer Höhe von 40% des Wertes des Leasinggegenstandes einheimischer Produktion;
- Provision für den Leasinggeber in einer Höhe von anderthalb Diskontsätzen der NBU.

Den Beschluss über die Erstattung fällt eine Kommission des Ministeriums für Agrarpolitik der Ukraine, und die Vorauswahl führen die Ausschreibungskommissionen in jeder Region (in den Gebieten, der Autonomen Republik Krim sowie in den Städten Kiew und Sewastopol) durch.

Das Budget 2013 sieht nur die in einer Sonderzeile angegebenen Ausgaben für die Erstattung von Leasingzahlungen vor, und Ausgaben für die teilweise Erstattung von Kreditzinsen im Einzelnen sind nicht vorgesehen. Darüber hinaus entspricht der Gesamtbetrag der für die finanzielle Unterstützung des Agrarsektors eingeplanten Mittel überhaupt nicht dem aktuellen Bedarf dieses Bereichs und, soweit eine Erhöhung

der Ausgaben für den Agrarbereich ausbleibt, wird diese Hilfe keinen bemerkenswerten Einfluss auf die Entwicklung dieses Sektors haben.

Subventionen für die Tierzucht

2013 sind UAH 650 Mio. aus dem Sonderfonds des staatlichen Budgets für Subventionen an Tierzuchtbetriebe vorgesehen. Diese Subventionen werden pro Kuh ausbezahlt.

Erneuerung von Anlagegütern landwirtschaftlicher Genossenschaften

2013 ist im Budget keine Sonderzeile für die Förderung der landwirtschaftlichen Genossenschaften vorgesehen, sie ist aber in der Gesamtfinanzierung des Agrarsektors, die nicht hinreichend bleibt, berücksichtigt.

Das Ministerkabinett bewilligte mit seiner Verordnung Nr. 272 vom 9. März 2011 (Verordnung Nr. 272) das Verfahren für die Verwendung der Geldmittel, die für die Unterstützung von landwirtschaftlichen Genossenschaften bestimmt sind. Entsprechend der Verordnung Nr. 272 sollen Mittel für die finanzielle Unterstützung (auf Ausschreibungsgrundlage) der Genossenschaften, deren Mitglieder ausschließlich private Bauernhöfe, Farmbetriebe und natürliche Personen als Agrarproduzenten sind, für den Erwerb von Landtechnik und Ausrüstung einheimischer Produktion verwendet werden.

Der Genossenschaft, die die Ausschreibung gewonnen hat, können bis zu 90% des Wertes der Technik ohne Berücksichtigung des Mehrwertsteuerbetrags unter der Voraussetzung erstattet werden, dass die Genossenschaft dem Techniklieferanten 10% des Wertes im Voraus zahlt und mit der Agrarverwaltung der jeweiligen Region einen Vertrag schließt.

Im Zusammenhang mit der nicht hinreichenden Finanzierung des Agrarbereichs wird diese Fördermaßnahme 2013 kaum zur Anwendung kommen, sofern die Finanzierung des Sektors durch eine Erhöhung der Agrarausgaben nicht erweitert wird.

Erstattung der Ausgaben für Landtechnik

Die Verordnung des Ministerkabinetts Nr. 647 vom 28. Juli 2010 (mit Änderungen) legt das Verwendungsverfahren der Mittel für die teilweise Erstattung der Ausgaben für den Erwerb schwerer Landtechnik einheimischer Produktion fest, wobei die teilweise Erstattung bis zu 30% des Wertes der Landtechnik ohne Berücksichtigung der MwSt. betragen kann.

Antragsteller werden auf Ausschreibungsgrundlage durch speziell gegründete Kommissionen ausgewählt.

Es sei ebenfalls vermerkt, dass diese Fördermaßnahme 2013 unter Voraussetzung einer erhöhten Finanzierung des Agrarbereichs zur Anwendung kommen würde.

Für eine effektive Unterstützung der Landwirtschaft in der Ukraine ist die Zuweisung von erheblich höheren Summen aus dem Staatshaushalt erforderlich, was sich die Ukraine derzeit angesichts der nicht stabilen wirtschaftlichen Lage aber kaum leisten können wird.

Dmytro KISELYOV, Senior Associate
der internationalen Rechtsanwaltskanzlei, BEITEN BURKHARDT
01054 Kiew, wul. Turgeniwska 38,
<http://www.beitenburkhardt.com>



Staatliche Förderung im Jahr 2013

Die Analyse der Agrarbudgets zeigt, dass die staatliche Förderung der Agrarproduktion abnimmt. Während man die Abnahme in den Jahren 2009-2010 durch die Konsequenzen der Krise erklären konnte, zeugt die Fortsetzung der Tendenz in den Jahren 2012-2013 nach einem kleinen Wachstum in 2011 entweder von der Langzeitkrise oder, was wahrscheinlicher ist, davon, dass die Agrarmarktteilnehmer mit staatlichen Subventionen und Förderungsprogrammen in der näheren Zukunft nicht rechnen können.

Verteilung der Agrarbudgets, Mio. Griwna

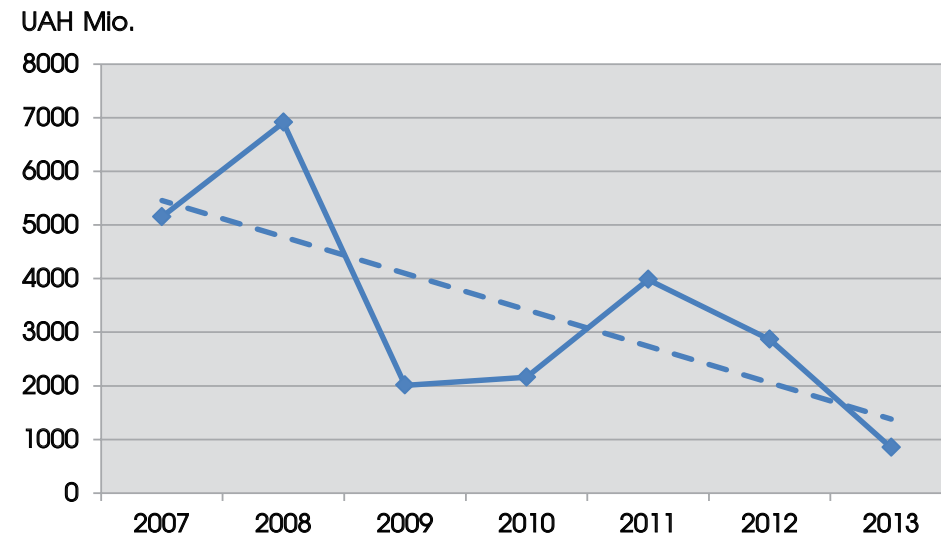
Bezeichnung der Position	2009	2010	2011	2012	2013	Anteil der Position in 2013
Direkte Förderung	2 010	2 158	3 982	2 864	847	10%
Bildung und Wissenschaft	2 379	2 654	2 927	856	3 270	39%
Verwaltung	651	654	1 081	1 682	1 409	17%
Qualität und Sicherheit	1 128	1 270	1 803	1 963	2 266	27%
Ländliche Entwicklung	68	135	65	226	44	1%
Lebensmittelsicherheit	78	2 442	465	766	500	6%
Sonstiges	52	302	146	274	77	1%
Insgesamt	6 365	9 615	10 469	8 631	8 414	100%

Quelle: UCAB Berechnungen auf der Basis von Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Im Budget des Jahres 2013 sind nur 10 % für die Förderung der Agrarproduktion festgelegt. Die vorgesehenen 847 Mio. Griwna können die Entwicklung des Sektors nicht wesentlich unterstützen, denn das BIP der Landwirtschaft übersteigt 260 Mrd. Griwna. Von diesen 847 Mio. Griwna sind 650 Mio. Griwna für die Tierhaltung und 100 Mio. Griwna für den Gartenbau vorgesehen. Die Produzenten von Getreide und Ölsaaten hätten mit den restlichen 97 Mio. rechnen können. Wenn man sie jedoch auf 18 Mio. ha Böden unter landwirtschaftlicher Nutzung der Agrarunternehmen aufteilen würde, erhielte man 5 Griwna je ha, was man nur bedingt als Förderung bezeichnen kann.

Allgemein lässt sich in den letzten Jahren eine Tendenz zur Förderung der Tierhaltung beobachten. 2012 wurden ausnahmsweise 300 Mio. Griwna in Form von Subventionen je ha der Wintersaaten aufgrund schlechter Witterungsbedingungen zur Verfügung gestellt. Die Subventionen im Jahr 2010 wurden für die Förderung des Zuckerrübenanbaus verwendet. Für das Förderprogramm des Gartenbaus, welches in früheren Zeiten praktiziert wurde, wurden im Jahr 2013 nur 100 Mio. Griwna zur Verfügung gestellt. Die einzige Förderung, mit der diversifizierte Agrarproduzenten rechnen konnten, war die finanzielle Förderung mittels vergünstigter Kredite. Jedoch wurden im Budget 2013 keine Mittel für solche Zwecke vorgesehen.

Direkte Förderung



Quelle: UCAB Berechnungen auf der Basis von Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine



MÄRKTE FÜR PRODUKTIONSFAKTOREN IN DER AGRARWIRTSCHAFT

DER ARBEITSMARKT

In den Jahren 2012-2013 zeigte der Arbeitsmarkt im Agrarsektor sowohl negative als auch positive Tendenzen.

Negative

Wachsendes Defizit an qualifizierten Fachkräften

Das betrifft insbesondere agrartechnische Fachrichtungen – über 60 % der Firmen suchen dauerhaft Agronomen, Zootechniker, Ingenieure, Produktionsspezialisten

Fachkräftemangel zum Anfang der Saison

42% der Firmen beginnen die Suche nach Fachkräften Mitte April – Anfang Mai, wenn die Aussaat-Kampagne bereits gestartet hat

Hohe Fluktuation der Fachkräfte

Auf dem Arbeitsmarkt herrscht momentan ein Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften, und diese sind ständiges Ziel von Abwerbversuchen anderer Unternehmen, die höhere Löhne bieten

Abwanderung der Fachkräfte ins Ausland

Viele Fachkräfte fahren nach Dänemark, Russland, in die Slowakei oder Holland, um dort vorübergehend zu arbeiten. Nach einigen Jahren entscheiden sie sich jedoch dafür, in diesen Ländern für immer zu bleiben. Die Hauptgründe dafür sind stabiles sicheres Einkommen; gute Wohnbedingungen auf dem Land; die Möglichkeit, im gelernten Beruf zu arbeiten

Positive

Fokus auf junge Spezialisten

Viele Firmen – in den meisten Fällen Agrarholdings – stellen materielle, personelle und Informationsressourcen zur Verfügung, um Nachwuchsspezialisten für sich selbst „auszubilden“. Die Firmen versuchen, am Bildungsprozess teilzunehmen, Seminare, Übungen, Betriebsbesichtigungen, Tage des Agronomen zu organisieren, um das Interesse der jungen Leute zu steigern und um sie in den Produktionsprozess bereits im 3. oder 4. Studienjahr einzubeziehen. Darüber hinaus beginnt die Loyalität zum Unternehmen sich bereits während des Studiums zu formieren. Auf der anderen Seite können Arbeitgeber die Absolventen auswählen, die maximal ihren Kriterien entsprechen. Wie die Praxis zeigt, steht bei einem jungen Absolventen, den die Firma in den letzten zwei Studienjahren begleitet hat, das Gehalt erst an dritter Stelle auf seiner Prioritätenliste, während Loyalität und innere Bindung zum Unternehmen sowie eine klare Vision im Bereich Karriere und Aufstiegsmöglichkeiten auf den ersten beiden Plätzen stehen.

Personalentwicklung in Agrarunternehmen

In den letzten drei Jahren wird eine deutliche Tendenz zur Formierung und Verbesserung der Personalpolitik in Agrarunternehmen beobachtet. Diese drückt sich in folgenden Maßnahmen aus: Schaffung zusätzlicher Motivationsfaktoren, fachliche Ausbildung und Fortbildung, jährliche Gehaltsanpassungen, Gehaltserhöhungen, Übergang zu einem westlichen Managementstil der Unternehmen.

Interesse ausländischer Firmen an der Entwicklung des Agribusiness in der Ukraine

Viele ausländische Unternehmen versuchen zu Beginn ihrer Tätigkeit in der Ukraine ukrainische Fachkräfte einzustellen und sie in neuen Produktionstechnologien auszubilden. Darüber hinaus gibt die Arbeit in einem ausländischen Unternehmen einem Agrarspezialisten die Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen nicht nur in der Produktion, sondern auch in Personalmanagement, Unternehmensführung etc. zu bekommen.



Die Frage der Löhne bleibt die aktuellste sowohl für den Agrarsektor als auch für jeden anderen Sektor. In den Tabellen sind die Ergebnisse einer Analyse des Arbeitsmarktes im Hinblick auf Entlohnung und Kompensationspakete im Pflanzenbau und in der Tierhaltung zu sehen. In 90% der Fälle beinhaltet das Gehalt eines Agrarspezialisten einen fixen und einen variablen Teil.

Kompensationspaket für verschiedene Gruppen verwandter Berufe im Pflanzenbau in der Ukraine, 2012-2013 *

Stellenbezeichnung	Monatliches Gehalt, Griwna	Gehaltsneuverhandlungen, Mal pro Jahr	Sozialpaket (Zusatzleistungen)	Durchschnittliche tägliche Anzahl von Arbeitsstunden in der Saison, Std.	Tendenz zum Arbeitsplatzwechsel bei Gehaltserhöhung, %
Direktor des Unternehmens	13 000 – 15 000	2	Wohnung, Dienstwagen, Versicherung	9	32.5%
Chef-Agronom	9 000 – 11 000	1	Wohnung, Dienstwagen, Versicherung	12	30%
Agronom	7 000 – 9 000	1	Wohnung, Versicherung	12	20%
Chef-Ingenieur	8 000 – 9 500	1	Wohnung, Dienstwagen, Versicherung	12	25%
Ingenieur-Mechaniker	4 500 – 5 500	1	Wohnung, Versicherung	10	17.2%
Chef-Buchhalter	5 000 – 6 500	2	Wohnung	9	20%
Ökonom	2 500 – 3 500	1	Wohnung	8	16.8%

*Für Agrarunternehmen mit einer Fläche von 10-15 Tsd. ha

In den meisten Agrarunternehmen wird die Prämie für das erfüllte Arbeitssoll den Mitarbeitern nach den Ergebnissen der Saison einmal im Jahr gezahlt. Wenn der Mitarbeiter sich gut bewährt und den Plan erfüllt hat, kann die Prämie eines Direktors und eines Chef-Agronomen die Höhe des Jahresgehalts betragen.

Darüber hinaus werden die Gehälter während in der Saison, in der es jeden Tag viel zu tun gibt, wesentlich erhöht. Während der Fahrer eines Schleppers oder eines Mähdreschers in einem „normalen“ Monat zwischen 2000 und 2500 Griwna verdient, beträgt sein Gehalt in Zeiten der Aussaat und der Ernte 10000-15000 Griwna abhängig von der Arbeitsleistung und der Dauer des Einsatzes.

In den nächsten fünf Jahren wird der Arbeitsmarkt folgende Transformationen erleben:

- Verbesserter Informationsaustausch (in fünf Jahren werden 90% der Bevölkerung inklusive der ländlichen Bevölkerung in Sozialen Netzwerken registriert sein, was eine schnelle Besetzung von ausgeschriebenen Stellen über das Internet ermöglichen wird);



- Gehälter von Agrarspezialisten werden durchschnittlich um 20-25% wachsen;
- Ein großer Mangel an Fachkräften im Alter von 30 bis 40 Jahren; Kandidaten im Alter 50+ und junge Leute im Alter von 23-27 Jahren werden den Arbeitsmarkt dominieren;
- Die Mehrheit der Agrarholdings wird eigene Ausbildungszentren, Schulen und Studentenprogramme organisieren;
- Die Arbeitgeber werden eher bereit sein, ausländische Arbeitnehmer wegen des Mangels an ukrainischen Arbeitskräften einzustellen;
- In ländlichen Regionen werden die Unternehmen selbständig in die Erhöhung des Lebensstandards investieren: Straßen, Schulen, Krankenhäuser, Clubs etc.

Kompensationspaket für verschiedene Gruppen verwandter Berufe in der Tierhaltung in der Ukraine, 2012-2013*

Stellenbezeichnung	Monatliches Gehalt, Griwna	Prämie, % des Plans – % des Gehaltes	Gehaltsneuverhandlungen, Mal pro Jahr	Sozialpaket (Zusatzleistungen)	Bevorzugte Arbeitserfahrung in den Ländern
Stellv. Direktor für Tierhaltung	15 000 -18 000	90-95%: +20% ≥ 100%: +30% ≤ 90%: -20%	2	Wohnung, Dienstwagen, Versicherung	Russland, Dänemark, Slowakei, Holland, Weißrussland
Chef-Zootechniker	10 000-12 000	90-95%: +10% ≥100%: +20% ≤ 90%: -10%	2	Wohnung, Dienstwagen, Versicherung	Russland, Dänemark, Slowakei, Weißrussland
Zootechniker	7 000 – 9 000	90-95%: +7% ≥ 100%: +10% ≤ 90%: -7%	1	Wohnung, Versicherung	Russland, Weißrussland, Dänemark
Chef-Veterinär	8 000 – 10 000	90-95%: +10% ≥100%: +20% ≤ 90%: -10%	2	Wohnung, Dienstwagen, Versicherung	Dänemark, Holland, Russland
Veterinär	4 000 – 6 000	90-95%: +7% ≥100%: +10% ≤ 90%: -7%	1	Wohnung, Versicherung	Russland, Weißrussland, Dänemark
Ingenieur des Stallkomplexes	4 000 – 5 500	Nach den Halbjahresergebnissen unter Berücksichtigung der Kosten/ Kosteneinsparungen bei der Technik	1	Wohnung, Versicherung	Holland, Dänemark, Weißrussland

*Für Ställe mit einer Anzahl von 5000-7000 Rindern, 20000-30000 Schweinen





Igor Kutowoj,
Geschäftsführer,
John Deere Ukraine

Die Firma „John Deere“ betrachtet die Ukraine als einen der weltweiten Agrarmarktführer. Ukrainische Landwirte streben eine Erhöhung ihrer Produktionseffizienz an, und für unsere Firma ist es eine große Ehre, ihnen dabei helfen zu dürfen. Momentan findet im Land eine wesentliche Modernisierung der Landtechnik statt. Dieser Prozess hilft bei der Entwicklung der ukrainischen Wirtschaft und der Stärkung der Position des Landes auf den internationalen Märkten.

„John Deere“ investiert wesentliche Ressourcen in die Entwicklung der Händlernetzwerke und in die Erweiterung des Dienstleistungsspektrums für ukrainische Landwirte. Tausende neue Arbeitsplätze sind in den letzten Jahren im Agrarsektor des Landes geschaffen worden, viele davon Dank der Lieferungen neuer Landtechnik in die Ukraine. Wir erwarten eine weitere Entwicklung dieser positiven Tendenz in den nächsten Jahren und arbeiten hart daran, einer der führenden Partner der ukrainischen Landwirte zu werden.

Die Firma „John Deere“ verkaufte im Jahr 2012 mehr als 1400 Einheiten Landtechnik im Wert von über 1,5 Mrd. Griwna. Das Händlernetzwerk der Firma hat sich um zwei neue Händler-Firmen erweitert – „JUPITER 9“ und „RDO Ukraina“. Wir haben den Absatz um mehr als 30% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Für das Jahr 2013 planen wir weiter zu wachsen im ukrainischen Agribusiness und halten Schritt mit der aktiven Entwicklung des Agrarsektors des Landes.

„John Deere“ ist an der Landtechnikproduktion in der Ukraine interessiert, vorausgesetzt es gibt eine ausreichende Ressourcenbasis und die Produktion ist wirtschaftlich sinnvoll.

Wir sind offen für die Möglichkeit, mit der Herstellung einzelner Komponenten für unsere Produktion in der Ukraine zu beginnen sowie mit einheimischen Herstellern bezüglich der Produktion einzelner Modelle unserer Landtechnik zusammenzuarbeiten. Wir sehen aber auch, dass sich die Mehrheit der effizienten Agrarunternehmen in den Ländern befindet, in denen die Märkte komplett offen sind und in denen die Landwirte freien Zugang zu den allerneuesten Technologien haben.

DER LANDTECHNIK-MARKT

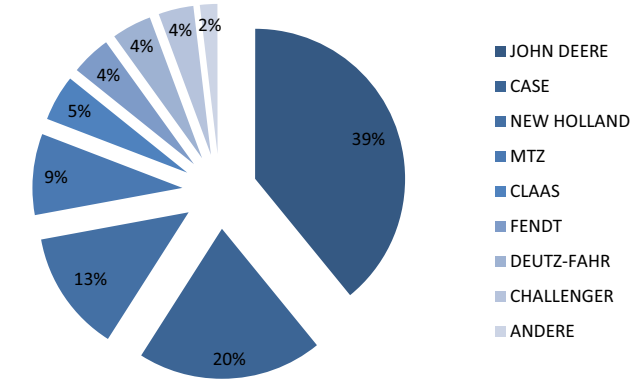
Anfang 2012 wurde den Landtechnikmarktteilnehmern bewusst, dass ein Wachstum von 90% wie in den vergangenen Nachkrisen-Jahren nicht mehr zu erwarten war; jedoch konnte man mit 10-15% Wachstum rechnen. Der extrem heiße Sommer in der Steppe der Ukraine wirkte sich auf die Entwicklung des Marktes negativ aus, so dass das Marktvolumen am Ende des Jahres einen Rückgang um 2-3 % verzeichnete. Wenn man über einzelne Kategorien des Landtechnikmarktes sprechen würde, würde man feststellen, dass hier einige Umverteilungen der Marktanteile stattgefunden haben. Der Absatz von Getreideernte-, Zuckerrübenerte- und Feldhäckslermaschinen ist zurückgegangen. Auch der Anteil von Traktoren mit einer Leistung von 80-100 PS ist gesunken. Auf der anderen Seite sind die Märkte für Traktoren mit einer Leistung von über 100 PS, Sämaschinen und Bodenbearbeitungsgeräte gewachsen.

Der Landtechnikmarkt lässt sich in drei Segmente einteilen: der wertmäßige Marktanteil für Traktoren beträgt 37% (in 2011 35%), für Mähdrescher 18 % (in 2011 25%), für Anhänge- und Anbaugeräte ca.



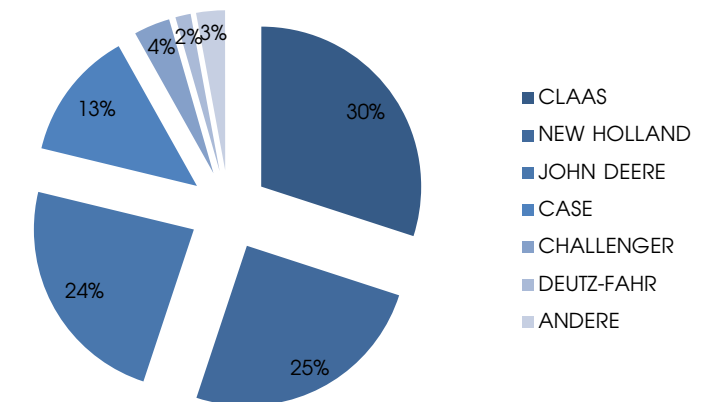
45%⁶ (in 2011 40%). Die am meisten verbreiteten Marken unter den Herstellern sind JohnDeere, Claas, Case, NewHolland, MTZ, Fendt, Challenger, GreatPlains, Kinze, Horsch und Lemken.

Der Markt für Traktoren mit einer Leistung >120 PS



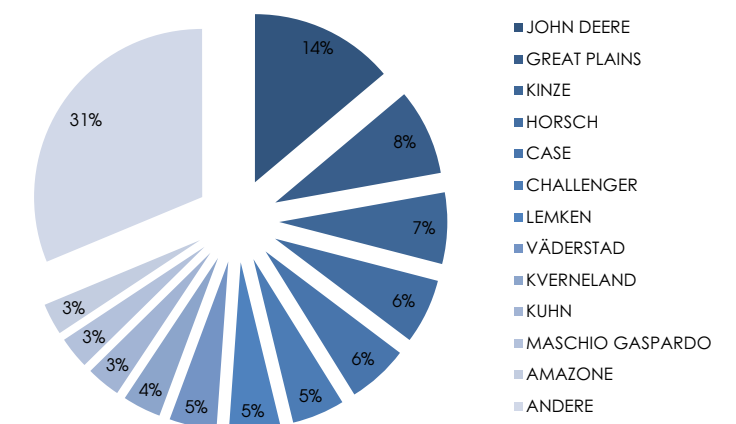
Quelle: Daten der Marktteilnehmer

Der Markt für Mähdrescher



Quelle: Daten der Marktteilnehmer

Der Markt für Anhänge- und Anbaugeräte



Quelle: Daten der Marktteilnehmer

⁶ Hier werden auch die Selbstfahrerspritzen berücksichtigt, deren Marktanteil ca. 6% beträgt, sowie andere selbstfahrende Maschinen, deren Marktanteil über 2% beträgt.

1913 – 2013.
Ihr Partner seit 100 Jahren.

1913 – 2013:
Einhundert Jahre
Arbeit für Sie



Die deutsche Firma CLAAS, weltbekannter Hersteller von Agrartechnik, feiert heute ihr 100-jähriges Jubiläum.

Während dieser Zeit konnte CLAAS mehr als 5.000 technische Innovationen patentieren lassen, von denen heute noch 3.000 verwendet werden. Die CLAAS Gruppe verfügt über elf Fertigungsstätten weltweit. Verkauf, Dienstleistungen und die Versorgung mit Ersatzteilen in mehr als 100 Ländern werden von drei CLAAS Regionalzentren, 16 Verkaufsgesellschaften und mehr als 1000 Vertriebszentren durchgeführt. Die CLAAS Gruppe beschäftigt 9.000 Arbeiter auf ihren Betriebsstätten.

Heute werden unter der Marke CLAAS verschiedene Arten von Produkten hergestellt: Mähdrescher und Feldhäcksler, Traktoren mit unterschiedlichen Leistungen, Anhänger für die Futterernte, Quader- und Rundballenpressen sowie Teleskoplader. Die gesamte Produktlinie umfasst mehrere hundert Modelle von Maschinen und Equipment.

Jedes Jahr erweitert die Firma CLAAS ihre F&E Aktivitäten in der Fertigung und investiert mehr als 5% des jährlichen Umsatzes (177 Mio. Euro im Jahr 2012) in die Entwicklung neuer Modelle und Technologien. CLAAS verfügt über eine eigene Weiterbildungsakademie, an der jährlich 4.500 Fachleute aus mehr als 30 Ländern an Seminaren und Meisterklassen, die auf höchsten technischen Niveau stattfinden, teilnehmen.

CLAAS ist der europäische Marktführer für Mähdrescher und der globale für Feldhäcksler. Das hat dem Unternehmen wieder einmal ermöglicht, seinen Umsatz zu steigern. Im Jahr 2012 erreichte er einen Rekordwert von 3,4 Mrd. Euro.

Den ukrainischen Markt betrat die Firma CLAAS im Jahre 1992 mit der Teilnahme an der Fachausstellung Agro-92, auf der sie den damals populären Mähdrescher DOMINATOR 98 und den Feldhäcksler JAGUAR 690 ausstellte. Seitdem arbeitet CLAAS mit einem Netz von Vertriebsfirmen, die Verkauf und Finanzierung von Technik, technische und Garantieleistungen, Versorgung mit Ersatzteilen und Schulungen für die Mitarbeiter der Kunden anbieten. Es gibt in nahezu allen Regionen des Landes Büros und Servicezentren.

Zu Beginn des Jahres 2013 rief CLAAS gemeinsam mit der Leasing Firma UniCredit Leasing und den Händlerfirmen ein Leasingprogramm ins Leben, dessen Zweck es ist, auch kleine Landwirte mit Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten für den Kauf von Technik zu vernünftigen Zinssätzen zu versorgen. Im Rahmen dieses Programms gelten Zinsen von 1-3% p.a. für einjährige Fremdwährungskredite und 6-9% p.a. für zwei- und dreijährige Finanzierungen. Die Vorleistung beträgt 25% der Technik. Erhältlich sind auch langfristige Finanzierungen bis zu fünf Jahren mit günstigen Rückzahlungsschemata, die Saisonabhängigkeit und Besonderheiten des Geschäfts des Käufers berücksichtigen.

Im Fall von Fragen zu Kauf von Technik, technischem Service und Ersatzteilbeschaffung wenden Sie sich bitte an Ihren nächsten CLAAS Händler in der Ukraine:

Agrotechsoyuz Ltd. (www.ats.in.ua): Sumy: 0542 67-8277, Chernihiv 04631 68-186;

Konkord (www.konkord.in.ua): Kyiv region 04571 71-060, Vinnytsya 0432 55-66-88;

Eridon Tech Ltd. (www.eridon-tech.com.ua): Rivne 0362 64-2566, Zhitomir 0412 48-0201, Cherkasy 0472 71-23-78, Poltava 0532 66-8552;

LAN Ltd. (www.lanclaas.com.ua): Ternopil 0352 25-4435, Lviv 0322 42 0663, Chernivtsi 0372 90 0678, Volyn region. 0332 293-031;

Privat Leasing Ltd. (www.pleasing.com.ua): Kholmnytskykyy 0382 72-0080, Kherson 0552 356-740, Odesa 067 567-1270;

Unterhändler Agrofirma Dobrobut Ltd. (www.dobrobut.kr.ua): Kirovograd 0522 551-266;

Technic Machines International Ltd. (www.tmi-claas.com): Dnepropetrovsk 0562 35-6491, Donetsk 050 320-4636, Lugansk 097 656-5565, Melitopol 0619 432-458, Kharkiv 097 656-5565;

CLAAS Repräsentanz Ukraine
Velyka Vasylkivska Straße 77A, 03150 Kiew
Tel. 044 585-4280, fax 044 585-4281



CLAAS



DER MINERAL-
DÜNGERMARKT

Verstärkte Konzentration auf dem Markt für Stickstoff-Dünger

Es gibt ein führendes nationales Agrarchemieunternehmen und einige starke Importeure auf dem Markt.

Die Stärkung der Rolle der Importeure.

Im Verlauf des letzten Jahres wurde in der Ukraine eine Zunahme der Nachfrage nach den wichtigsten Arten von Mineraldünger sowie Mischdünger beobachtet. Die wichtigsten Produkte der Stickstoff-Gruppe (Ammoniumnitrat, Harnstoff) werden auch im Jahr 2013 nachgefragt.

Die Haupttendenzen des Mineraldüngemarktes im Jahr 2012

Im Jahr 2012 hat sich die Konsolidierung der agrarchemischen Produktion in der Ukraine intensiviert. Neben der Koordinierung der Geschäftstätigkeiten ihrer Unternehmensteile hat die Holding OSTCHEM die aktive Entwicklung eines eigenen Einzelhandelsnetzwerkes begonnen (Ende 2012 bestand das Netzwerk aus 18 Filialen). Dies führte zur Transformation der Verkäufe auf dem nationalen Markt zum Vorteil der vereinigten Struktur. Die restlichen Händler verspürten dadurch Druck, insbesondere in der Nebensaison.

Darüber hinaus war der saisonale Rückgang der Verkäufe im Sommer 2012 weniger bedeutsam. Das OSTCHEM Filial-Netz nahm die Rolle eines zwischensaisonalen Puffers ein, was die Marktpreise ein wenig stabilisierte. Sogar im Vergleich zu 2011 waren die Perioden der preislichen Stabilität etwas länger, und Preisveränderungen fanden seltener statt. Darüber hinaus, im Vergleich mit der Dynamik vor fünf bis sieben Jahren, sanken die Preise in 2011-2012 nicht unter das Niveau der Produktionskosten.

Die Importeure von Dünger haben begonnen, sich hauptsächlich an den Preisen des führenden Unternehmens statt an den Schwankungen des Weltmarktes zu orientieren. Jedoch wird die Tendenz der Globalisierung im Bereich der Preisbildung, die wir letztes Jahr beobachtet haben, im vollen Umfang weiter bestehen bleiben. Die konsolidierte ukrainische agrarchemische Industrie schaffte es jedoch, umgekehrt Einfluss zu nehmen. Früher hingen die Preisnotierungen des Binnenmarktes von den Exportpreisen ab, momentan werden die internationalen Preisnotierungen sehr stark von den Inlandspreisen und der Nachfrage nach Dünger in der Ukraine beeinflusst.

Im Sektor der Misch-, Kali- und Phosphordünger sind die Positionen der Importeure sehr stark. Jedoch wurde im Jahr 2012 eine Stärkung des Einflusses der Importeure auch auf traditionell nationalen Märkten für Produkte wie Harnstoff, AHL und Ammoniumnitrat beobachtet.

Der russische Mineraldüngerhersteller Eurochim war sehr erfolgreich beim Absatz seiner Produkte auf dem ukrainischen Markt. In einigen Marktsegmenten wurde er zur Alternative zu den Produkten von OSTCHEM. Insgesamt waren die Importeure für 13% der Lieferungen von Salpeter⁷, 37% der Lieferungen von Harnstoff und 71 % der Lieferungen von Ammoniumsulfat⁸ auf den Binnenmarkt der Ukraine verantwortlich.

Es muss angemerkt werden, dass sich die Qualität der Positionierung von Dünger-Importeuren geändert hat. Früher verfügten sie über nur einen Absatzkanal für ihre Produkte in das Land. Nach der Konsolidierung des ukrainischen Agrarchemiesektors sind sie die Hauptalternative zum einheimischen Lieferanten geworden. Bis jetzt verläuft der Kampf zwischen diesen Kräften nach den Regeln von Fair Play und ehrlichem Wettbewerb, was gut für den Agrarsektor ist.

⁷ Für die Einfuhr von Salpeter aus Russland galten Anti-Dumping-Zölle. Eine Ausnahme bildeten die Produkte der Firma Eurochim

⁸ Die Produktionskapazitäten des Tscherkasskij Asot in der zweiten Jahreshälfte 2012 waren nicht ausgelastet

Erhalt unabhängiger Händler

Stickstoff-Gruppe



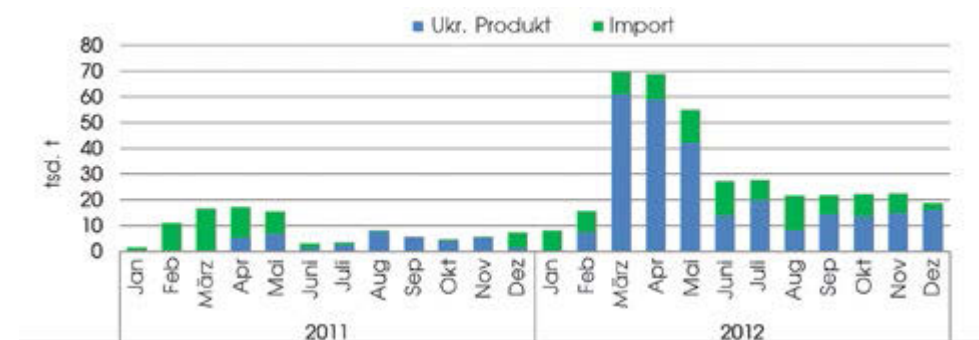
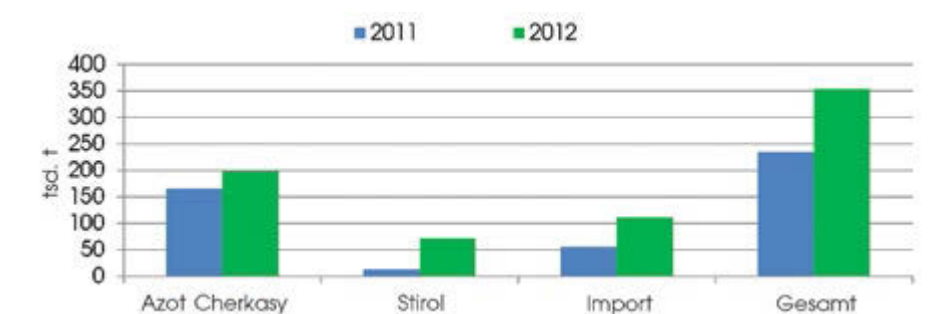
Im Jahr 2011 herrschte unter Agrarchemiehändlern Panik. Viele Marktteilnehmer befürchteten, dass die Konzentration der Produktionsaktiva in den Händen von OSTCHEM zum Ausschluss der unabhängigen Trader vom Markt führen würde.

Die Erfahrungen des Jahres 2012 und der Eintritt von OSTCHEM auf den Einzelhandelsmarkt für agrarchemische Produkte zeigten, dass die Panik voreilig war. Einige der Trader haben ihre Positionen verloren. Jedoch hat sich der agrarchemische Sektor erheblich transformiert, an die neue Realität auf dem Markt angepasst und ist ein wichtiger Bestandteil des Agrarindustriekomplexes der Ukraine geblieben.

Trotz der Stärkung der Rolle des nationalen Herstellers auf der regionalen Ebene, konnten die Trader ihre Position auf dem Markt behaupten. Sie schafften es, den Agrarmarktteilnehmern eine Reihe von komplexen Dienstleistungen und Flexibilität anzubieten, die für ein großes Unternehmen in den meisten Fällen sehr lästig sind.

Die Entwicklung der Situation auf dem ukrainischen Markt der Mineraldünger im Jahr 2012

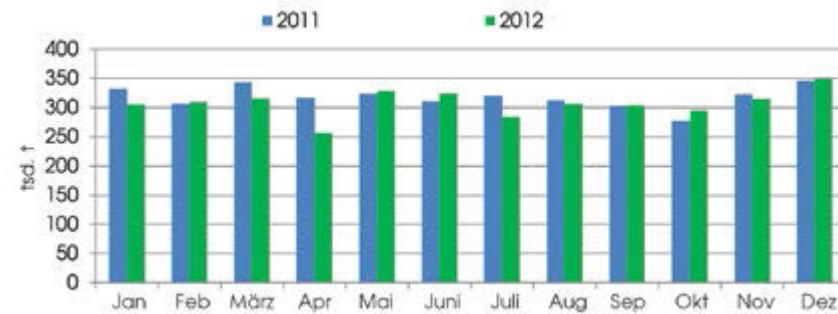
Das größte Nachfragewachstum im Verlauf des letzten Jahres wurde auf dem Markt für AHL beobachtet. Im Vergleich zu allen anderen Düngern der Stickstoff-Gruppe wächst der Markt für dieses Produkt besonders schnell. Im Jahr 2012 stiegen die Liefermengen auf dem Binnenmarkt praktisch um 100 Tsd. t im Vergleich zu 2011 und betragen 382 Tsd. t. Die Importe von AHL in der genannten Periode sind auch erheblich gestiegen, nämlich um 30 Tsd. t, und betragen 111 Tsd. t in 2012.

Dynamik der Lieferungen von AHL in den Jahren 2011-2012**Produktion von AHL in der Ukraine in den Jahren 2011-2012**

Das Wachstum der einheimischen Produktion muss ebenfalls erwähnt werden. So hat Tscherkasskij Asot die Produktion von AHL im Jahr 2012 um 18% gegenüber dem Vorjahr und Stiroil um 82% gesteigert. Es muss bemerkt werden, dass das Produktionswachstum nicht zuletzt dank

der steigenden Nachfrage nach diesen Düngemitteln auf dem ukrainischen Markt möglich war. Folglich wurden die Produktionsvolumina auf die Erfüllung der Nachfrage auf dem Binnenmarkt gerichtet.

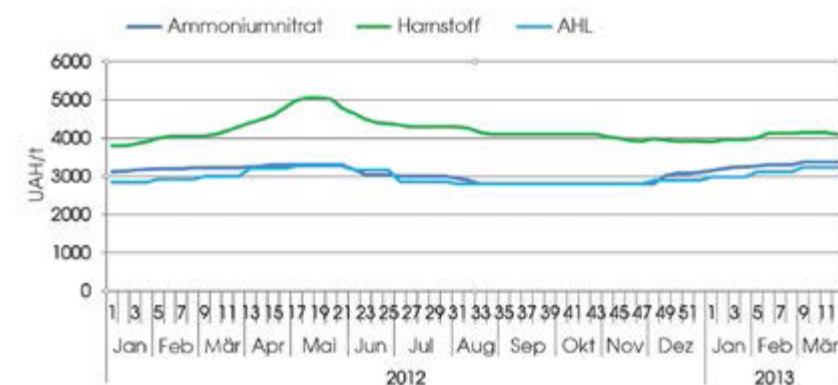
Dynamik der Lieferung von Harnstoff in den Jahren 2011-2012



Der Verbrauch von Harnstoff und Ammoniumnitrat steigt auf dem einheimischen Markt von Jahr zu Jahr. Während die große Nachfrage nach Ammoniumnitrat Tradition hat, ist die wachsende Popularität von Harnstoff ein Phänomen der letzten Jahre. Das Marktvolumen betrug noch im Jahr 2010 nur 300 Tsd. Tonnen und im darauffolgenden Jahr 2011 bereits über 500 Tsd. Tonnen. Es muss jedoch angemerkt werden, dass das Marktvolumen im Jahr 2012 ein wenig geschrumpft ist (um 60 Tsd. Tonnen), was mit den hohen Produktpreisen im Frühling in Verbindung gebracht wird. Der Verbrauch von importiertem Harnstoff und Ammoniumnitrat hat sich in den letzten zwei Jahren praktisch nicht verändert.

Der Preis für Harnstoff zeigt traditionell seine Abhängigkeit vom Weltmarkt und folgte im Laufe des vergangenen Jahres dessen Konjunktur. Der maximale Wert des Produkts im Jahr 2012 wurde im Mai beobachtet und betrug folglich auf dem Einzelhandelsmarkt 5200 Griwna/Tonne. Die Preisbildung für ukrainischen Harnstoff wird auch in Zukunft stark von der weltweiten Konjunktur abhängen. Wenn die Tendenz im Zeitraum Januar-März 2013 ähnlich sein wird wie die Tendenz des vergangenen Jahres im gleichen Zeitraum, dann steht zu erwarten, dass der Preis für Harnstoff im Frühling auf dem freien Markt 4400 Griwna/Tonne nicht übersteigen wird.

Dynamik der Preise für AHL, Ammoniumnitrat und Harnstoff



Während die Preisbildung von Harnstoff in der Ukraine von den Entwicklungen auf dem Weltmarkt beeinflusst wird, hängen die Preise für Ammoniumnitrat im Wesentlichen von der Verfügbarkeit des Produkts ab. Deshalb können sich spekulative Transaktionen auf dem freien Markt

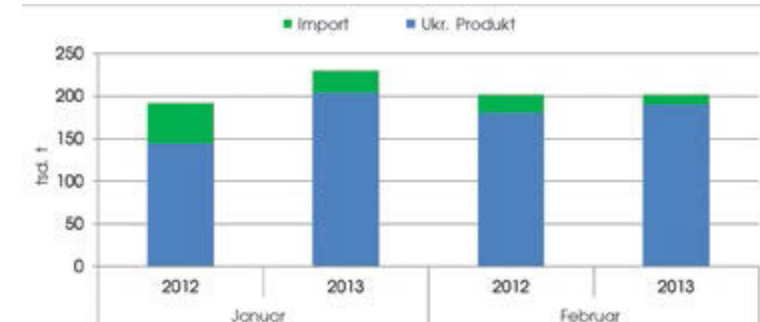
auch im aktuellen Jahr wiederholen, insbesondere unter Berücksichtigung des Rückgangs der Importe. Unter der Annahme, dass die Tendenz des Jahres 2012 beibehalten wird, kann davon ausgegangen werden, dass die Preise für Ammoniumnitrat auf dem einheimischen Markt im Frühling 3600-3700 Griwna/Tonne betragen werden.

Hinsichtlich der Preisbildung bleibt AHL im Vergleich zu den anderen Stickstoff-Düngern am wenigstens vom externen Markt abhängig. Im Laufe des Jahres 2012 blieb der Preis dieses Produktes stabil. Er hängt von der Nachfrage auf dem freien Markt ab. Daher kann man erwarten, dass unter Berücksichtigung der Zunahme der Lieferungen bereits im März des aktuellen Jahres sein Fabrikpreis in der Frühling-Saison 3500 Griwna/t erreichen wird, was 250 Griwna/t höher ist als der maximale Fabrikwert des Jahres 2012.

Dynamik der Lieferungen von Harnstoff im Zeitraum Januar-Februar 2012-2013



Dynamik der Lieferungen von Ammoniumnitrat im Zeitraum Januar-Februar 2012-2013



Bei der Analyse der Verbrauchsdynamik von Mineraldüngern der Stickstoff-Gruppe fällt auf, dass Salpeter und Harnstoff die Favoriten des einheimischen Markts bleiben. Der Marktanteil des ukrainischen Herstellers steigt unaufhaltsam, wobei die Importe langsam abnehmen. In den ersten zwei Monaten des aktuellen Jahres betragen die Lieferungen von Harnstoff 144 Tsd. t und von Salpeter 432 Tsd. t, was um 79 Tsd. t und 39 Tsd. t entsprechend mehr ist als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die russischen Importe haben begonnen, ihre Positionen auf dem ukrainischen Markt für Harnstoff und Ammoniumnitrat zu verlieren.

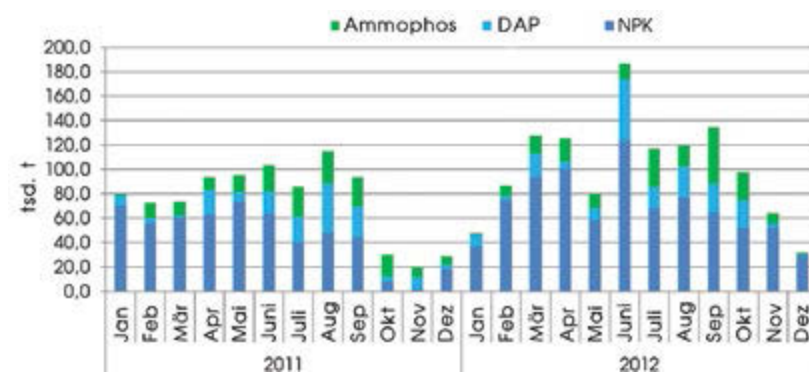
Was die aktuelle Konjunktur des Marktes für AHL betrifft, betrug der Verbrauch auf dem Binnenmarkt in den ersten beiden Monaten des aktuellen Jahres 59,5 Tsd. Tonnen, was um fast 35 Tsd. Tonnen über dem Niveau im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres liegt. Die Importe gingen in diesem Zeitraum um 82% zurück, was auf einen Anstieg des Verbrauchs

dieses Produkts in Russland zurückzuführen ist. Zusammenfassend kann man sagen, dass sich dieses Produkt als die Hauptalternative zu Ammoniumnitrat und Harnstoff auf dem einheimischen Markt etabliert hat.

Unter der Berücksichtigung der oben erwähnten Fakten kann behauptet werden, dass der Verbrauch der Hauptarten von Stickstoffdüngern auf dem ukrainischen Markt in Zukunft steigen wird. Laut unseren Einschätzungen wird die Wachstumstendenz im Bereich Verbrauch von Ammoniumnitrat in diesem Jahr weiterhin anhalten. Die Lieferungen werden jedoch eher stabil bleiben. Der konsequente Anstieg der Preise im Zeitraum des Maximalverbrauchs sowie die langen Wartezeiten bei den Lieferungen gehören zu den psychologischen Einschränkungen für die einheimischen Agrarmarktteilnehmer. Der Verbrauch von Harnstoff wird im Jahr 2013 trotz der Exportorientierung der ukrainischen Unternehmen voraussichtlich über 500 Tsd. Tonnen betragen.

Die Präferenzen der Agrarmarktteilnehmer auf dem Mischdüngemarkt haben sich im Laufe des vergangenen Jahres im Wesentlichen nicht geändert. Im Laufe des ganzen Jahres war Nitroammophos der Zusammensetzung 16:16:16 das am meisten nachgefragte Produkt. Das Volumen des verkauften Produkts 16:16:16 betrug im vergangenen Jahr 831 Tsd. Tonnen, was einen Anstieg um 300 Tsd. Tonnen gegenüber dem Jahr 2011 bedeutet. Es muss angemerkt werden, dass das Volumen des ukrainischen Mischdüngemarktes im Allgemeinen um 327 Tsd. Tonnen gegenüber dem Jahr 2011 gestiegen ist und 1,22 Mio. Tonnen betrug. Das Wachstum des Marktvolumens ist auch auf den Anstieg des Verbrauchs von Produkten der folgenden Zusammensetzungen zurückzuführen ist: 10:26:26, 8:24:24, 12:52.

Marktvolumen für Mischdünger in der Ukraine in den Jahren 2011-2012



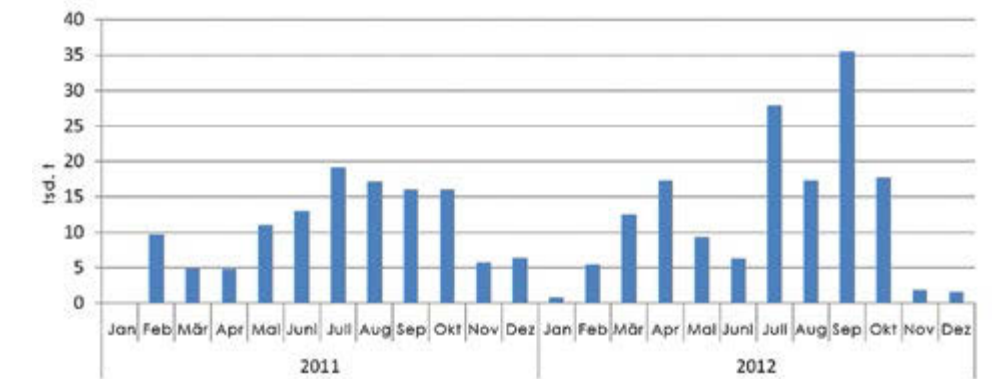
Die Importe sind auch im Laufe des letzten Jahres gestiegen. Es muss bemerkt werden, dass der Marktanteil der russischen Produzenten zurückgegangen ist. Die Umverteilung der Marktanteile fand wegen des Anstiegs der Lieferungen des ukrainischen Sumchimprom statt, dessen Anteil des Marktes in 2012 23% betrug, was einer Vergrößerung um 9% gegenüber dem Jahr 2011 entspricht. Folglich, während den russischen Firmen in 2011 65% des Marktes gehörten, verringerte sich deren Marktanteil im Jahr 2012 auf 61%. Der Marktanteil des weißrussischen Lieferanten veränderte sich nicht und betrug weiterhin 16%. Wenn man jedoch den Anstieg der Lieferungen auf dem Binnenmarkt um 210 Tsd. Tonnen gegenüber dem Jahr 2011 berücksichtigt, dann stellt man fest, dass die tatsächlichen Volumina der gelieferten weißrussi-

Mischdünger



schen Waren auch zugenommen haben und 156 Tsd. Tonnen im Jahr 2012 betragen, was gegenüber 123 Tsd. Tonnen im Jahr 2011 einem deutlichen Anstieg entspricht.

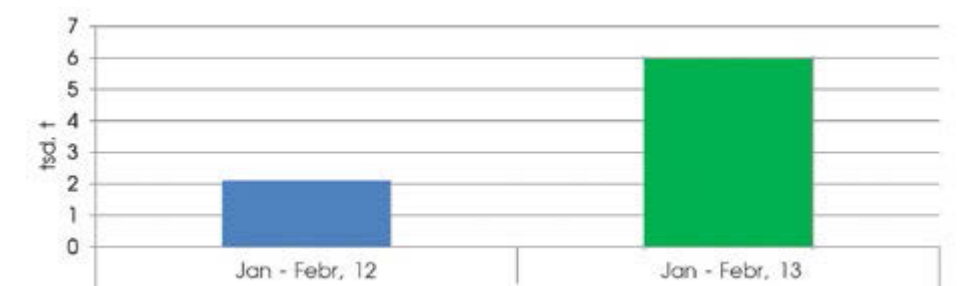
Importe von Ammophos in die Ukraine in den Jahren 2011-2012



Der Verbrauch von Ammophos seitens der ukrainischen Agrarmarktteilnehmer in 2012 übertraf 200 Tsd. Tonnen, was einem Anstieg um 50 Tsd. Tonnen gegenüber dem Jahr 2011 entspricht. Nach wie vor sind die Importeure die Hauptlieferanten des Produkts, deren Lieferungen in 2012 um 30 Tsd. Tonnen gestiegen sind und 153 Tsd. Tonnen betragen. Die Lieferungen der ukrainischen Hersteller sind zurückgegangen. Nach wie vor liegt das Problem in den Kosten der Rohstoffe, die als Haupthindernis für das Wachstum der einheimischen Produktion angesehen werden.

Die positive Dynamik bleibt auch im aktuellen Jahr bestehen, was von einem großen Interesse an dem Produkt seitens der Verbraucher zeugt. In den ersten beiden Monaten des aktuellen Jahres betragen die Lieferungen auf dem Binnenmarkt über 14 Tsd. Tonnen, was einem Anstieg in Höhe von 5 Tsd. Tonnen gegenüber dem Vorjahr im gleichen Zeitraum entspricht. Wenn die Dynamik des Marktes die positive Tendenz beibehält, dann kann mit einem Verbrauch von Ammophos auf dem einheimischen Markt in Höhe von 250 Tsd. Tonnen gerechnet werden.

Volumen des Marktes für Ammophos

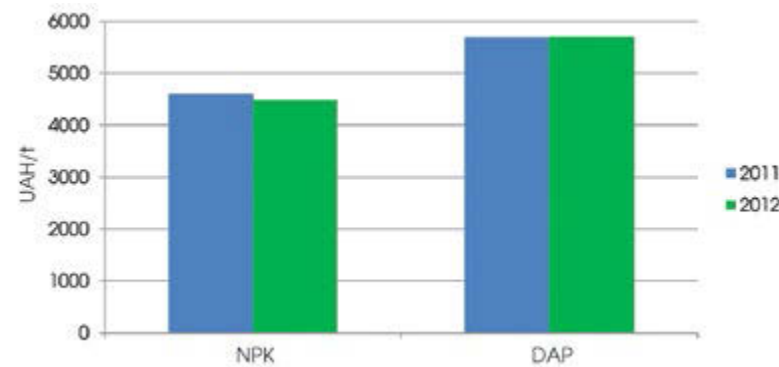


Die Analyse des einheimischen Marktes für Mischdünger im Zeitraum 2011-2012 zeigte, dass die Preise sich nicht wesentlich geändert haben.

Der Durchschnittspreis für Nitroammosphos stieg um 1,5% gegenüber dem Jahr 2011 an, der Preis für Ammosphos sank dagegen um 4%. Die Durchschnittspreise im Jahr 2012 sehen folgenderweise aus: Nitroammosphos - 4618 Griwna/Tonne, Diammosphos - 5748 Griwna/Tonne,

Ammonosphos - 6000 Griwna/Tonne. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass sich der Durchschnittspreis im Laufe der letzten zwei Jahre praktisch nicht geändert hat, werden im Jahr 2013 auch keine bedeutenden Preisänderungen erwartet.

Dynamik der Preise für Mischdünger auf dem ukrainischen Markt

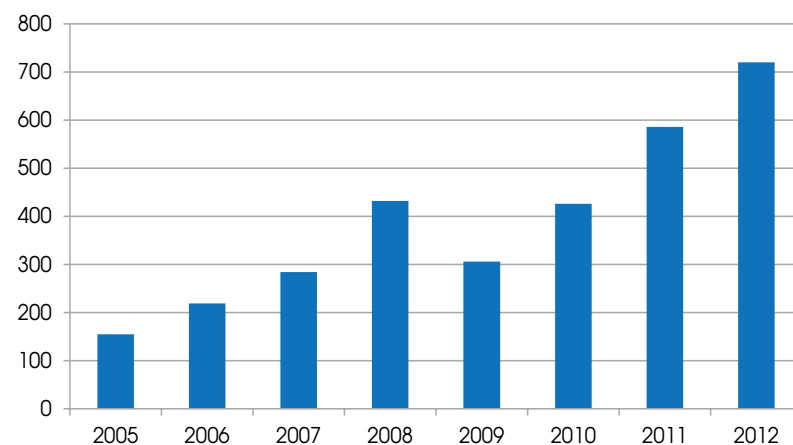


Sergej Pisotskij, Leiter des Projektes „Marker“

04114 Kiew, Kanewskaja Str. 14-A, <http://www.marker-i.com/>

Im Jahr 2012 setzte sich das Wachstum des Marktes für Pflanzenschutzmittel fort und erreichte ein Volumen von 720 Mio. USD, was einem Anstieg in Höhe von 23% gegenüber dem Jahr 2011 entspricht. Dieses Wachstum konnte dank der Erweiterung der Saatflächen unter Mais, Sonnenblumen und Soja sowie dank der intensiven Anwendung von Herbiziden beim Anbau von praktisch allen Feldkulturen erreicht werden.

Dynamik des Marktes für Pflanzenschutzmittel in der Ukraine, Mio. USD (in Herstellerpreisen)



Quelle: Daten der Marktteilnehmer

Zu den wichtigsten Teilnehmern des Marktes für Pflanzenschutzmittel gehören Firmen wie Syngenta, Bayer, BASF, DuPont, Monsanto. Zusammen decken diese Firmen ca. 70% der Umsätze mit ukrainischen Agrarunternehmen ab. Dabei muss angemerkt werden, dass der Marktanteil der Firmen, die Generika aus China liefern, im Jahr 2012 um 7% zurückgegangen ist. Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung des Marktes lässt sich sagen, dass die Zuckerrübensaat in diesem Jahr wesentlich



DER MARKT FÜR SAATGUT

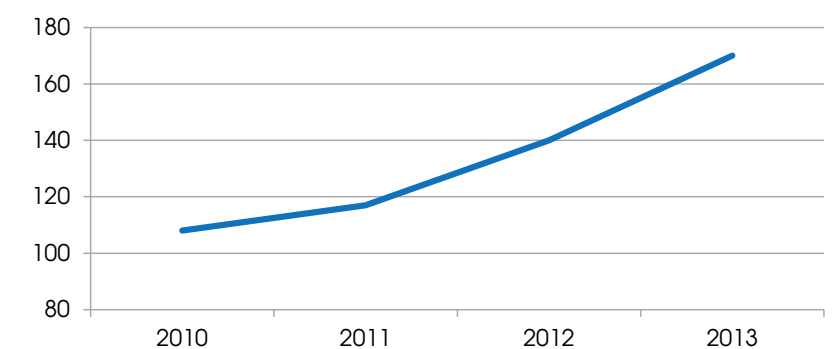
reduziert wurden. Das Wachstum im Bereich Mais, Sonnenblumen und Soja ist ebenfalls eingeschränkt. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Rentabilität des Pflanzenbaus im letzten Jahr zurückgegangen ist, ist eine maßgebliche Erhöhung der Ausgaben für Pflanzenschutzmittel seitens der Agrarmarktteilnehmer nicht zu erwarten.

Das Jahr 2012 wurde für die Händler von Mais- und Sonnenblumensaatgut sehr erfolgreich. Die Erweiterung der Saatflächen unter Mais um 30% und unter Sonnenblumen um 3% bei gleichzeitiger Zunahme der Preise je Saateinheit um 10-25% resultierte für die meisten führenden in erheblichem Wachstum des Marktes für Saatgut.

Die führenden Unternehmen im Verkauf von Maissaatgut im letzten Jahr waren Firmen wie Pioneer, Monsanto (Dekalb), Syngenta, Euralis. Auf dem Markt für Sonnenblumensaatgut führen Firmen wie Syngenta, Pioneer und Limagrain. Jedoch versuchen auch andere internationale Saatgut-Produzenten eine führende Rolle auf diesem wachsenden Markt zu erlangen, indem sie erhebliche Ressourcen in die Stärkung ihrer Marktposition investieren.

Auf der anderen Seite wird das Jahr 2013 für die Produzenten von Zuckerrübensaatgut voraussichtlich weniger erfolgsversprechend. Die zu erwartende Kürzung der Zuckerrübensaatflächen im aktuellen Jahr um 40% gegenüber dem Jahr 2012 wird die Produzenten von Zuckerrübensaatgut praktisch in den Ruin treiben.

Dynamik der Preise von Mais der führenden Firmen je Saateinheit in den letzten vier Jahren, \$/ Saateinheit (80 Tsd. Stück)



Quelle: AgriSurvey

Im Hinblick auf die sonstigen Anbaukulturen kann eine Erweiterung der Saatflächen unter Sorghum auf 170 Tsd. ha festgestellt werden, deren großer Anteil auf Hybride entfällt. Unter Berücksichtigung kontinuierlicher Klimaveränderungen kann Sorghum eine gute Alternative zu Mais für Landwirte in der Steppen-Zone der Ukraine werden.

Darüber hinaus konnte Erweiterung der Saatflächen unter Hybridroggen mit gleichzeitiger Kürzung der Saatflächen unter Normalroggen beobachtet werden. Laut den Angaben von Marktteilnehmern wurden im Jahr 2013 bereits 20 Tsd. ha mit Hybridroggen gesät.

Trotz der positiven Wachstumstendenzen auf dem Markt für Saatgut gibt es auch Probleme. Vereinzelt werden Fälle von gefälschtem Saatgut festgestellt. Fragen bzgl. des Handels mit GMO-Saatgut müssen geklärt werden und die gesetzlichen Grundlagen für die Regulierung des Saatgutmarktes an OECD-Standards angeglichen werden.

Landwirtschaft aus Leidenschaft



„Ohne Leidenschaft gibt es keine Erfolge.“

Als wir uns überlegt haben, welcher Slogan perfekt zu Horsch passt, sind wir eigentlich sehr schnell auf „Landwirtschaft aus Leidenschaft“ gekommen. Denn die Leidenschaft steckt in jedem unserer Produkte, und sie steht auch hinter dem Handeln jedes einzelnen Horsch Mitarbeiters. Von der Geschäftsführung bis zum Monteur lebt jeder im Unternehmen die Leidenschaft, die ein einfaches Produkt erst zu einem einzigartigen Produkt macht, das sich durch Innovationen und kompromisslose Qualität auszeichnet. „Wir selbst sind und waren immer Landwirte, die sich intensiv mit der nachhaltigen Bewirtschaftung des Bodens auseinandersetzen“, so Michael und Philipp Horsch. „Ackerbau hat Zukunft, und dafür lohnt es sich, hart zu arbeiten, und zwar für den Landwirt genauso wie für den Landtechnikhersteller. Jedes Mal, wenn der Landwirt in den Rückspiegel seiner Zugmaschine blickt und rot sieht, soll er wissen, dass er sich für kompromisslose Qualität entschieden hat.“

Mehr unter www.horsch.com.

HORSCH

Landwirtschaft aus Leidenschaft

AGRARMÄRKTE

GETREIDE UND ÖLSAATEN

Prognose für das Wirtschaftsjahr 2013/2014

Das Wirtschaftsjahr 2012/2013 war verglichen mit den vergangenen Jahren ein besonderes Jahr für das Agribusiness der Ukraine. Rückblickend wird man in ein paar Jahren feststellen können, dass es für das Land ein Wendepunkt war auf dem Weg zur nächsten Entwicklungsetappe als zunehmend mächtigerer Akteur im internationalen Getreide und Ölsaaten-Handel.

Wegen des Frostes gab es Auswinterungsschäden beim Wintergetreide, und starke Dürre im Laufe der Sommermonate wirkte sich negativ auf den Ertrag der Sommerkulturen aus. Die Weizenernte betrug nur 15,3 Mio. t, der niedrigste Wert seit sechs Jahren, und die Maisproduktion lag ebenfalls niedriger bei 19,8 Mio. t. Die rekordhafte Erweiterung der Anbauflächen unter Sonnenblumen führte nicht zur erwarteten Rekorderte.

Nichtsdestotrotz betragen die Exporte von Getreide 21 Mio. t, und das Ministerium verkündete kürzlich, trotz der schlechten Ernte in Russland, die Wiederaufnahme der Exporte, so dass die Exporte in dieser Saison wahrscheinlich knapp 24 Mio. t betragen werden. Die Tatsache, dass die Getreideexporte trotz der kleineren Ernte und der Situation in Russland auf einem hohen Niveau geblieben sind, ist ein wichtiger Moment, denn die konsequenten Exportlieferungen repräsentieren nicht nur das ökonomische Potential, sondern fördern die nationalen und internationalen Investitionen in den Sektor. Dieser Faktor ist entscheidend für die weitere Entwicklung und das Wachstum der Landwirtschaft der Ukraine.

Die Saison 2013/2014 wird wahrscheinlich einen Rekord im Hinblick auf Exporte brechen. Der ausgezeichnete Zustand des Bodens, Schneefall, der den Schutz vor Wintertemperaturen gewährleistet hat und Feuchtigkeit im Frühjahr lassen eine Wintergetreideernte von 19 Mio. t erwarten. Die Saatpläne hinsichtlich des Sommergetreides haben sich in der letzten Märzwoche ein wenig geändert, da in dieser Zeit ungewöhnlich viel Schnee fiel: die Verzögerung der Aussaat-Kampagne war die längste in den letzten sechs Jahren. Das kürzliche Wetter erlaubte es, wieder aufzuholen bei der Fortsetzung der Aussaat-Kampagne. Es steht zu erwarten, dass sich die Flächen unter Sonnenblumen und Soja vergrößern werden dank einer geringeren Fläche unter Mais. Daher erwarten wir eine Produktion von Mais in Höhe von 21,375 Mio. t, von Soja 2,950 Mio. t und von Sonnenblumen 9,380 Mio. t.

Darüber hinaus erwarten wir attraktive Exportpreise, sofern Exporteure und Produzenten von neuem Mais sich die Preise, die wir im Moment als attraktiv sehen, zunutze machen können. Durch den Anstieg der globalen Lieferungen von Mais in diesem Jahr werden die Preise beginnen zu sinken, insbesondere wenn die Bestäubungsperiode in den USA (letzte Juli-Woche – erste August-Woche) ohne besondere Witterungsvorkommnisse ablaufen wird. Auch wenn die Situation auf dem globalen Markt weniger kritisch sein wird als im Jahr zuvor (sowohl für

Mais als auch für Weizen), werden die Preise kurzfristig (bis Mitte Juli für Mais und bis Mitte Mai für Weizen) auf dem aktuellen Niveau verharren und evtl. sogar steigen, bis die US Maisaussaat erfolgt und das tatsächliche Produktionsvolumen von Wintergetreide in der nördlichen Hemisphäre bekannt ist.

Der Markt für Sonnenblumenkerne sollte ebenfalls stabil bleiben. Die kontinuierliche Erweiterung der Verarbeitungskapazitäten auf wahrscheinlich 14 Mio. t bis Ende der Saison sollte die hohe Nachfrage nach Sonnenblumen aufrechterhalten. Obwohl die Margen für Ölmühlen im Moment eher gering und manchmal sogar negativ sind, erwarten wir, dass die globalen Pflanzenölpreise kurzfristig ihren Tiefpunkt erreichen und angekurbelt durch eine verstärkte Nachfrage wieder steigen werden. Die Erhöhung der Biodiesel-Quoten in den USA wird höchstwahrscheinlich zu einem Rückgang der Exporte von Sojaöl um ganze 30% führen. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren erwarten wir Exporte für Getreide, Mais, Soja und Sonnenblumen in der neuen Saison in Höhe von 7,250 Mio. t, 15,250 Mio. t, 2 Mio. t und 0,2 Mio. t.

Futures

So wie das Thema Hedging und Futures-Märkte auf den meisten Getreide-Konferenzen des letzten Jahres ein heißes Thema war, nimmt das Hedging unter Exporteuren und Ölmühlenbetreibern zu. Obwohl der CME Futures Markt für Schwarzmeer-Getreide immer noch um Liquidität kämpft, sehen wir doch eine Verstärkung der Beziehungen zwischen den Preisen für Futures an der CME, der MATIF sowie dem ukrainischen Kassamarkt. Das wird die weitere Entwicklung des Risikomanagements und des Handels beeinflussen hin zu einer engeren Verbindung beider und zur Nutzung von globalen Futures Preisen als Grundlage für regionale und lokale Geldmärkte.

Korrelation der ukrainischen FOB und CME Futures Kontrakte

Wirtschaftsjahr	Brotweizen, FOB Ukraine	Mais, FOB Ukraine	Sonnenblumenöl, FOB Ukraine	Soja, FOB Ukraine
2005/2006	0,55	0,61	0,72	-0,05
2006/2007	0,63	0,58	0,72	0,67
2007/2008	0,65	0,82	0,91	0,87
2008/2009	0,59	0,64	0,59	0,74
2009/2010	0,77	0,25	0,09	0,26
2010/2011	0,88	0,89	0,47	0,55
2011/2012	0,56	0,80	0,67	0,96
2012/2013	0,87	0,90	0,74	0,92

Quelle: INTL FCStone Inc.

Kürzlich gab es Kauf- und Verkaufsaufträge von FOB Schwarzmeer-Brotweizen-Händlern zu Preisen äquivalent den MATIF Preisen für Brotweizen +/- Basis, um die Situation auf dem lokalen Markt zu berücksichtigen. Dieses System erlaubt sowohl dem Verkäufer als auch dem Käufer das lokale Basisrisiko zu fixieren und anschließend das Futures-Preis-Risiko auf dem Markt zu hedgen. Obwohl dieses System

Projekt „Praxis des Pflanzenbaus in der Ukraine“: Optimale Getreideerträge“



in den letzten Jahren bereits auf den Exportmärkten für Mais genutzt wurde, wird doch gerade erst begonnen, es auch für Weizen und Sonnenblumenöl zu nutzen (CME handelt hauptsächlich mit Sojaöl). Da das System von einer zunehmenden Mehrheit der Exporteure und Trader genutzt wird, nehmen wir an, dass es sich entlang der Wertschöpfungskette nach oben bewegen wird – bis zu Transaktionen zwischen Produzenten und Exporteuren. In der nachfolgenden Tabelle ist die jährliche durchschnittliche Korrelation zu sehen, wöchentlich gemessen zwischen CME Futures und den entsprechenden FOB Kontrakten auf dem Spotmarkt der Ukraine. Die Korrelationen haben sich über die Jahre stark geändert und wurden besonders stark vom Export-Verbot im Jahr 2010 beeinflusst. Die Situation hat sich in den letzten Jahren jedoch stabilisiert. Daher erwarten wir, dass die Korrelation bei freien Exporten stabil bleiben wird.

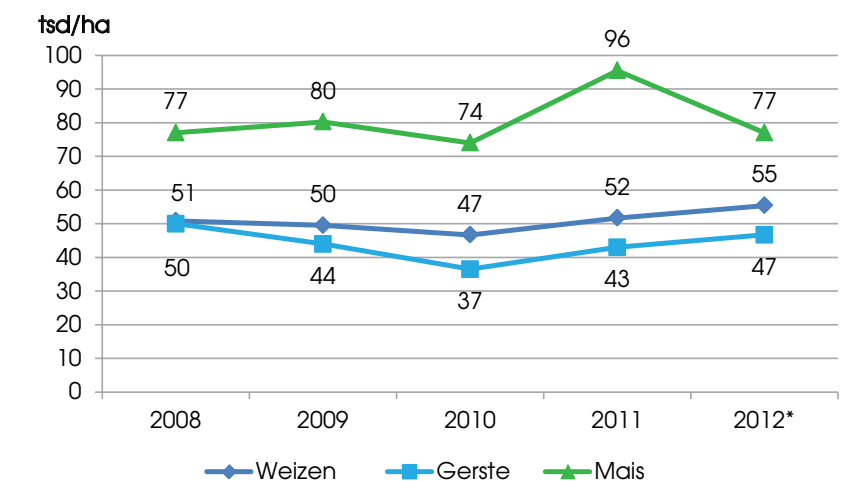
Das aktuelle Verhältnis der Preise für die neue Ernte, Preis CME (Dezember 2013 Weizen/Mais): 1,344.

Das Verhältnis der Preise für die neue Ernte vor einem Jahr, Preis CME (Dezember 2012 Weizen/Mais): 1,270.

Dan HOFSTAD, Commodity Risk Management Consultant/Broker Eastern Europe (Energy, Agricultural, Currencies), INTL FCStone Inc.
www.intlfcstone.com/Pages/default.aspx

Um optimale Erträge für Getreide zu errechnen, wurden zwei Instrumente verwendet. Zunächst wurden die optimalen Erträge mittels eines linearen Trends auf der Grundlage der statistischen Daten über Erträge und Produktionskosten der entsprechenden landwirtschaftlichen Anbaukulturen in Agrarunternehmen in 2008-2011 berechnet. Danach wurden die Ergebnisse mit den tatsächlichen Erträgen verglichen, die von führenden Agrarunternehmen in 2012 erzielt wurden, und die von den Experten von UCAB und AgriSurvey in der neuen Ausgabe „Praxis des Pflanzenbaus 2012“ aggregiert wurden.

Optimale Erträge von Getreide unter Berücksichtigung der Produktionskosten und der Anbaumethoden

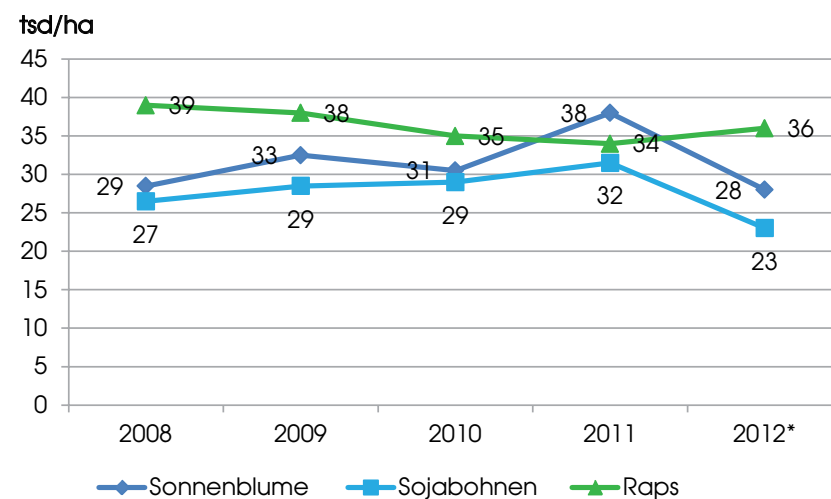


*Indikatoren in Anlehnung an die Ergebnisse der Studie „Praxis des Pflanzenbaus 2012“

Quelle: UCAB Berechnungen auf der Grundlage von Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Die Ergebnisse, die für alle gängigen Getreidekulturen in der Ukraine erzielt wurden, deuten auf eine Abhängigkeit optimaler Erträge nicht nur von Technologien sondern auch von unkontrollierbaren externen Faktoren wie z.B. Witterungsbedingungen hin. Die Tatsache wird nicht durch die Zunahme sondern auch durch die Abnahme der optimalen Erträge in 2008-2012 bestätigt. Die höchste Sensitivität gegenüber Witterungsbedingungen laut der Analyseergebnisse zeigte Gerste, deren optimale Erträge von Jahr zu Jahr variieren. Trotz der starken Abhängigkeit von externen Faktoren wird im Endeffekt bei Getreide eine Tendenz zur Erhöhung der optimalen Erträge im Verlauf der Jahre 2008-2012 beobachtet, was auf einen positiven Einfluss des Einsatzes moderner Technologien seitens der Agrarier in den letzten Jahren schließen lässt.

Optimale Erträge von Ölsaaten unter Berücksichtigung der Produktionskosten und der Anbaumethoden



*Indikatoren in Anlehnung an die Ergebnisse der Studie „Praxis des Pflanzenbaus 2012“

Quelle: UCAB Berechnungen auf der Grundlage von Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Die Zeitanalyse der optimalen Erträge von Ölsaaten zeigt verschiedene Tendenzen für jede der Ölsaaten-Kulturen in der Ukraine.

Das Jahr 2012 hat am Beispiel der Ölsaaten gezeigt, dass sogar eine permanente technologische Verbesserung die extremen Witterungsbedingungen nicht ausgleichen kann. Das kann man an den Beispielen Sonnenblumen und Soja deutlich sehen, deren optimale Erträge von 2008 bis 2011 jährlich steigen und im Jahr 2012 wegen der Dürre in den Hauptanbauregionen dieser Kulturen scharf abgenommen haben. Jedoch bleibt die allgemeine Wachstumstendenz für die Sonnenblumen- und Sojaerträge positiv. Beim Rapsanbau bleibt das Hauptrisiko die Auswinterung. Die optimalen Erträge von Saaten, die den Winter gut überstanden haben, halten sich auf einem hohen stabilen Niveau.



ZUCKER

Das aktuelle Wirtschaftsjahr ist auf dem Zuckermarkt durch Überproduktion, Preisrückgang und Abwesenheit von Rohrzuckerimporten gekennzeichnet. Die günstigen Witterungsbedingungen im Jahr 2012 ermöglichten eine Produktion von 2,2 Mio. t Zucker trotz der Reduzierung der Anbauflächen unter Zuckerrüben um 15% gegenüber dem Jahr 2011. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der Binnenverbrauch dieses Produktes in der Ukraine 1,75-1,9 Mio. t beträgt, nahmen die Preise im aktuellen Erntejahr wie im Jahr zuvor weiter ab. In diesem Jahr fehlt auch der Faktor, der den Preisrückgang im vergangenen Wirtschaftsjahr teilweise bremste – nämlich Finanzinterventionen seitens des Agrarfonds und der Staatlichen Reserve. Diese zwei Organisationen haben im Marketingjahr 2011/12 insgesamt ca. 190 Tsd. t des Zuckers „vom Markt genommen“, was die negativen Preistendenzen gestoppt hat. Die staatlichen Finanzen der Ukraine sind jedoch begrenzt, und es wird im aktuellen Jahr höchstwahrscheinlich keine Finanzinterventionen seitens der staatlichen Organe geben.

Zuckermarkt in der Ukraine, 2009-2013

	2009/10 WJ	2010/11 WJ	2011/12 WJ	2012/13 WJ *
Produktion, Tsd. t	1 510	1 830	2 330	2 200
davon aus Zuckerrübe, Tsd. t	1 270	1 550	2 330	2 200
davon aus Zuckerrohr, Tsd. t	240	280	0	0
Binnenverbrauch, Tsd. t	1 750	1 800	1 850	1 880
Exporte des weißen Zuckers, Tsd. t	1,2	0,6	163	100
Importe des weißen Zuckers, Tsd. t	87,2	49,1	9,2	1

* Prognose

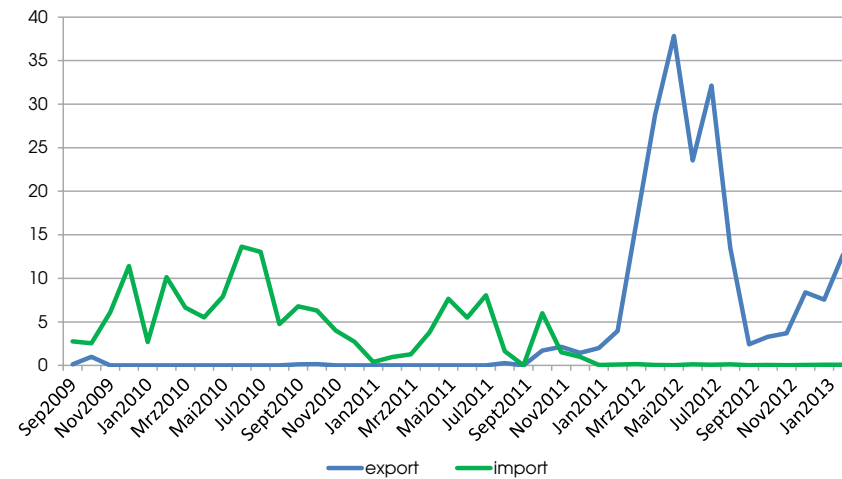
Quelle: UCAB Berechnungen auf der Grundlage von Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Zu den positiven Ereignissen auf dem Zuckermarkt gehört der Rückgang der Importe dieses Produkts auf faktisch Null seit Anfang 2012. Dabei erhöhen sich konsequent die Exporte. Das Marketingjahr 2011/12 war in dieser Hinsicht revolutionär. Das Hauptrisiko von Exporten stellt die Tatsache dar, dass die Käufer hauptsächlich aus den Ländern Zentralasiens, insbesondere aus Kasachstan stammen, wo auch Zucker aus Russland und Weißrussland bereits gut vertreten und dieser hinsichtlich der Produktionskosten relativ wettbewerbsfähig ist. In jedem Fall müssen die ukrainischen Produzenten an der Entwicklung neuer Absatzmärkte arbeiten, wenn sie die Produktion erweitern wollen. Ein weiteres positives Ereignis ist die Tatsache, dass die Verpflichtung zum Import von 267 Tsd. t Rohrzuckers laut WTO-Vereinbarung nur ein Mythos war. Das Jahr 2011/12 zeigte, dass wenn kein Wirtschaftsinteresse auf Seiten der Produzenten an Rohrzuckerimporten besteht, niemand verpflichtet ist, dieses Produkt zu importieren.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Zuckerproduktion in der Ukraine kurzfristig wegen der eingeschränkten Binnennachfrage und „wolkigen“ Exportaussichten zurückgehen wird. Der Produktionsrückgang wird hauptsächlich durch die Reduzierung der Anbauflächen

unter Zuckerrübe stattfinden. Die Tendenz des Ertragswachstums wird fortgesetzt, denn auf dem Markt bleiben nur vertikal integrierte Strukturen, die den Zuckerrübenanbau mit Hilfe hochtechnologisierter Anbaumethoden und unter begünstigten agrarklimatischen Bedingungen durchführen, um damit die Witterungsrisiken zu minimieren.

Dynamik des Außenhandels mit weißem Zucker in der Ukraine



Quelle: Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

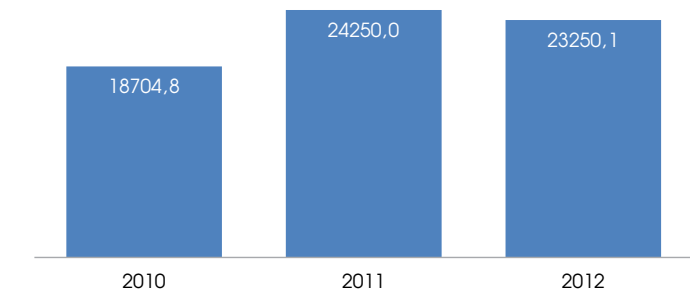
GEMÜSE UND OBST

In den letzten Jahren ist der Sektor des Obst- und Gemüseanbaus der Ukraine durch erhebliche Überproduktion, Saisonalität der Produktion und folglich durch die Einwirkung von externen Märkten gekennzeichnet. Obwohl die Saison 2011/2012 keine Ausnahme bildet, brachte sie einige Veränderungen mit sich, deren Effekte in der Saison 2012/2013 spürbar sein werden. Die Überproduktion in der Europäischen Union und in Russland in der Saison 2011/2012 hat die Aussichten auf Wachstum der Exporte in diese Länder zerstört. Als Folge sanken die Exportlieferungen von Kartoffeln um das Doppelte und von Weißkohl um das Siebenfache. Gleichzeitig ist die Ukraine auf Platz eins in Europa bei der Produktion von Möhren und auf Platz zwei bei der Produktion von Zwiebeln.

Dank der großen Produktionsmengen ist es der Ukraine gelungen, die Exporte von Möhren und Zwiebeln in der Saison 2012/2013 erheblich zu erhöhen. Im Zeitraum von Oktober 2012 bis Januar 2013 sind die Möhrenexporte um das 36-fache im Vergleich zum gleichen Zeitraum ein Jahr zuvor gestiegen und betragen 1,7 Tsd. t. Gleichzeitig stiegen die Zwiebelexporte von August 2012 bis Januar 2013 um das 9-fache auf 19,4 Tsd. t im Vergleich zum gleichen Zeitraum der Saison 2011/2012. Dabei fand fast die Hälfte der Lieferungen (9,4 Tsd. t) bereits im Januar 2013 statt. Neben dem Exportwachstum wurde auch die Geographie der Exportlieferungen erweitert. Noch im Dezember 2012 wurden die ukrainischen Zwiebeln nach Moldawien exportiert und von dort nach Rumänien und Bulgarien reexportiert. Im Januar ist es den ukrainischen Exporteuren gelungen, direkte Lieferungen in diese Länder der Europäischen Union auszuhandeln. Darüber hinaus wurde mit den Exportlieferungen nach Georgien ein neuer Rekord aufgestellt. Bereits Anfang 2013 gehörte die Ukraine zu den drei führenden Zwiebelimporteuren in Russland.

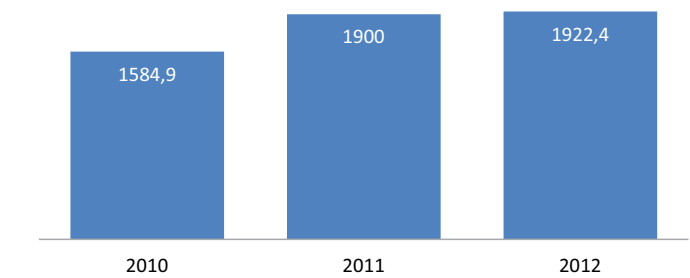


Produktion von Kartoffeln in der Ukraine, Tsd. t



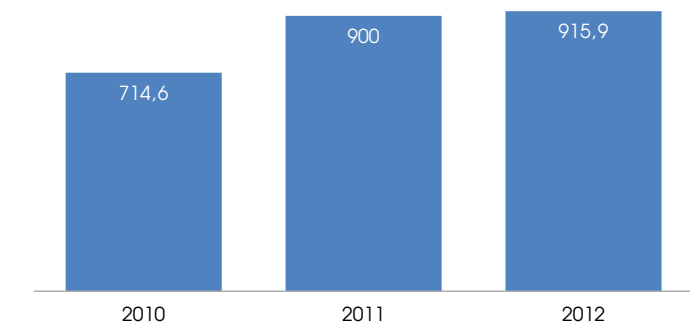
Quelle: Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Produktion von Weißkohl in der Ukraine, Tsd. t



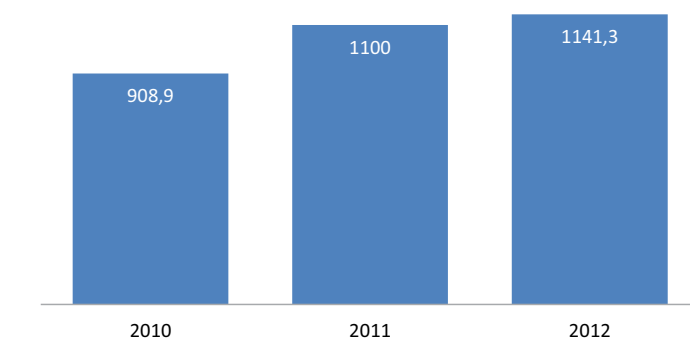
Quelle: Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Produktion von Möhren in der Ukraine, Tsd. t



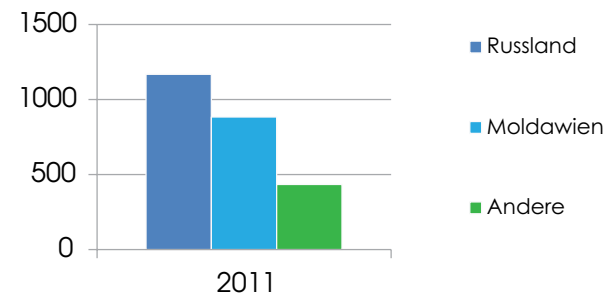
Quelle: Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Produktion von Zwiebeln in der Ukraine, Tsd. t



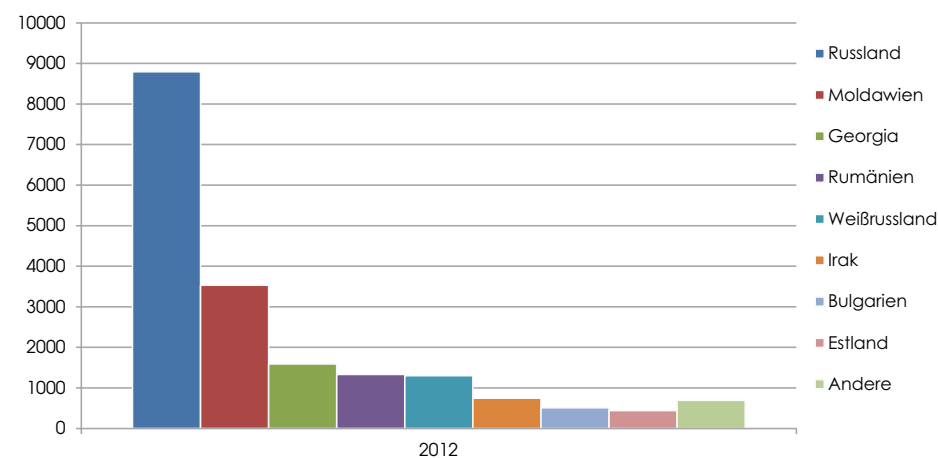
Quelle: Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Geographie der Zwiebelexporte in 2011, t



Quelle: Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Geographie der Zwiebelexporte in 2012, t



Quelle: Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

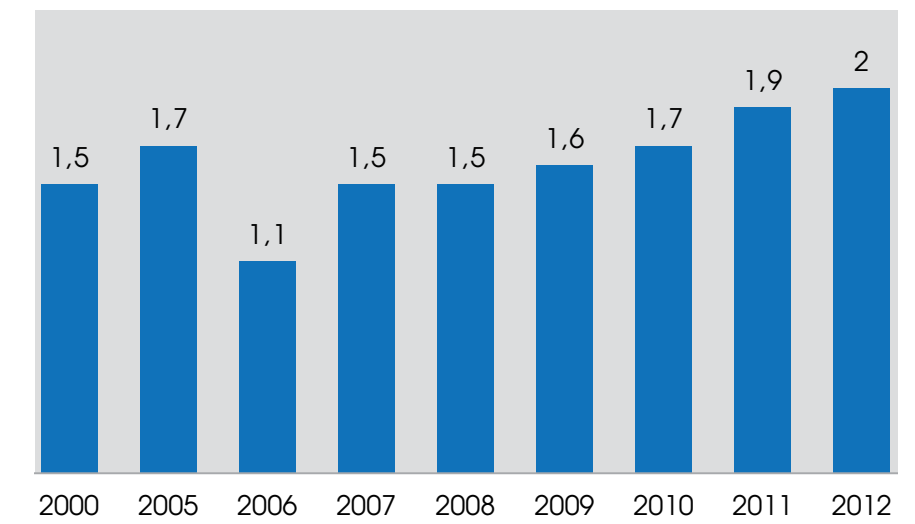
Nichtsdestotrotz wurde bereits Anfang der Saison 2012/2013 ein erheblicher Nachfragerückgang beim Saatgut von Weißkohl und Zwiebeln als Anbaukulturen mit der niedrigsten Rentabilität beobachtet. Daher werden die Anbauflächen unter diesen Kulturen in 2013 um 15-20% im Vergleich zum Jahr 2012 zurückgehen. Auf der anderen Seite wird das Wachstum der Nachfrage nach Möhrensamen beobachtet.

Produzenten „spürten“ die Rentabilität dieser Anbaukultur – die Frühkarotten werden voraussichtlich relativ teuer, und der Effekt des Preisrückgangs während der Erntezeit wird durch das Wachstum ersetzt (möglicherweise sogar um das Doppelte im Vergleich zum Vorjahr) während der Vorbereitung auf Lagerung. Die Anbauflächen unter Kartoffeln werden nur von professionellen Produzenten (auf 5%) erweitert, während die Flächen in den Haushalten der Bevölkerung ein wenig reduziert werden. In jedem Fall wird eine gute Ernte dieser Anbaukultur erwartet, was die Rentabilität des Anbaus in dieser Saison zweifelhaft erscheinen lässt. Wegen der Kürzung der Produktionsmengen (ausgenommen Kartoffeln) und den größer werdenden Möglichkeiten des Exports (EU und GUS, insbesondere sind die Märkte des Zentralasiens von Interesse), kann ein allgemeiner Anstieg der Preise für Gemüse um das 2-3-fache in 2013 erwartet werden.

Was Obst und Beeren betrifft, wuchs deren Produktion um 100 Tsd. t im Vergleich zum Jahr 2011 und betrug 2 Mio. t.

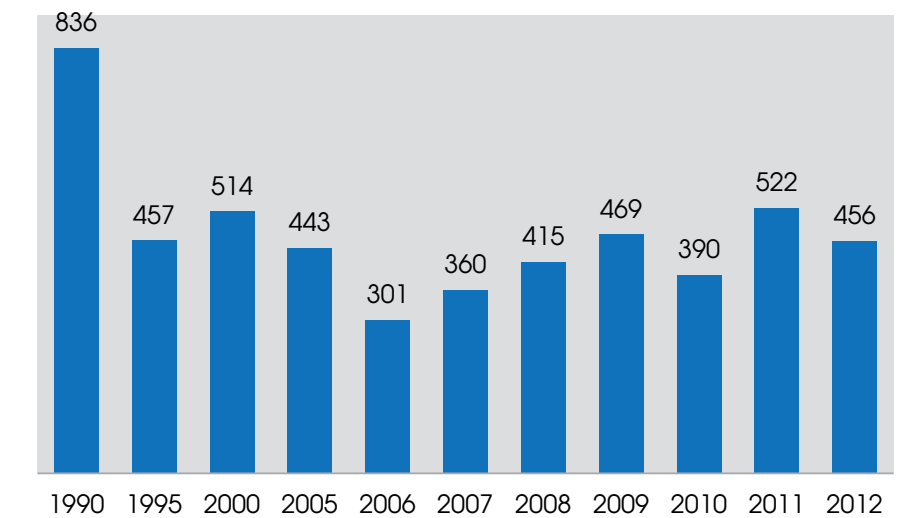
Dabei ging die Produktion von Trauben um 13% zurück und betrug 456 Tsd. t. Noch in 2011 gehörte die Ukraine zu den zehn führenden Produzenten von Trauben und Weinen in Europa, jedoch nahm die Weintraubenproduktion um 8% gegenüber dem Jahr 2011 ab, was auf die Kürzung der Weinbergflächen um 1,7% und auf Verluste aufgrund von Frost zurückzuführen ist. Gemäß den Daten des Staatlichen Statistikdienstes betrug die Verarbeitung von Trauben zum Zwecke der Weinherstellung in 2012 329,6 Tsd. t, was um 7% weniger als im Jahr 2011 war.

Produktion von Obst und Beeren in der Ukraine, Mio. t



Quelle: Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

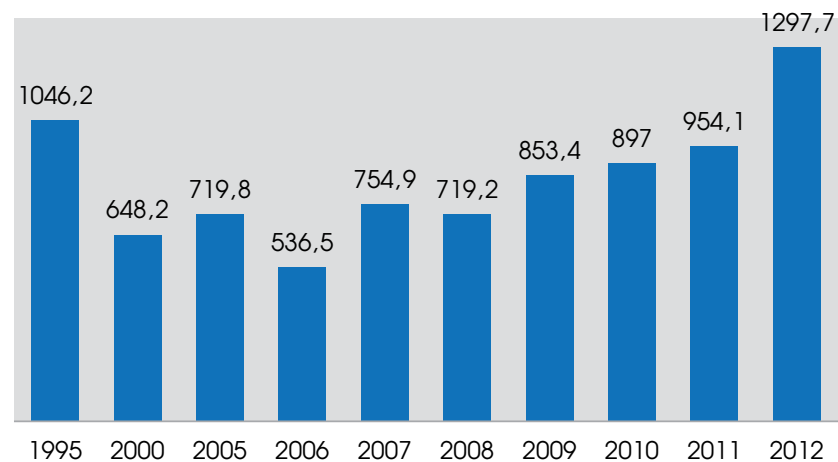
Produktion von Trauben in der Ukraine, Tsd. t



Quelle: Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Gleichzeitig bleibt die Ukraine Netto-Importeur von Trauben. Bei den relativ kleinen Exportmengen (hauptsächlich nach Moldawien und Russland) betragen die Traubenimporte im Jahr 2012 63,1 Tsd. t. Die Hauptlieferanten auf dem ukrainischen Markt sind die Türkei (23,4 Tsd. t), Iran (13,5 Tsd. t) und Italien (10,1 Tsd. t).

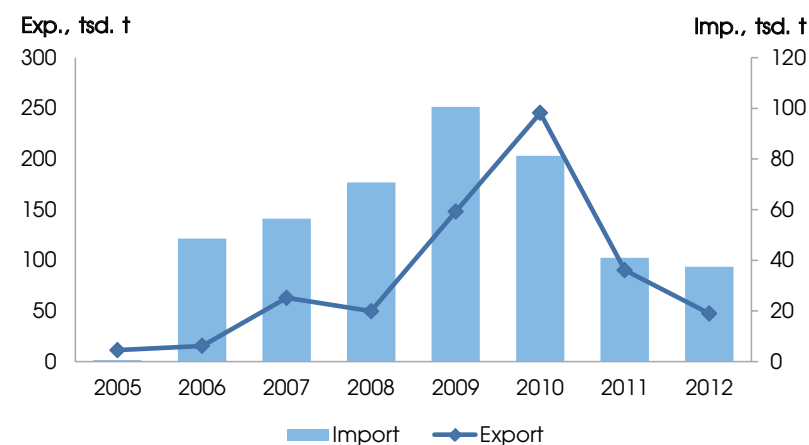
Produktion von Äpfeln in der Ukraine, Tsd. t



Quelle: Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Im Jahr 2012 wurde mit der Produktion von Äpfeln ein neuer Rekord aufgestellt. Die Ukraine zählte zu den Top-8 Apfelproduzenten weltweit. Dank dem Einsatz neuer leistungsstarker Sorten und moderner Anbautechnologien ist es gelungen, einen hohen Ertrag zu erzielen (in den letzten fünf Jahren stieg der Ertrag von Äpfeln um 50%), was ermöglicht hat, den Binnenmarkt zu versorgen und erfolgreich ins Ausland zu exportieren. Die meisten Äpfellieferungen werden von der Ukraine nach Russland exportiert - 17,5 Tsd. t im Jahr 2012 (92% der Gesamtexporte). Gleichzeitig ist Polen der Hauptlieferant von Äpfeln in die Ukraine - 88,7 Tsd. t (95% der Gesamtimporte). Jedoch haben sowohl die Exporte als auch die Importe von Äpfeln in den letzten Jahren abgenommen. Die Abnahme der Importe ist auf die positive Dynamik der Inlandsproduktion zurück zu führen. Das Wachstum der Exporte wird durch den weltweit führenden Apelexporteur Polen gehindert.

Dynamik des Außenhandels mit Äpfeln, 2005-2012



Quelle: Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Eine der Besonderheiten der Entwicklung des Apfelmarktes in der Ukraine ist die positive Dynamik des Verbrauchs von einheimischen Äpfeln seitens des ukrainischen Einzelhandels.

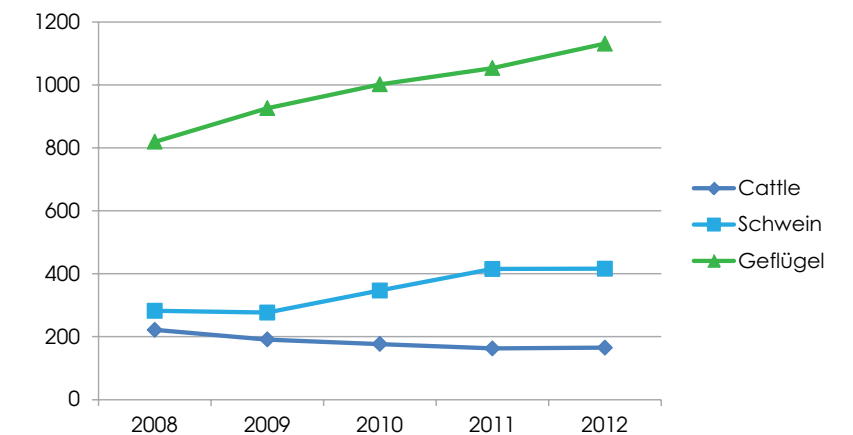
FLEISCH

Im Jahr 2012 wuchs das Fleischmarktvolumen in der Ukraine: die Tierbestände, die Fleischproduktion und der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch von Fleisch stiegen.

Im letzten Jahr stieg die Fleischproduktion in der Ukraine um 3,4% auf 3.136 Tsd. t (Lebendgewicht). Die Vieh- und Geflügelbestände sind ebenfalls gewachsen. Anfang 2013 betragen die Rinderbestände in der Ukraine 4,5 Mio. Tiere, was einem Anstieg von 1,8% gegenüber Anfang 2012 entspricht. Die Bestände von Schweinen sind um 1,9% auf 7,5 Mio. Tiere gewachsen. Am meisten sind jedoch die Geflügelbestände gewachsen. Deren Wachstum betrug 6,5%.

Die Erhöhung der Fleischproduktion wurde nur in Agrarunternehmen beobachtet. Dagegen nahm die Fleischproduktion in den Haushalten der Bevölkerung wegen der hohen Tierhaltungskosten und der niedrigen Rentabilität ab.

Absatz von Schlachtvieh und -geflügel in Agrarunternehmen im Lebendgewicht, Tsd. t



Quelle: Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Die höchste Dynamik hatte im letzten Jahr die Geflügelfleischproduktion in den Agrarunternehmen. Diese betrug 837 Tsd. t (Schlachtgewicht), was einem Anstieg von 7,4% gegenüber dem Jahr 2011 entspricht.

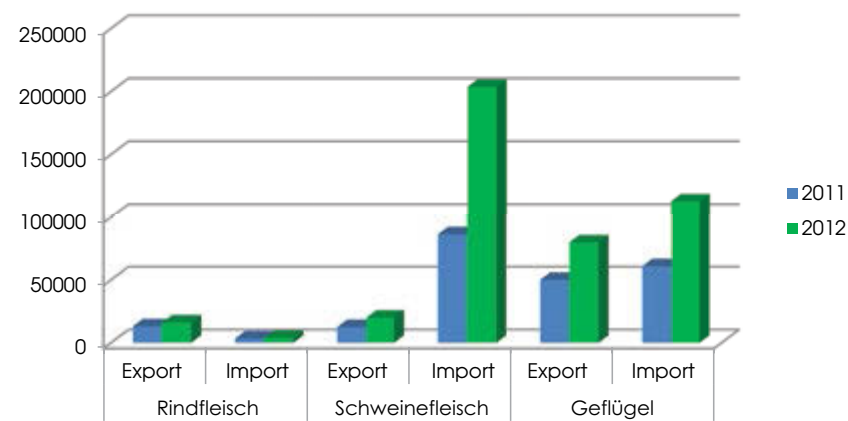
Der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch von Fleisch stieg von 46,6 kg im Jahr 2011 auf 54,4 kg im Jahr 2012 an. Es wird erwartet, dass mit dem Anstieg der Fleischproduktion im Jahr 2013 der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch 55,3 kg betragen wird.

Was den Außenhandel betrifft, wurde in der Ukraine letztes Jahr ein Wachstum der Fleischexporte auf 117,2 Tsd. t beobachtet, was fast um ein Drittel mehr ist als im Jahr 2011. Das Wachstum der Fleischexporte im Jahr 2012 wurde hauptsächlich durch Geflügel- und Schweinefleisch realisiert. Die Rindfleischexporte stiegen unbedeutend an.

Neben dem erheblichen Wachstum der Fleischexporte stiegen auch die Importe an, die im Jahr 2012 395,1 Tsd. t betragen, was um das 2,5-fache mehr ist als im Vorjahr.

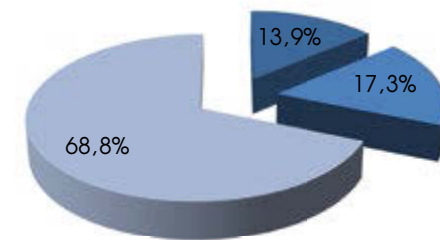
Eine relativ liberale Kontrolle der Lebensmittelsicherheit bei den Fleischimporten und deren Wettbewerbsfähigkeit hinsichtlich der Preise waren die Hauptgründe für die Zunahme der internationalen Lieferungen.

Außenhandel mit Fleisch in 2011-2012, Tsd. t



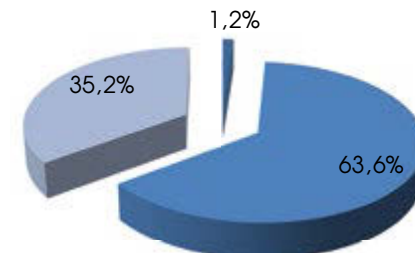
Quelle: Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Struktur der Fleischexporte im Jahr 2012



■ Rindfleisch ■ Schweinefleisch ■ Geflügel

Struktur der Fleischimporte im Jahr 2012



■ Rindfleisch ■ Schweinefleisch ■ Geflügel

Quelle: Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Den größten Teil des frischen gekühlten Rindfleisches exportierte die Ukraine im Jahr 2012 nach Russland - 93%. Die wichtigsten Exportmärkte für Tiefkühlrindfleisch waren Russland mit 76% und Kasachstan mit 18%. Der Hauptimporteure von Tiefkühlrindfleisch in die Ukraine war im vergangenen Jahr Brasilien.

Der wichtigste Markt für ukrainisches Schweinefleisch im Jahr 2012 war ebenfalls Russland, in das 19,8 Tsd. t Schweinefleisch exportiert wurde (93% der Gesamtexporte dieses Produkts). Importiert wurde aus Ländern wie Brasilien - 59%, Deutschland - 20% und Polen - 9%.

Geflügelfleisch wurde in folgende Länder exportiert: Russland - 38%, Kasachstan - 26% und Moldawien - 9%. Die wichtigsten Lieferanten von Geflügelfleisch letztes Jahr waren die USA - 32%, Deutschland - 24% und Ungarn - 12%.

Für das Jahr 2013 werden folgende Prognosen abgegeben:

- Zunahme der Fleischproduktion. In erster Linie betrifft dies Geflügel- und Schweinefleisch;
- Erheblicher Rückgang der Fleischimporte;
- Wachstum der Fleischexporte, insbesondere betrifft dies Geflügelfleisch, denn dieser Sektor entwickelt sich mit der größten Intensität. Darüber hinaus bekam die Ukraine im Januar 2013 die Erlaubnis für den Verkauf von Geflügel und Eiern in die EU, was die



Chancen für die Erschließung neuer Märkte erhöht, obwohl die erheblichen Zoll-Barrieren in der EU diesen Prozess bremsen werden;

- Die Fortsetzung der Investitionstätigkeiten im Bereich Schweinehaltung. Viele Unternehmen investieren gerne in den Bau neuer Schweineställe, deshalb wird die Schweinefleischproduktion in den nächsten ein bis zwei Jahren weiter zunehmen. Dafür sorgt auch die Verbesserung der Qualitätskontrollen von importiertem Fleisch seitens des Staates, was für die einheimischen Produzenten zusätzliche Vorteile schafft;
- Zunahme des Pro-Kopf-Verbrauchs von Fleisch auf 55,3 kg.

Die Futterpreise und das Besteuerungssystem für Produzenten werden ebenfalls ihren Einfluss auf den ukrainischen Fleischmarkt nehmen. Dabei wird der direkten staatlichen Förderung unter der Berücksichtigung der unbedeutenden finanziellen Möglichkeiten eine immer kleinere Rolle beigemessen.



Taras Gagalyuk,
Director,
AgriSurvey

Es ist eine weit verbreitete Überzeugung, dass es nicht möglich ist, das Verbraucherverhalten auf gesättigten Märkten zu stimulieren. Westliche Marketing-Experten konnten diese Ansicht jedoch widerlegen, indem sie festgestellt haben, was das Verhalten der Menschen bestimmt. Dabei spielten persönliche Werte wie Wohlergehen der Familie, eigene Gesundheit, gesellschaftliche Anerkennung etc. die wichtigste Rolle. Jede Handlung eines Menschen wird von seinen Werten bestimmt, und der Lebensmittelkauf bildet hier keine Ausnahme. Die Schwierigkeit besteht darin, dass es nicht möglich ist, die Werte der Menschen durch Befragung herauszufinden. Umso schwieriger ist es, diese Frage im Hinblick auf Lebensmittel zu beantworten.

Im Jahr 2013 führte die Marktforschungsagentur „AgriSurvey“ im Auftrag der Handelsmarke „Dobryana“ eine Studie mit dem Titel „Portrait des ukrainischen Konsumenten: Warum kaufe ich Käse“ durch. Das Ziel der Studie war die Bestimmung der Wertorientierung der Konsumenten von Hartkäse mit dem Zweck, die Marketing-Strategie zu verbessern.

Anhand von bestimmten methodischen Vorgehensweisen, welche ihre Effektivität in dieser Art von Studien schon gezeigt hatten, konnte festgestellt werden, welche Werte die Konsumenten von Hartkäse beim Kauf motivieren. Darüber hinaus konnte man feststellen, dass die Werte mit dem Gewinn korrelieren, den sich der Konsument vom Kauf erhofft sowie mit den Eigenschaften der Waren, die er kauft. Die Ergebnisse der Studie, die in vier Millionen-Städten der Ukraine durchgeführt wurde, wurden verglichen. Die Schlussfolgerungen des Vergleichs sind sehr interessant. Die Ergebnisse dieser Studie haben eine sehr hohe praktische Bedeutung, denn sie ermöglichen die Erarbeitung einer effektiven Marketing-Strategie, die Segmentierung des Marktes und die Verbesserung der Kommunikationspolitik.

MILCH

Milch ist eines der wichtigsten Produkte der Tierhaltung in der Ukraine und sein Anteil an der Bruttoproduktion der Landwirtschaft beträgt ca. 11%. Jedoch setzt sich die negative Tendenz der Verkleinerung von Kuhbeständen fort. Anfang 2013 betragen die Kuhbestände 2,56 Mio. Tiere,

was 0,8% weniger ist als im Vorjahr. Trotz der Verringerung der Tierbestände nahm die Milchproduktion im Jahr 2012 um 2,7% auf 11,4 Mio. t zu, was auf eine Erhöhung der Milchleistung je Kuh hindeutet.

Es wird eine Tendenz der Erhöhung der Milchproduktion in Agrarunternehmen beobachtet. Darüber hinaus verbessert sich auch die Milchqualität. In 2012 betrug der Anteil der Agrarunternehmen an der Milchlieferung zur Verarbeitung 48%. Im ersten Quartal 2013 betrug der Anteil bereits 57%. Wir erwarten, dass sich die Industrialisierung der Milchproduktion auch in Zukunft fortsetzen wird.

Hauptindikatoren des Milchmarktes in der Ukraine

Indikator	2008	2009	2010	2011	2012	2012/ 2011, %
Milchproduktion, Mio. t	11.76	11.61	11.25	11.09	11.39	102.7
davon in Agrarunternehmen, Mio. t	2.09	2.24	2.22	2.25	2.54	112.9
davon in Haushalten der Bevölkerung und anderen Wirtschaftsstrukturen, Mio. t	9.67	9.37	9.04	8.84	8.85	100.1
Milchanlieferung zur Verarbeitung, Mio. t	5.40	4.67	4.74	4.61	4.71	102.2
davon von Haushalten der Bevölkerung, Mio.t	3.68	2.80	2.85	2.51	2.41	96.0
davon von Agrarunternehmen, Mio. t	1.72	1.86	1.89	2.03	2.28	112.3

Quelle: Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

In 2012 exportierte die Ukraine in Umrechnung auf Milch 0,8 Mio. t, in 2011 betrug dieser Indikator 1 Mio. t. Die Importe fertiger Milchprodukte im letzten Jahr sind von 0,3 Mio. t (2011) auf 0,4 Mio. t gestiegen. Der Hauptgrund für die Abnahme der Exportlieferungen war das Verbot für die Einfuhr ukrainischen Käses seitens der Russischen Föderation. In 2013 wird sich die Tendenz der Exportverringerung und der Zunahme der Importe von Milchprodukten fortsetzen.

Die Ukraine als Exporteur von Milchprodukten hängt stark von den Preisen auf den internationalen Märkten ab. In 2012 stieg die Milchproduktion an und die Preise in den meisten Ländern gingen auf das Niveau des Vorjahres zurück. Als Folge dessen und wegen der erheblichen Saisonalität der Produktion sind die Einkaufspreise für Milch in der Ukraine seit April wesentlich gesunken. Ende 2012 und Anfang 2013 fingen die Milchpreise sowohl in der Ukraine als auch im Rest der Welt an zu steigen. In der Ukraine war der Hauptgrund der saisonal bedingte Rückgang der Milchproduktion. Der Grund für das Wachstum der Preise auf dem Weltmarkt war die Kürzung des Milchangebots seitens der wichtigsten Exporteure und eine stabile hohe Nachfrage. Im Januar dieses Jahres wurde eine Rekordanzahl von Milchkühen wegen der niedrigen Rentabilität der Produktion und wegen der hohen Futterkosten in den USA geschlachtet, was die Milchproduktion im Land erheblich senken wird. Sogar der Anstieg der Einkaufspreise für Milch seit Oktober 2012 hat die Situation im Milchsektor nicht verbessert. Seit Februar 2013 ging die Milchproduktion in Neuseeland wegen der Dürre zurück. Relativ übersichtliche Milchlieferungen in die Europäische Union und große Nachfrage nach Milch wirken sich auch auf den Anstieg der Preise aus.



Dario Marchetti,
General Manager,
Danone Ukraine

Als führendes in der Ukraine tätiges Milchunternehmen, mit unserer soliden Wissensbasis, 100-jähriger Erfahrung im Milchbereich und neuesten Technologien – nicht zu vergessen der größte Marktanteil – trägt „Danone Ukraine“ Verantwortung für die Entwicklung der Milchwirtschaft im Lande und ist ein Beispiel für andere Produzenten.

Das bedeutet, dass wir rational und verantwortlich mit allen Etappen des Arbeitsprozesses umgehen: 1) gewährleisten die Verfügbarkeit qualitativ hochwertiger Rohstoffe (Milch und Früchte) zu stabilen und vernünftigen Preisen; 2) produzieren gute, sichere und gesunde Lebensmittel; und 3) erhöhen das Niveau des Pro-Kopf-Verbrauchs von Milchprodukten bis zur empfohlenen Menge.

Ich bin froh, dass die Produktion von Rohmilch im Jahr 2012 um 14% gestiegen ist, zum ersten Mal in den letzten zehn Jahren. Jedoch benötigen die modernen Milchunternehmen nicht nur mehr Milch aus den ukrainischen Dörfern, sondern sie benötigen hochqualitative Milch, die gemäß strenger hygienischer Standards produziert und transportiert wird. Wir kooperieren aktiv mit den Industrielieferanten, jedoch glauben wir, dass die Unterstützung der kleinen Betriebe für eine stabile Entwicklung des Milchsektors notwendig ist. Gerade aus diesem Grund hat das Unternehmen „Danone Ukraine“ das Projekt „Milchgenossenschaften“ im Wert von 2 Mrd. Euro gestartet. Dank dieser Initiative haben über 3000 ländliche Familien ihre Einkommen gesteigert und ihre Kenntnisse und Fähigkeiten verbessert. Wie schaffen wir es, das Wohlergehen der Dorfbewohner und Mitglieder der Genossenschaften zu gewährleisten? In Zusammenarbeit mit dem Fonds „Danone Ökosystem“ haben wir diese Initiative erweitert und 200 Tsd. Euro in die Gründung der ersten ukrainischen Erdbeergenossenschaft im Dorf Losjatin des Bezirks Ternopol investiert. Beginnend mit einem Grundstück von 10 ha werden wir Arbeitsplätze für die lokale Bevölkerung schaffen und die Produktion von frischen Erdbeeren für unsere Fruchtjoghurts und Desserts sicherstellen.

Indem wir neue Technologien in unseren Fabriken einführen und Qualitätsstandards einhalten, die die gesetzlichen Anforderungen übersteigen, motivieren wir andere Produzenten – und entwickeln die Milchindustrie im Allgemeinen. Jede unserer drei Fabriken in der Ukraine – in Kherson, Kiew und Kremenchug – ist entweder neu erbaut worden oder wird momentan laut den Standards ISO 2000 und HACCP modernisiert. In den letzten drei Jahren haben wir über 300 Mio. Griwna in unsere Produktionsanlagen investiert, um zusätzliche Qualität für die Verbraucher zu gewährleisten.

Wir begrüßen die Akzeptanz der europäischen Qualitätsstandards für Milchprodukte auf der gesetzlichen Ebene und glauben, dass die Kontrolle der Einhaltung dieser Standards seitens des Landwirtschaftsministeriums und Verbraucherschutzorganisationen notwendig ist.

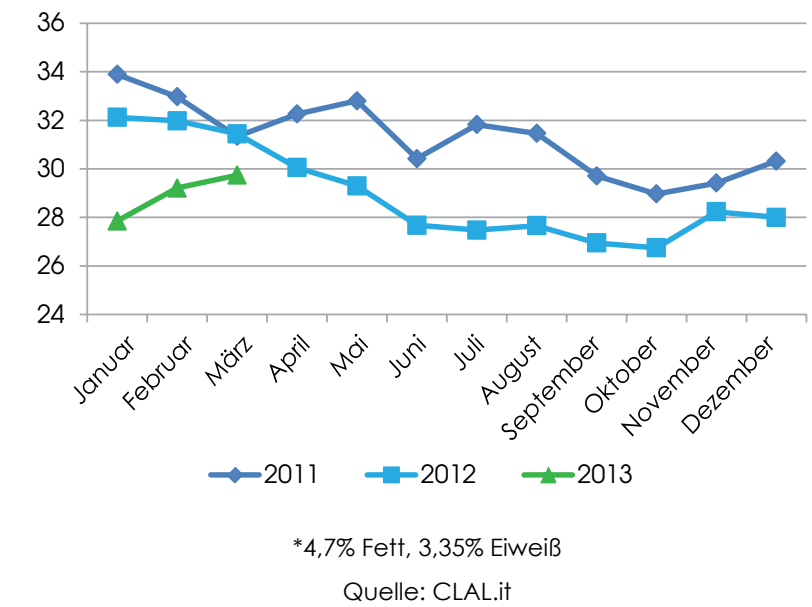
Der Wiederaufbau der Ukrainischen Milchwirtschaft ist nur unter der Bedingung möglich, dass der Pro-Kopf-Verbrauch von Milchprodukten steigt. Momentan ist dieser Indikator in der Ukraine der niedrigste unter den europäischen Ländern: in der Ukraine werden um ein Drittel weniger Milchprodukte als in Russland und um das Dreifache weniger als in Westeuropa konsumiert. Um dieses Problem zu lösen, hat das Unternehmen „Danone“ zusammen mit anderen Milchprodukteherstellern das nationale Bildungsprojekt „3 Milchprodukte pro Tag“ ins Leben gerufen. In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium, NGOs, Wissenschafts- und Forschungszentren, Verlagen und Mediaunternehmen versuchen wir, den 45 Mio. Ukrainern über den Nutzen von Milchprodukten für die Gesundheit zu erzählen. Ich fordere alle auf, drei Portionen Milchprodukte jeden Tag zu konsumieren: dieser einfache Schritt wird Ihnen viel Nutzen für Ihre Gesundheit bringen und einen Beitrag zur Entwicklung der ukrainischen Milchwirtschaft leisten.

I have it three times a day

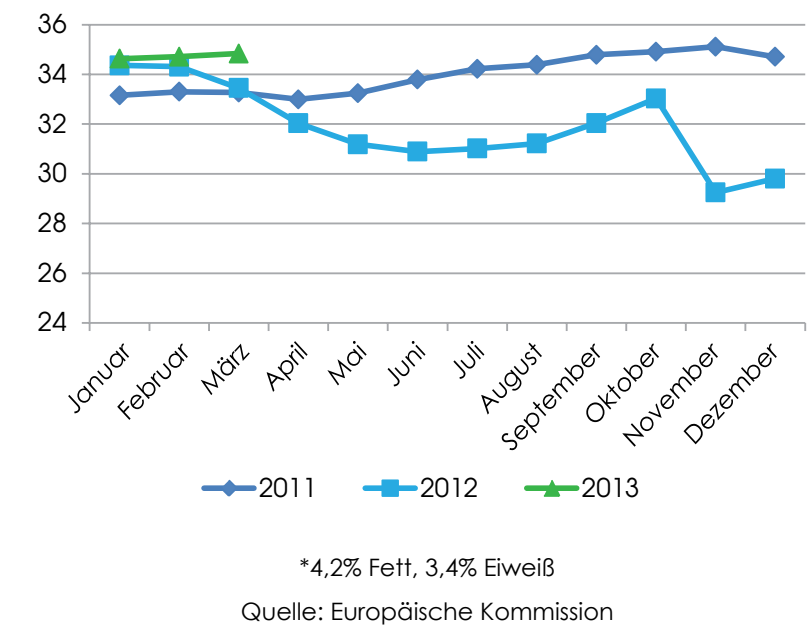
Learn more at
www.3dd.com.ua



Einkaufspreise für Rohmilch in Neuseeland, €/kg*



Einkaufspreise für Rohmilch in der Europäischen Union, €/kg*



Die Tendenzen auf dem Weltmarkt werden sich auch auf die Preise in der Ukraine auswirken. In der Saison wird sich die Milchproduktion im Land erhöhen und die Preise werden sich laut dem Angebot und der Nachfrage formieren. Die hohen Preise auf den externen Märkten werden den Preisturz auf dem Binnenmarkt bremsen.





AGRI TECHNICA

The World's No.1

Besuchen Sie
die weltweit größte
Landtechnikmesse!

Menschen, Technik, Innovationen –
die Zukunft der Landtechnik!

12. – 16. November 2013
Hannover

Exklusivtage 10./11. November

Tel.: 069 24788-265 • expo@DLG.org



www.agritechnica.com
www.facebook.com/agritechnica



MÄRKTE FÜR SONSTIGE LEBENSMITTEL

Hülsenfrüchte

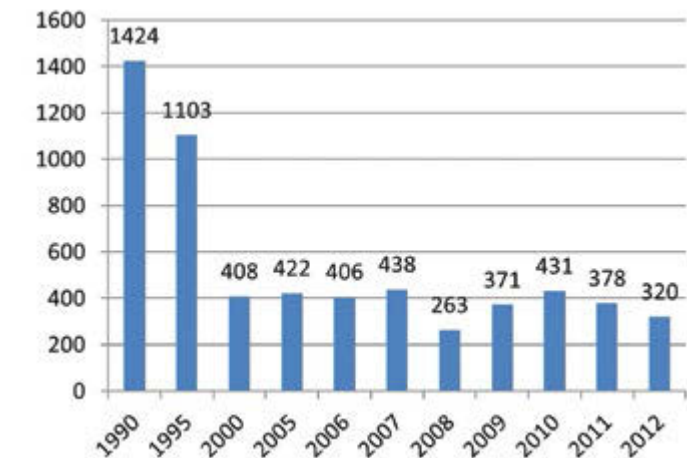


UkrainianAgribusinessClub

Das Jahr 2012 war durch das Interesse an neuen Tätigkeitsbereichen, den sogenannten Märkten für sonstige Nahrungsmittel, sowohl auf Seiten der nationalen als auch der internationalen Investoren gekennzeichnet. Es muss angemerkt werden, dass dabei besondere Aufmerksamkeit den Märkten für Hülsenfrüchte und Braugerste im Pflanzenbau und der Markt für Ziegenmilch in der Tierhaltung galt.

Der Anteil von Hülsenfrüchten (Körnerleguminosen laut der ukrainischen Klassifikation) an der Anbaufläche ist relativ gering. Die Gesamtfläche unter Hülsenfrüchten in 2009-2011 betrug 336-391 Tsd. ha, während die Anbaufläche für Getreide und Hülsenfrüchte über 15 Mio. ha, unter Ölsaaten über 6,5 Mio. ha und die Gesamtanbaufläche 27 Mio. ha beträgt. Daher übersteigt der Anteil der Hülsenfrüchte an der Anbaufläche unter Getreide und Körnerleguminosen 2,5 % nicht, und beträgt an der Gesamtanbaufläche ca. 1,3 %.

Dynamik der Anbauflächen unter Körnerleguminosen, Tsd. ha



Quelle: Daten des Staatlichen Statistikdienstes

In der Struktur der Saaten und Produktion dominieren Erbsen; relativ weit verbreitet sind Bohnen, Wicke und Lupinen. Einige Arten der Hülsenfrüchte, z.B. Kichererbsen, werden unter den Daten der offiziellen Statistik nicht erfasst und gehören zur Kategorie „sonstige Körnerleguminosen“.

Laut offiziellen Statistikdaten werden 80-90% der Hülsenfrüchte in Agrarunternehmen produziert. Eine Ausnahme bilden Bohnen, bei denen die Situation ganz das Gegenteil darstellt, denn große Mengen von Bohnen wurden schon immer von den privaten Haushalten der Bevölkerung für den Eigenbedarf angebaut.

Es muss angemerkt werden, dass die Rolle der Körnerleguminosen in der Ukraine mit der Zeit wesentlich kleiner geworden ist. Während in den 1990-95er Jahren die Anbauflächen unter solchen Kulturen über 1 Mio. ha betragen, belief sich diese Zahl in den 2000er Jahren auf nicht mehr als 500 Tsd. ha. Jedoch ist die sinkende Tendenz für die Anbauflächen in 2009-2011 weniger ausgeprägt geworden.

Dabei wird eine Abnahme des Anteils von Erbsen an den Anbauflächen beobachtet. Dieser Prozess war für die 90er Jahre charakteristisch, was mit der Abnahme des Anteils der Agrarunternehmen und der Zunahme

des Anteils der privaten Haushalte der Bevölkerung zusammenhing, die hauptsächlich auf den Anbau der Bohnen ausgerichtet waren.

Laut den Daten des Staatlichen Systems der Pflanzensortenschutzrechte, welches sich in der Struktur des Ukrainischen Instituts der Expertise für Pflanzensorten befindet und für die Pflanzensortenschutzrechte verantwortlich ist, gibt es über 170 Sorten von Körnerleguminosen (Erbsen, Kichererbsen, Linsen und Bohnen), die registriert und für die Verbreitung in der Ukraine zugelassen sind.

Wegen der unbedeutenden Produktionsmengen der meisten Hülsenfrüchte ist eine detaillierte Berechnung der Bilanz nur für Erbsen möglich. Für weitere Kulturen wurden nur Schätzungen für den Verbrauch der geernteten Mengen gemacht.

Bilanz für Erbsen in der Ukraine, Tsd. t

	2004/05 WJ	2005/06 WJ	2006/07 WJ	2007/08 WJ	2008/09 WJ	2009/10 WJ	2010/11 WJ	2011/12 WJ	2012/13 WJ
Anfangsvorräte	13	18	29	15	6	13	22	34	24
Anbaufläche, Tsd. ha	250	280	327	247	201	273	279	244	210
Ertrag, t / ha	2.40	2.20	2.00	1.09	2.26	1.81	1.62	1.49	1.77
Produktion	600	616	653	269	455	494	452	364	372
Importe	1	1	1	1	1	1	2	2	2
Gesamtangebot	613	634	682	284	461	508	475	400	397
Exporte	201	210	270	47	148	246	192	136	135
Verbrauch für Futter	180	180	180	80	105	90	95	80	80
Lebensmittelverarbeitung	80	80	80	40	70	60	60	70	70
Industrieller Verbrauch	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Saatgut	110	115	115	100	100	72	75	75	75
Verluste	25	21	23	12	26	18	19	15	15
Gesamtverbrauch	394	395	397	231	300	240	249	240	243
Endvorräte	1	29	15	6	13	22	34	24	22

Quelle: UCAB Berechnungen auf der Basis von Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Wie bereits erwähnt, war die Tendenz zur Abnahme der Anbauflächen unter Erbsen bereits in den 90er Jahren sehr ausgeprägt. In den 2000er Jahren gingen die Erntemengen dieser Kultur weiter zurück, jedoch hauptsächlich aufgrund der sinkenden Erträge. Diese Tendenz kann man mit den schlechten Witterungsbedingungen nur schwer in Verbindung bringen, denn sogar in den guten Jahren bleiben die Erträge relativ klein und übersteigen nicht 2 t je ha. Möglicherweise sind Erbsen in der Ukraine nicht sehr attraktiv aus kommerzieller Sicht und deshalb wird diese Kultur meistens mit dem Zweck der Einhaltung der Fruchtfolge, insbesondere als eine gute Vorgänger-Kultur für andere Anbaukulturen, angebaut. Aus diesem Grund bleibt die Anbautechnologie von Erbsen wegen der mangelnden Finanzierung unterentwickelt.



In der nachfolgenden Tabelle sind Informationen über die Außenhandelsaktivitäten hinsichtlich Erbsen und anderer Hülsenfrüchte dargestellt. Für die Erbsen-Importe ist ein großer Anteil an Saatgut charakteristisch (teilweise ist es verpacktes Saatgut oder Saatgut zum Verpacken in der Ukraine für den Verbrauch seitens der privaten Haushalte der Bevölkerung). Für die Erbsen-Exporte ist umgekehrt ein großer Anteil der Erbsen als Verkaufsware charakteristisch. Man kann behaupten, dass gerade der Exportmarkt den Hauptstimulus für den Erbsenanbau in der Ukraine darstellt. Unter den wichtigsten Importeuren sind Indien, Pakistan und die Türkei.

Struktur des Außenhandels mit Hülsenfrüchten im Wirtschaftsjahr 2011/12

Warenposition	2011/12 (August-Juli)			
	Exporte		Importe	
	t	Wert, Tsd. USD	t	Wert, Tsd. USD
FrISCHE Erbsen	3 806	1 180	0.57	1
FrISCHE Bohnen	99	61	0.03	0.02
Saatgut-Erbsen	0.3	0.5	942	1 331
Trockenerbsen	136 177	48 694	814	231
Trockenkichererbsen	2 359	2 317	270	177
Trockenbohnen	3 056	1 734	166	291
Saatgut-Bohnen	-	-	31	129
Linsen	5	4.6	358	836
Futterbohnen	511	133	0.2	0.4

Quelle: Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Was die Informationen über den Verbrauch für Fütterungs- und Lebensmittelzwecke betrifft, handelt es sich um Schätzungen. Für Fütterungszwecke werden die Hülsenfrüchte meistens von den privaten Haushalten der Bevölkerung selbst verbraucht. In diesen Fällen werden sie statistisch nicht erfasst. Sogar im Falle der industriellen Futterherstellung kann die Rezeptur abhängig von der Zugänglichkeit und von dem Preis der Erbsen stark variieren. Die Zahlen über die industrielle Verarbeitung für Lebensmittelzwecke enthalten nicht immer die Verarbeitung auf den kleineren Betrieben, die ihre Daten nicht vollständig an den Statistikdienst liefern.

Industrielle Hülsenfrüchteverarbeitung in großen Industrieunternehmen (Schätzung)

Produkte	Produktion, Tsd. t
Konservierte Erbsen	15-20
Konservierte geschälte Bohnen	6-8
Geschälte Bohnen	18-34
Bohnenpulver	1,3-2

Quelle: UCAB Berechnungen auf der Basis von Daten Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Braugerste

Die Produktion von Braugerste in der Ukraine ist praktisch zu 100% auf den Binnenmarkt ausgerichtet, auf dem die drei größten Brau-Unternehmen dominieren: SouffletGroup, Malteurop und Korporation Obolon. Diese Unternehmen gewährleisten 90% der gesamten Verarbeitung der Braugerste.

Da die Euro-2012 bereits stattgefunden hat, und da in der näheren Zukunft kein boomender Bierverbrauch zu erwarten ist, werden voraussichtlich keine gravierenden Änderungen bei der Produktion von Braugerste in der Ukraine in diesem Jahr stattfinden. Nichtsdestotrotz wird das Jahr 2013 einige Besonderheiten aufweisen.

In diesem Jahr wird sich die Abnahmetendenz bei den Anbauflächen unter Braugerste wahrscheinlich wie in den letzten Jahren fortsetzen, so dass die Anbauflächen knapp unter 200 Tsd. ha betragen werden. Dies ist auch die Folge der Witterungsbedingungen des Frühlings, der das Zeitfenster für die Aussaat der Gerste erheblich verkürzt hat. Die schlechte Witterung kann sich auch auf die Erträge auswirken, was im Endeffekt zum Produktionsrückgang führen kann.

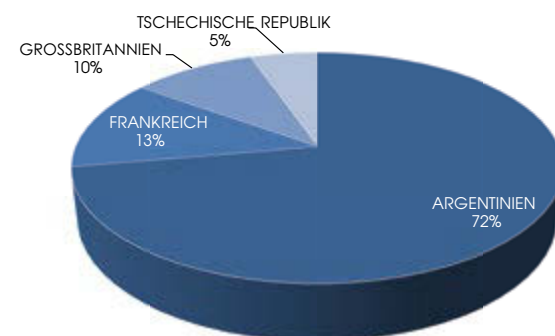
Anbaufläche, Ertrag und Produktion von Braugerste in der Ukraine

Indikator	2010	2011	2012
Anbaufläche, Tsd. ha	225	210	200
Ertrag, dt/ha	23,5	29,0	37,5
Produktion, Tsd. t	530	610	750

Quelle: AgriSurvey

Jedoch ist der Eintritt eines wesentlichen Ungleichgewichts auf dem Markt für Braugerste im Wirtschaftsjahr 2013/14 als Folge des Produktionsrückganges unwahrscheinlich. Die Endbestände des vergangenen Jahres würden das prognostizierte Defizit dann ausgleichen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Gerste aus Europa und Argentinien, die im Jahr 2012 ihre Position als internationale Exporteure erheblich gestärkt haben, zu importieren. Im Jahr 2012 dominierte die Braugerste aus Argentinien in der Struktur der Braugersteinimporte in die Ukraine.

Struktur der Braugersteinimporte in die Ukraine in 2012



Quelle: Daten des Staatlichen Statistikdienstes

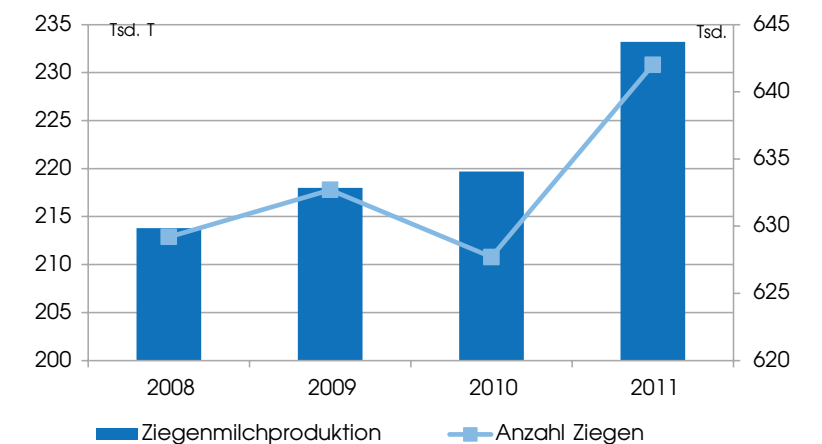


Ziegenmilch

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Produktion von Braugerste in der Ukraine mittelfristig weiterhin auf den Binnenmarkt sowohl im Hinblick auf die Produktionsmengen als auch auf die Qualität der Braugerste ausgerichtet bleiben wird.

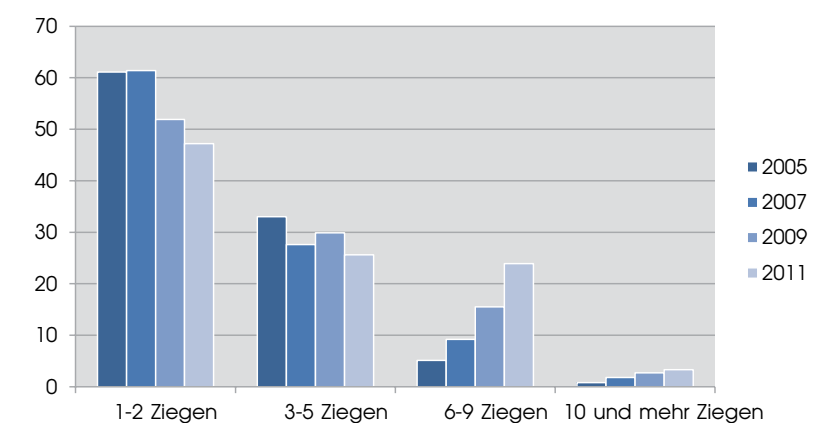
Unter Bedingungen der Stagnation des Marktes für Kuhmilchprodukte (trotz des Produktionsanstiegs der Kuhmilch in Agrarunternehmen in 2012 spüren die Verarbeitungsunternehmen immer noch ein nicht unerhebliches Defizit an qualitativer Rohmilch) entwickeln sich alternative Märkte für Produkte der Milchwirtschaft in der Ukraine. Im Zeitraum 2008-2011 stieg die Produktion von Ziegenmilch in der Ukraine um 20 Tsd. t und betrug ca. 234 Tsd. t im Jahr 2012. Diese Wachstumstendenz ist die Folge des Anstiegs der Ziegenbestände von 629 Tsd. auf 643 Tsd. Tiere. Heutzutage gibt es eine Reihe von Farmen mit über 100 Tieren, die sich auf die Produktion von Ziegenmilch spezialisieren und die man ruhig dem Warensegment zuordnen kann. Sie produzieren nicht nur Ziegenmilch, sondern führen primäre Verarbeitung zu Produkten durch, die beim Verbraucher sehr beliebt sind – in erster Linie Brynsa-Käse und andere Weichkäsesorten.

Produktion von Ziegenmilch und Ziegenbestände in der Ukraine, 2008-2011



Quelle: Daten von AgriSurvey

Struktur der Ziegenbestände nach Gruppen der Haushalte der Bevölkerung, die Ziegenhaltung betreiben in 2005-2011, %



Quelle: Daten von AgriSurvey

Nichtsdestotrotz beträgt der Anteil der Agrarunternehmen und Farmen, die sich professionell mit der Ziegenmilchproduktion befassen, nur 1% sowohl gemessen an den Produktionsmengen als auch der Anzahl der gehaltenen Tiere. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Haushalte der Bevölkerung. Dennoch findet auch in diesem Segment ein erheblicher Strukturwandel statt. Insbesondere soll darauf hingewiesen werden, dass die Tierbestände in den Haushalten der Bevölkerung, die über sechs Tiere halten, von 45 Tsd. in 2005 auf 175 Tsd. in 2011 gewachsen sind. Daher kann man daraus die Entstehung eines Warenssegments für Ziegenmilch ableiten, die hauptsächlich in Haushalten der Bevölkerung produziert wird.

Die Mehrheit der Haushalte der Bevölkerung, die Ziegenmilch herstellen (d.h. sie bilden die Hauptkategorie der Ziegenmilchproduzenten) befindet sich in den östlichen Regionen der Ukraine sowie in der Region Odessa. Für diese geografische Verteilung gibt es zwei Gründe. Erstens, da die Ziegenhaltung hinsichtlich des Futters weniger anspruchsvoll ist als Kuhhaltung, können die Regionen im Süden und Osten, die „ärmer“ als im Zentrum und im Norden der Ukraine ausfallen für die Ziegenhaltung erfolgreich genutzt werden. Zweitens ist die Tradition der Kuhmilchproduktion im Süden und im Osten der Ukraine weitestgehend verloren.

Außer den relativ geringen Anforderungen an die Ziegenhaltung dient die Abwesenheit der professionellen Verarbeitung in der Wertschöpfungskette Ziegenmilch als Stimulus für die Entwicklung dieses Marktes, die es den Produzenten und Ziegenhaltern ermöglicht, die „Sahne“ in Form von hohen Gewinnspannen beim Verkauf von selbsthergestellten Ziegenmilchprodukten abzuschöpfen.

Ende 2012 betrug die Rentabilität der Ziegenmilchproduktion 180%, von Brynza-Käse 120%, von Feta-Käse 100% und von Ziegenmilchquark 80%. Diese Indikatoren übersteigen bei weitem sogar die Zahlen der gewinnbringendsten Produktionszweige auf den Farmen in den USA und in der EU. Die Rentabilität roher Ziegenmilch auf den Farmen der USA beträgt ca. 43% und in der EU 63%.

Auf der anderen Seite gibt es ernsthafte Hindernisse für die Entwicklung eines hoch professionellen und hochtechnologisierten Sektors von Produktion und Verarbeitung von Ziegenmilch in der Ukraine. Das Haupthindernis ist der Endkonsument, der in den letzten Jahren dazu tendiert, mehr in die Produktion der privaten Hersteller als in die der industriellen Verarbeiter zu vertrauen, denn diese Produkte findet er „hausgemacht“, „gesund“ und „bio“. Dabei unterscheiden die Verbraucher oft nicht zwischen den Adjektiven „hausgemacht“, „gesund“ und „bio“, sondern suchen ganz gezielt nach diesen Produkten entweder in den Direktvertriebs-Läden oder auf den offenen Märkten. Nur 8% der gesamten Ziegenmilchprodukte werden in Geschäften des organisierten Einzelhandels (Supermärkten, Hypermärkten und HoReCa) verkauft. Dabei haben die importierten Hartkäsesorten einen großen Anteil an diesen Produkten. Der Anteil der Produkte aus Ziegenvollmilch ist unbedeutend.

Daher sollte der Investor, der über Ziegenmilchproduktion nachdenkt, folgende Punkte berücksichtigen: 1) ob es sich lohnen würde, in den Bau der Verarbeitungsanlagen zu investieren, die einerseits den Einfluss der Saisonalität ausgleichen könnten, aber andererseits

INVESTITIONSATTRAKTIVITÄT DER AGRARSEKTOREN

Produktion von Getreide und Ölsaaten



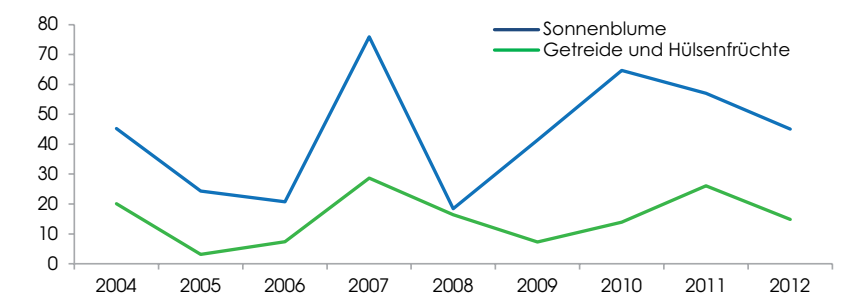
Probleme beim Absatz wegen des mangelnden Konsumentenvertrauens in die industrielle hergestellten Produkte bereiten könnten; 2) die Bereitschaft, in die Vermarktung von nicht nur Ziegenmilchprodukten zu investieren, sondern auch in die Marke „Ziegenmilch“, da der Absatz dieser Produkte über die Vertriebskanäle des Einzelhandels noch sehr unbedeutend ist; 3) die Bereitschaft, mittelfristig auch mit einer kleineren Gewinnspanne auszukommen (1 l roher Ziegenmilch kostet in den USA 8,8 Griwna und in der EU 7,42 Griwna) unter den Bedingungen eines ungesättigten Marktes; wobei jedoch das Segment der privaten Haushalte der Bevölkerung wächst und diese, wie bekannt, selten ihre Produktionskosten berechnen.

Zum heutigen Tag verfügt die Ukraine über das Potential, Investitionen in den Agrarsektor von internationalen Akteure trotz deren negativen Investitionserfahrungen in einigen Sektoren und trotz der Risiken im Zusammenhang mit dem Investitionsklima des Landes zu gewinnen. Der Grund dafür ist die strategische Position der Ukraine auf den internationalen Märkten für Agrarprodukte und ein erhebliches Wachstumspotential auf dem Binnenmarkt.

In 2013 bleibt die Produktion von Getreide und Ölsaaten einer der attraktivsten Investitionsbereiche aufgrund folgender Faktoren:

- hohe Rentabilität, durchschnittlich über 25%, je nach Anbaukultur, Wetterlage und Effektivität der Betriebe;
- relativ niedrige Investitionskosten, durchschnittlich 1-2 Tsd. USD je ha, die eine durchschnittliche Dauer der Kapitalrückgewinnung von 2-4 Jahren ermöglichen;
- Vorhandenes Potential für die weitere Konsolidierung des Sektors. Heutzutage kontrollieren die großen Holdings ca. 20% der Anbauflächen in der Ukraine;
- Ein relativ niedriges Volatilitäts-Niveau der Marktpreise im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen wegen der stabilen Export-Nachfrage.

Rentabilität der Anbaukulturen in der Ukraine, %



Quelle: Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Zu den Risiken, die momentan von Investoren berücksichtigt werden, zählen folgende:

- Mögliche Einmischung des Staates in die Regulierung der Exporte, was zum Rückgang der nationalen Preise und zu Komplikationen beim Absatz der Agrarprodukte führen kann;

- Schlechte Qualität des Berichtswesens und Transparenz der Unternehmensführung in ukrainischen Unternehmen. Aufgrund von kürzlichen Problemen mit Finanzberichten einiger börsennotierter ukrainischer Unternehmen, gehen potentielle Investoren nun konservativ mit der Finanzanalyse der Unternehmen um, die die Grundlage für die Investitionsentscheidung bildet;
- Potentielle Abschaffung der steuerlichen Ermäßigungen für ukrainische Agrarproduzenten, was sich möglicherweise negativ auf die Rentabilität der einheimischen Unternehmen auswirken wird;
- Risiken im Zusammenhang mit der staatlichen Regulierung des Bodenmarktes in der Ukraine. Obwohl das Moratorium über den Bodenverkauf bis 2016 verlängert wurde, werden die Instabilität und mangelnde Transparenz dieses Themas von vielen Investoren als zusätzliches Risiko gesehen.

Bei der Auswahl potentieller Investitionsziele legen Investoren ihr Augenmerk in erster Linie auf die großen Akteure, im Stande den Wettbewerb im Rahmen der weiteren Marktkonsolidierung zu bewältigen und in Zukunft wachsen zu können. Das Vorhandensein von Lagerungskapazitäten ist ein großer Vorteil, weil es die Risiken von Preisschwankungen erheblich minimiert, ebenso wie die vertikale Integration zur Verarbeitung, da sich dadurch die Gesamtrentabilität des Unternehmens erheblich steigern lässt. Positiv wird auch bewertet, wenn das Unternehmen in der Vergangenheit kontinuierlich gewachsen ist.

Gemüseanbau

Zum heutigen Tag birgt der Sektor potentielles Interesse für Investoren, weil ihre Portfolios bereits gesättigt sind mit Anteilen ukrainischer Unternehmen, die sich mit dem Anbau von Getreide und Ölsaaten beschäftigen. Der Gemüsebau kann aus folgenden Gründen eine gute Alternative zum Pflanzenbau für potentielle Investoren werden:

- Hohes Niveau der Marktfragmentierung, die das Potential für das weitere Wachstum der großen Player gewährleistet.
- Nur 10 % des Gemüses werden von großen Industrieunternehmen produziert.
- Das Potential für höhere Gewinne je ha, welches wesentlich höher als die Ergebnisse des Getreideanbaues ist, was einem großen Player ermöglicht, auf einer relativ kleinen Anbaufläche erfolgreich zu wirtschaften;
- Attraktive Rückzahlungsperiode der Investitionen von vier bis sechs Jahren;
- Weniger Anfälligkeit für witterungsbedingte Risiken, vorausgesetzt das Land wird bewässert.

Es gibt jedoch wie in jedem anderen eine Reihe von Risiken, die den Zufluss von Investitionen in diesem Segment bremsen, und zwar folgende:

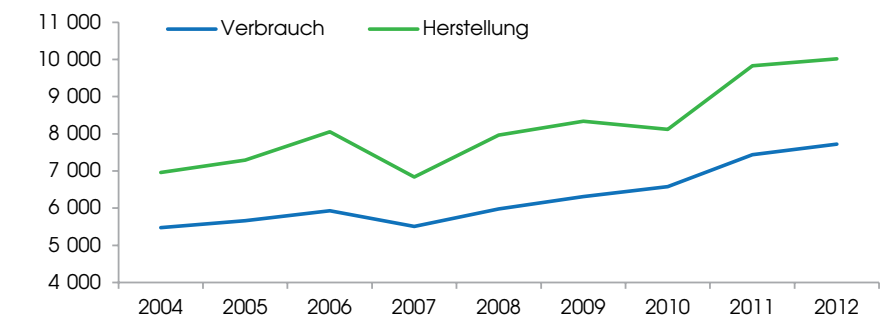
- Relativ kleine Größe der Akteure, was die Anzahl von potentiellen Investoren im Rahmen hält. Ein Teil der Gemüsebaubetriebe ist bereits in die Strukturen der großen Pflanzenbau-Holdings integriert;
- Der Schwerpunkt des Gemüsebaus liegt auf dem Binnenmarkt, der durch eine hohe Dynamik gekennzeichnet ist. Als Folge gibt es von Zeit zu Zeit Überproduktionskrisen, was zum raschen Rück-



gang der Rentabilität und zur hohen Preisvolatilität führt. Z.B. gab es im Wirtschaftsjahr 2011-2012 eine Überproduktion von Gemüse. Als Folge mussten viele Produzenten ihr Gemüse zum Preis, der die Produktionskosten nicht deckte, verkaufen;

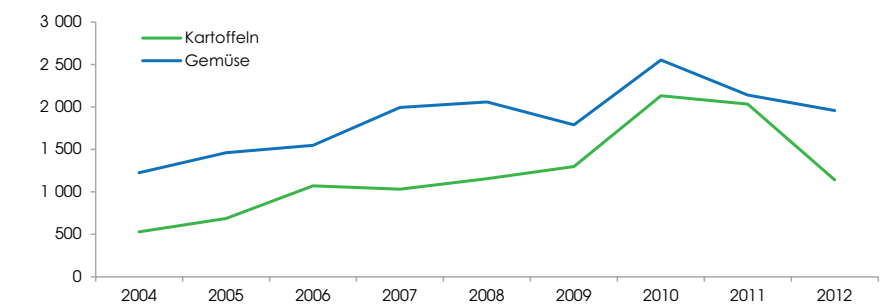
- Staatliche Regulierung, die mehr auf Eindämmung der Inflation als auf die Unterstützung der Gemüseproduzenten gerichtet ist.

Produktion und Konsum von Gemüse in der Ukraine (ausgenommen Kartoffeln), Tsd. t



Quelle: Berechnungen von Visum Capital auf der Basis von Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Dynamik der Preise für die wichtigsten Gemüsesorten, UAH



Quelle: Berechnungen von Visum Capital auf der Basis von Daten des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine

Ähnlich wie beim Pflanzenbau, werden potentielle Investoren daher bei ihren Überlegungen in erster Linie die großen Player, die in der Lage sind, Überproduktionskrisen zu überleben und ihre Marktanteile in Zukunft zu vergrößern, berücksichtigen. Ein wichtiger Faktor sind wiederum eigener Lagerungsmöglichkeiten und gut funktionierende Absatzkanäle inklusive Verträge mit Einzelhandelsketten, was die Risiken von Preisschwankung mindern würde. Ein zusätzlicher Vorteil kann die vertikale Integration zur Gemüseverarbeitung inklusive Reinigung und Verpackung sein, da sich dadurch die Waren mit höheren Margen verkaufen lassen.

Die Fleischwirtschaft, die hauptsächlich aus Geflügelhaltung sowie Produktion von Schweine- und Rindfleisch besteht, kann auch zur interessanten Alternative zum Pflanzenbau für den potentiellen Investor werden. Das hängt jedoch in erster Linie von folgenden Faktoren ab:

- Das Wachstumspotential des Binnenmarktes aufgrund des Konsumwachstums. Zum heutigen Tag beträgt der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch von Fleisch in der Ukraine 45 kg pro Jahr. Dieser Indikator beträgt in den EU-Ländern 86 kg;

Fleischwirtschaft

- Die Möglichkeit, die Produktionskosten im Vergleich zu den europäischen Produzenten gering zu halten. Dies ist Dank dem Zugang zu günstigeren Ressourcen für die Futterproduktion, die unter Umständen bis zu 80% der Produktionskosten ausmachen können, möglich;
- Die Möglichkeit, vertikal integrierte Unternehmen zu gründen, die eine höhere Rentabilität ermöglichen.

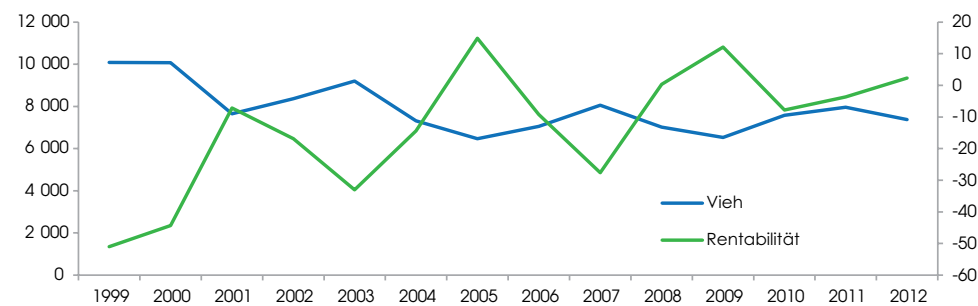
Aber auch hier gibt es wie auch im Falle des Gemüsebaus eine Reihe von Risiken, die bei der Investitionsentscheidung berücksichtigt werden:

- Schwache Kaufkraft der Bevölkerung, die das Wachstumstempo des Sektors und das Ertragsniveau der Produzenten beschränkt. Das führt dazu, dass die Verarbeitungsunternehmen bei den Rohstoffen zu sparen versuchen und deshalb auf billigere Importe von minderer Qualität zurückgreifen, was im Endeffekt die Verkaufspreise auf dem Binnenmarkt sinken lässt.
- Permanent steigende Produktionskosten, die sich bei niedrigen Abnahmepreisen negativ auf die Rentabilität der Produzenten auswirken;
- Risiken im Zusammenhang mit der Abschaffung der steuerlichen Vorzüge für Agrarunternehmen.

Eine große Rolle spielt für den Investor die Zugehörigkeit des Unternehmens zu bestimmten Zweigen der Fleischwirtschaft. Heute dominieren Geflügelwirtschaft (Marktanteil über 50%), Produktion von Schweinefleisch (Marktanteil über 30%) und die Produktion von Rindfleisch (Marktanteil bis zu 20%).

Die Produktion von Geflügelfleisch ist durch ein hohes Konsolidierungsniveau gekennzeichnet. Dabei kontrollieren die Top-3 Player bis zu 75% des Marktes. Als Folge wird ein Investor nur in seltenen Fällen über den Kauf von kleineren Geflügelhaltungsbetrieben wegen der Risiken der hohen Konkurrenz seitens der großen Unternehmen nachdenken.

Rentabilität der Schweinefleischproduktion (rechte Achse) im Vergleich zu Gesamttierbeständen (linke Achse)



Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine

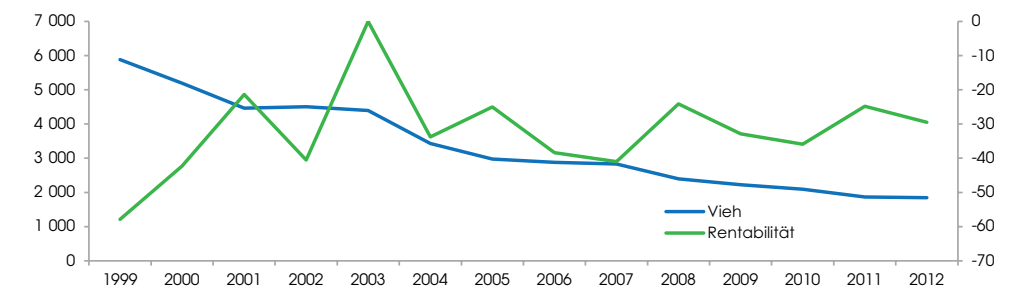
Im Gegensatz zur Geflügelwirtschaft ist die Schweinefleischwirtschaft ein viel interessanteres Segment für den potentiellen Investor. Dafür sprechen folgende Gründe: erhebliche Marktfragmentierung und Möglichkeit der Gründung von vertikal integrierten Unternehmen, die die ganze Warenkette vom Futterbau bis hin zur Fleischverarbeitung kontrollieren. Die Dauer für die Kapitalrückgewinnung beträgt im



Durchschnitt fünf bis sieben Jahre, vorausgesetzt es wird im großen Maßstab produziert. Darüber hinaus stieg die Zahl der industriellen Produzenten in den letzten zehn Jahren aktiv dank sowohl nationaler als auch internationaler Investitionen. Durch die Vergrößerung ihres Marktanteiles konnte die Rentabilität des Sektors trotz der eingeschränkten Kaufkraft auf dem Binnenmarkt gesteigert werden.

Die Produktion von Rindfleisch ist aufgrund der niedrigeren Rentabilität im Vergleich zur Geflügel- und Schweinehaltung und wegen der längeren Dauer der Kapitalrückgewinnung, die im Durchschnitt acht bis zwölf Jahre beträgt, weniger attraktiv für den potentiellen Investor. Trotz der staatlichen Unterstützung kann dieser Sektor nur für spezialisierte Investoren interessant sein, die trotz einer niedrigeren Rendite bereit sind zu investieren.

Rentabilität der Rindfleischproduktion (rechte Achse) im Vergleich zu Rinderbeständen ausgenommen Milchkühe (linke Achse)

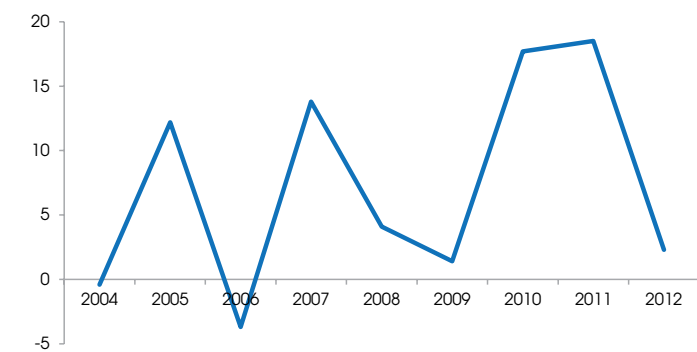


Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine

Milchfarmen

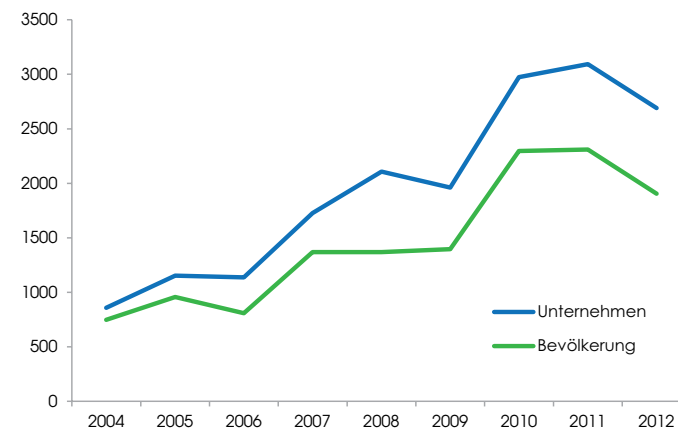
Zum heutigen Tag ist die Milchproduktion weniger attraktiv für Investoren im Vergleich zu manchen anderen Segmenten der Agrarwirtschaft. Dafür gibt es folgende Gründe: erhebliche Instabilität des Marktes, die von den Fluktuationen der Einkaufspreise für Milch abhängt; permanentes Wachstum der Produktionskosten, zwei Drittel derer die Kosten für Futter aus Getreide und Ölsaaten betragen. Darüber hinaus ist die Milchproduktion mit hohen Risiken verbunden, die von Protektionismus in Russland, in das über 80% des ukrainischen Käses exportiert wird, stark abhängen. Trotz der Möglichkeit, staatliche Zuwendungen zu erhalten, ist die Kapitalintensität des Sektors sehr hoch, was in Kombination mit der niedrigen Rentabilität und der langen Dauer der Kapitalrückgewinnung, die ca. 10 Jahre beträgt, ein Hindernis für die potentiellen Investoren darstellt.

Entwicklung der Rentabilität von Milchfarmen, %



Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine

Dynamik der Einkaufspreise für Milch, UAH/t



Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine

Mögliche Finanzierungsquellen für diesen Sektor stellen spezialisierte Investoren oder internationale Finanzorganisationen dar, deren Strategie es ist, sozial wichtige Sektoren zu finanzieren (z.B. EBRD).

Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass „gute“ ukrainische Unternehmen, die in der Agrarwirtschaft tätig sind, mit der Finanzierung durch westliches Kapital rechnen können. Obwohl ein erfolgreicher Börsengang auf internationalen Märkten im Jahr 2013 weniger wahrscheinlich ist, gibt es andere Möglichkeiten der Gewinnung von Kapital. Dazu gehören die Zusammenarbeit mit privaten Investmentfonds, Beteiligungs- und Kreditfinanzierung von internationalen Finanzorganisationen, die in der Ukraine vertreten sind (EBRD und IFC), Geschäfte mit strategischen Investoren, Handels- und Exportfinanzierung etc.

**Marina FOMINA, Vice President,
Abteilung für Unternehmensfinanzen, Visum Capital,
01030 Kiew, B. Khmelnytskogo Str. 17/52a
<http://www.visumcapital.com.ua>**



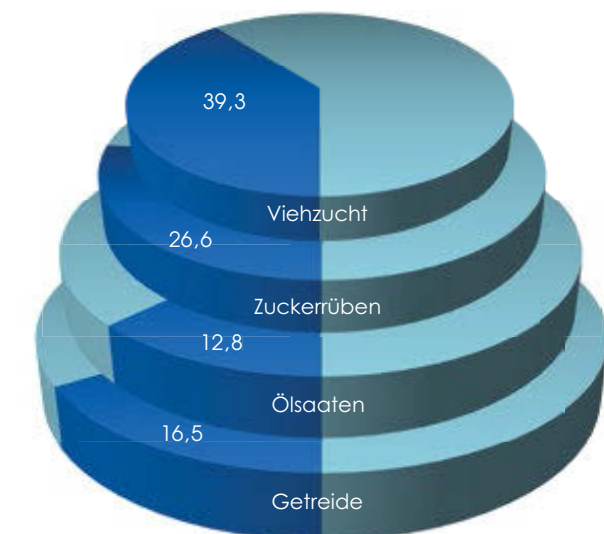
ÜBER UCAB

Der **Ukrainian Agribusiness Club (UCAB)** ist der Zusammenschluss moderner und dynamisch wachsender Unternehmen der Agrar- und Ernährungsbranche der Ukraine. Im Jahr 2012 wurde die Bedeutung des UCAB dadurch bestätigt, dass sich ihm eine Reihe von Unternehmen der Finanzbranche anschloss, mit dem Ziel, die Kooperation mit dem Agrarsektor weiterzuentwickeln.

Das 5-jährige Jubiläum, das 2012 gefeiert wurde, wurde markiert durch die Mitgliedschaft der Mehrheit der großen Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft der Ukraine sowie der weiteren Stärkung des internationalen Images der Assoziation.

Agrarunternehmen – Mitglieder des UCAB und solche, mit denen wir aktiv zusammenarbeiten – decken den gesamten Agrarsektor der Ukraine ab und besetzen in den meisten Fällen führende Positionen in ihrem jeweiligen Bereich. Sie bearbeiten mehr als 4,6 Mio. ha, was ca. 22% der gesamten kultivierten Ackerfläche ausmacht. In unserer Arbeit decken wir alle wichtigen Sektoren des Agrarindustriekomplexes inklusive Lieferungen von Ressourcen, Produktion und Absatz von Endprodukten.

Anteil der Mitglieder und Partner des UCAB
an der Agrarproduktion der Ukraine

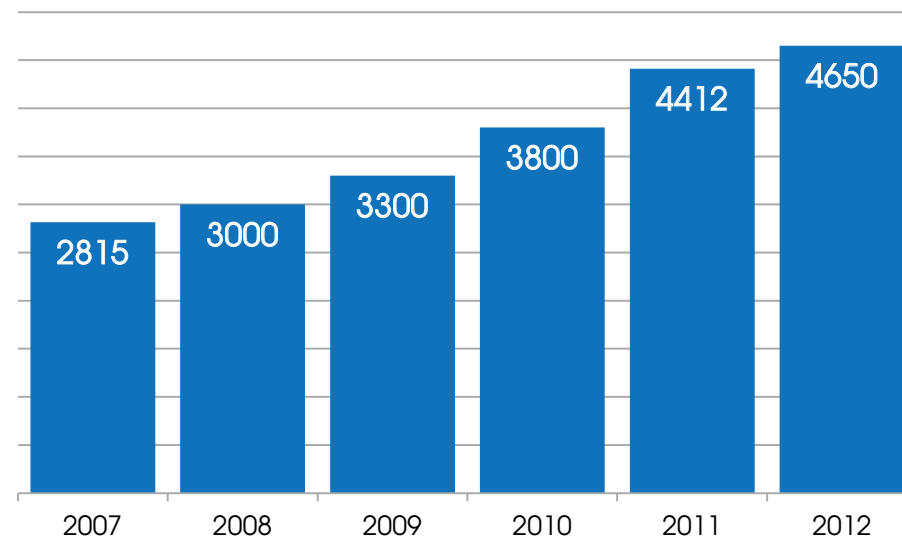


Ein überdurchschnittlich qualifiziertes Team sowie ein auf Lösungen aktueller Fragestellungen des Agribusiness orientierter Ansatz geben unserem Club nicht nur die Möglichkeit, effektiv die Interessen des Sektors zu vertreten, sondern auch ein ernsthaftes Fundament für die weitere Entwicklung zu schaffen. Neue Projekte des Verbandes, wie die UCAB-Agrarschule, gestartet 2012, trägt den dringenden Bedürfnissen des Sektors Rechnung.

Unsere Arbeit umfasst alle Hauptbereiche des Agrar- und Ernährungssektors, einschließlich der Betriebsmittelproduktion, der Primärproduk-

tion und Verarbeitung. Das Ziel unserer Arbeit, welches die Förderung effizienten Wirtschaftens ist, betrifft alle Prozesse, von der Personalbeschaffung und der Suche nach Investitionsmöglichkeiten über praktische Aufgaben wie der Effizienzverbesserung von Agrarunternehmen, bis zur Entwicklung von Vorschlägen zur Verbesserung der Agrarpolitik.

Vergrößerung der Flächen, die von den Mitgliedern und Partnern des UCAB bewirtschaftet werden



Die Mission des UCAB ist es, aktiv zur Schaffung einer exportorientierten, hocheffizienten und innovativen ukrainischen Agrarwirtschaft beizutragen.

Die Hauptprioritäten der Arbeit des UCAB:

- Unterstützung in der Kommunikation mit staatlichen Behörden, einschließlich Lobbyingaktivitäten
- Vermittlung von Kontakten zwischen Unternehmen (B2B) in der Ukraine und international
- Das komplette Spektrum an Dienstleistungen für das Agribusiness

Der **UCAB** verwendet in seiner Arbeit sowohl standardisierte Ansätze (Mitgliedschaft, Multi-client Studien, Konferenzen etc.) als auch individuelle Arten der Kooperation mit Partnern wenn notwendig.

Die Mitgliedschaft im **UCAB** bedeutet für die Mitglieder unbestreitbare Vorteile, vom Informations- und Wissenserhalt bis zur Unterstützung bei der Lösung von Fragen und Problemen.



**Dienstleistungen
und Projekte
des UCAB**

Die Tätigkeit des UCAB ist auf die Verbesserung der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Arbeitsbedingungen des Agrarsektors ausgerichtet und umfasst politisches Lobbying sowie das ganze Spektrum von erforderlichen Dienstleistungen, wie die Durchführung von Marktuntersuchungen, der Vergleichsanalyse der Produktionseffizienz, die Suche, Auswahl und Fortbildung von Personal, die Organisation von Veranstaltungen etc.



AgriLobby

AgriLobby kümmert sich um die Vertretung der Interessen des einheimischen Agrarbusiness gegenüber den Organen der Staatsmacht auf der nationalen und lokalen Ebene, die Beteiligung an der Entwicklung und Einführung nationaler Programme und Projekte, staatlicher Standards in der Landwirtschaft, an der Analyse von Gesetzentwürfen und anderen normativen Dokumenten.

**Volodymyr Lapa, Generaldirektor des UCAB,
Koordinator des Projektes AgriLobby
lapa@agribusiness.kiev.ua**



AgriEfficiency

AgriEfficiency ist ein Projekt des UCAB, das auf Effizienz- und Produktivitätssteigerungen in ukrainischen Agrarunternehmen zielt. In 2012 wurde ein neues Unterprojekt ins Leben gerufen: Die Publikation „Landwirtschaftliche Praxis“ ist ein Album mit visualisierter Beschreibung von angewendeten landwirtschaftlichen Technologien (technologische Karten) von erfolgreichen Agrarunternehmen zur Produktion der Hauptkulturen.

**Roman Slaston, Experte für Agrarmärkte,
Koordinator des Projektes AgriEfficiency
slaston@agribusiness.kiev.ua**



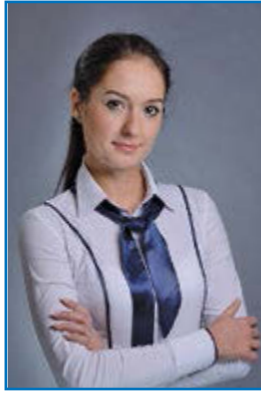
AgriEvent

AgriEvent bietet das volle Spektrum an hochwertigen Konferenz- und Eventdienstleistungen im Agrarbereich für Unternehmen und Privatkunden an und beinhaltet die Suche, Auswahl und Miete des Veranstaltungsortes, technische Unterstützung, Transport, Catering etc.

AgriTravel

AgriTravel ist die führende Agentur in der Ukraine für Tourismus und Veranstaltungsmanagement im Agrarbereich. Als schnell wachsender ukrainischer Reiseveranstalter und Agentur der Assoziation „Ukrainian Agribusiness Club“ organisieren wir Agrarreisen und sanften Tourismus.

**Anatoliy Tsyrukun,
Direktor der Agentur AgriEvent & AgriTravel
info@agrievent.com.ua**



AgriJob

AgriJob bietet eine Reihe von Arbeitsvermittlungs- und Anwerbungsdienstleistungen im Agrarbereich in der Ukraine, Russland und anderen europäischen Ländern.

Eleanora Evchenko,
Direktorin der Agentur AgriJob
evchenko@agrijob.com.ua



AgriLink

AgriLink hat es sich zur Aufgabe gemacht hat, Kontakte zwischen Unternehmen der Agrarwirtschaft in der Ukraine und im Ausland herzustellen. Weitergabe von Informationen und Empfehlungen an ausländische Unternehmen, die auf dem ukrainischen Markt aktiv werden wollen, Hilfe bei der Suche nach Geschäftspartnern, Vermittlung von Kontakten in der Politik, in Behörden und in der Wirtschaft.

Karen Fisher, Beraterin für Internationales,
Koordinatorin des Projektes AgriLink
fisher@agribusiness.kiev.ua



AgriSchool

Die Arbeit der Agentur AgriSchool zielt auf die Lösung von Problemen verbunden mit dem Fachkräftemangel im Agrarbereich der Ukraine mittels Fortbildungsangeboten in den Hauptbereichen der Agrarproduktion und des Agrarmanagements.

Volodymyr Matviyuk,
Manager der Agentur AgriSchool
matviyuk@agribusiness.kiev.ua



AgriSurvey

AgriSurvey bietet das volle Spektrum an multi-client und individueller Marktforschung für die Hauptmarktteilnehmer der ukrainischen Agrarwirtschaft und verwandten Sektoren. Die Agentur führt qualitative und quantitative Untersuchungen durch, inklusive Tiefen- und Experteninterviews, telefonischen und persönlichen Interviews, Umfragen und Datenanalyse mit Hilfe verschiedener Methoden.

Taras Gagalyuk, Experte für Agrarmärkte,
Direktor der Agentur AgriSurvey
gagalyuk@agribusiness.kiev.ua



UkrainianAgribusinessClub

Zhylanska Str. 146,
 01032 Kiev, Ukraine
info@agribusiness.kiev.ua
www.agribusiness.kiev.ua



Committed to those linked to the land

John Deere is one of the largest manufacturers of agricultural machinery in the world. The company is also a manufacturer of construction and forestry equipment, as well as manufactures equipment used in lawn, grounds, and turf care.

Core values. Integrity, quality, commitment and innovation it is not only the ideal which strives John Deere for, it is a part of life for John Deere.

Success strategy. For those who work at the land and harvests. For those who have changed and enriched the land. For those who are building on the ground. The company's activities focus on agricultural success.



JOHN DEERE

www.JohnDeere.ua